

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

MULTISTRADA 950



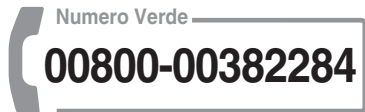
Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

MULTISTRADA 950

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Das Heft muss sorgfältig aufbewahrt werden: sollte es beschädigt worden oder verloren gegangen sein, muss umgehend eine neue Kopie bei einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt angefordert werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti“ und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.

DUCATI-DIREKTLINIE



Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 8

Leitfaden für die Sicherheit	8
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole	9
Zulässiger Einsatz	10
Pflichten des Fahrers	12
Schulung des Fahrers	13
Bekleidung	14
„Best Practices“ für die Sicherheit	15
Tanken	18
Fahrt mit voller Zuladung	20
Informationen zur Zuladung	20
Gefährliche Produkte - Warnhinweise	21
Fahrzeug-Identifizierungsnummer	23
Motor-Identifizierungsnummer	24
Optionale Pakete / Personalisierungen	25

Cockpit (Dashboard)	34
Cockpit	34
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen	38
Technologisches Wörterbuch	38
Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU	42
Funktionstasten	45
Einstellung/Anzeige der Parameter	47
Haupt- und Nebenfunktionen	52
Anzeige der Motordrehzahl - RPM	54
Fahrzeuggeschwindigkeit	55
Kraftstoffstand	56
Kühlflüssigkeitstemperatur	57
Uhr	58
Fahrmodus (Riding Mode)	59
ABS	63
DTC	71
DQS - Zubehör	79
Gang	81
Menü-Funktionen	82
Kilometerzähler (TOT)	83
Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)	84
Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)	86
Fahrzeit (TRIP 1 TIME)	87

Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1) 89	Aktivierung des PIN CODEs (PIN CODE) 118
Momentaner Verbrauch (CONS.) 91	Änderung des PIN CODEs (PIN CODE) 123
Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1) 92	Einstellung des Datums (DATE SETTING) 129
Restautonomie (RANGE) 94	Uhreinstellung (CLOCK SETTING) 133
Umgebungslufttemperatur (T-AIR) 95	Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (BACKLIGHT) 135
Bedienfunktion des Players (PLAYER CONTROL) 96	Einstellung der Maßeinheiten (UNITS SETTING) 136
Bedienfunktion der Anrufe (CALLS) 97	Anzeige der Inspektionsfälligkeiten (SERVICE INFO) 142
Freischaltung / Sperre ABS 98	Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (TIRE CALIBRATION) 144
Setting-Menü (SETTING MENU) 100	Einstellungen der Bluetooth-Geräte (BLUETOOTH) 149
Fahrstil-Personalisierung (RIDING MODE) 102	Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (TURN INDICATORS) 159
Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung 105	Digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM) 161
Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe 107	Batterieangabe (BATTERY) 162
Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung 109	Infotainment 163
Fahrstil-Personalisierung: Aktivierung / Deaktivierung des DQS - Zubehör 111	Vehicle Hold Control (VHC) 174
Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT) 114	Inspektionsanzeige (SERVICE) 176
Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (ALL DEFAULT) 116	Anzeige OIL SERVICE Null 177

Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE
oder DESMO SERVICE 178
Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE
oder DESMO SERVICE countdown 179
Meldungen / Alarme (Warning) 180
Fehleranzeige 184
Anzeige des Seitenständerstatus 185
Lichterkontrollsteuerung 186
Nebelleuchten 190
Das Immobilizer-System 191
Schlüssel 192
Duplikation der Schlüssel 193
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE 194

Fahrsteuerungen 197

Anordnung der Fahrsteuerungen des
Motorrads 197
Zündschlüsselschalter und
Lenkersperre 198
Linke Umschaltereinheit 199
Kupplungssteuerhebel 201
Rechte Umschaltereinheit 202
Gasdrehgriff 203
Vorderer Bremshebel 204
Hinterradbremspedal 205

Schaltpedal 206
Einstellung der Position von Schalt- und
Hinterradbremspedal 207

Hauptelemente und - vorrichtungen 208

Position am Motorrad 208
Kraftstofftankverschluss 209
Sitzbankschloss 211
Einstellung der Sitzbankhöhe 215
Seitenständer 218
Bluetooth-Steuergerät 220
Stromanschluss 222
Mittlerer Ständer 224
Montage der Ducati Seitenkoffer 226
Anwendung der Seitenkoffer 231
USB-Anschluss 235
Einstellung des Fahrtwindschutzes 236
Einstellung der Vorderradgabel 237
Einstellung des hinteren Federbeins 240

Einsatznormen 242

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten
Motorradeinsatz 242

Kontrollen vor dem Start 244
ABS-Vorrichtung 246
Anlass/Ausschalten des Motors 247
Start und Fahrt des Motorrads 249
Bremsung 250
Stopp des Motorrads 253
Parken 254
Tanken 256
Mitgeliefertes Zubehör 259

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 260

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des
Kühlflüssigkeitsstands 260
Kontrolle des Brems- und
Kupplungsflüssigkeitsstands 262
Kontrolle des
Bremsbelägeverschleißes 264
Laden der Batterie 265
Kontrolle der Antriebskettenspannung 269
Schmieren der Antriebskette 272
Wechsel der Abblend-/
Fernlichterlampen 277
Kennzeichenbeleuchtung 279
Ausrichten des Scheinwerfers 280

Einstellung der Rückspiegel 282
Tubeless-Reifen 283
Kontrolle des Motorölstands 286
Reinigung und Austausch der
Zündkerze 288
Allgemeine Reinigung 289
Langer Stillstand 291
Wichtige Warnhinweise 291

Instandhaltungsplan 292

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Vertragshändler auszuübende Arbeiten 292
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Kunden auszuübende Arbeiten 296

Technische Eigenschaften 297

Gewichte 297
Maße 299
Betriebsstoffe 300
Motor 302
Ventilsteuerung 303
Leistung 304
Zündkerzen 304
Kraftstoffversorgung 304

Bremsen 304
Antrieb 305
Rahmen 306
Räder 307
Reifen 307
Radfederungen 307
Auspuffanlage 307
Verfügbare Farben 307
Elektrische Anlage 309

**Merkzettel der regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 315**
Merkzettel der regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 315

Einleitung

Leitfaden für die Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A. viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird. In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, das den

Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.

In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 0 .

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-

Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder zum Verlust der erwarteten Leistungen führen.

Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren. Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Im Anleitsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;

- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz



Achtung

Dieses Motorrad wurde sowohl für den Straßen- als auch für einen Einsatz auf unbefestigten Straßen und einen leichten Geländeeinsatz entwickelt. Von einem harten Off-Road-Einsatz wird jedoch abgeraten, da es hierbei zu einem Verlust der Motorradkontrolle kommen kann, wodurch sich das Unfallrisiko erhöht.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 465 kg/ 1025.15 lb nicht überschreiten.



Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:

- max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer;
- max. 5 kg (11 lb) für das Topcase;
- max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.



Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und darf nie überschritten werden und muss auf jeden Fall den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten entsprechen.

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Bekleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers“ aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.



Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.



Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.



Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vornehmen (siehe „Kontrollen vor dem Start“).

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.

Wichtig

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.

Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Tanken

Kraftstoffaufkleber

Kraftstoffidentifikationsaufkleber

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder das Auspuffrohr tropft.

Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

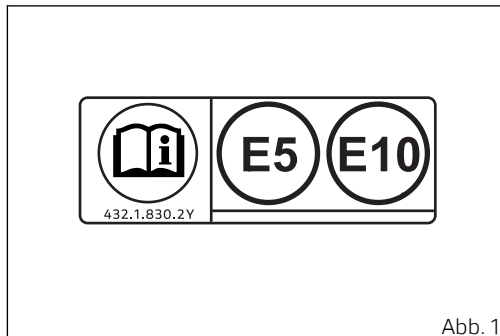


Abb. 1



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und darf nie überschritten werden und muss auf jeden Fall den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten entsprechen.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.



Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen“ nehmen.



Wichtig

Werden die Seitenkoffer montiert (auf Anfrage beim Ducati-Ersatzteildienst erhältlich), sind Gepäck und Zubehör ihrem Gewicht entsprechend aufzuteilen und gleichmäßig in den Seitenkoffern unterzubringen. Jeden Seitenkoffer mit dem entsprechenden Schloss abschließen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei

noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.

Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Während dem Nachladen der Batterie überprüfen, dass im entsprechenden Bereich eine angemessene Belüftung gegeben ist und dass die Raumtemperatur unter 40 °C (104 °F) liegt. Nie versuchen die Batterie zu öffnen: Sie erfordert kein Einfüllen von Säuren oder anderen Flüssigkeiten.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

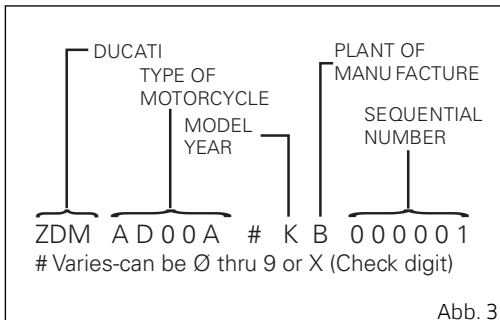
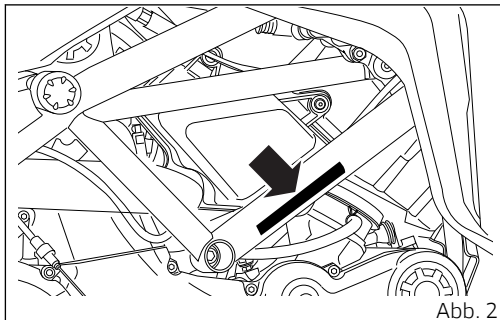


Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Fahrgestellnummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Fahrgestellnummer



Motor-Identifizierungsnummer

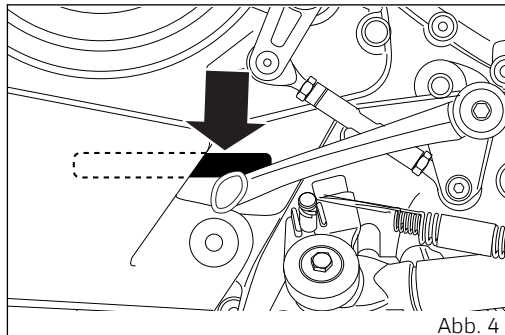


Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Motornummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Motor-Nr.



Optionale Pakete / Personalisierungen

Vier Personalisierungspakete, die entwickelt wurden, um die verschiedenen Charaktere des Motorrads hervorzuheben. Vier Ausstattungen, alle untereinander kombinierbar, um der Multistrada die Persönlichkeit zu verleihen, die perfekt für Sie ist.

- TOURING;
- SPORT;
- URBAN;
- ENDURO.

Die in diesem Anleitungsheft enthaltenen Informationen beziehen sich auf die Multistrada 1260. Die Informationen zu den anderen Personalisierungen (TOURING, SPORT, URBAN und ENDURO) werden nur dann angegeben, wenn sie von denen allgemeinen der Multistrada 1260 abweichen.

TOURING

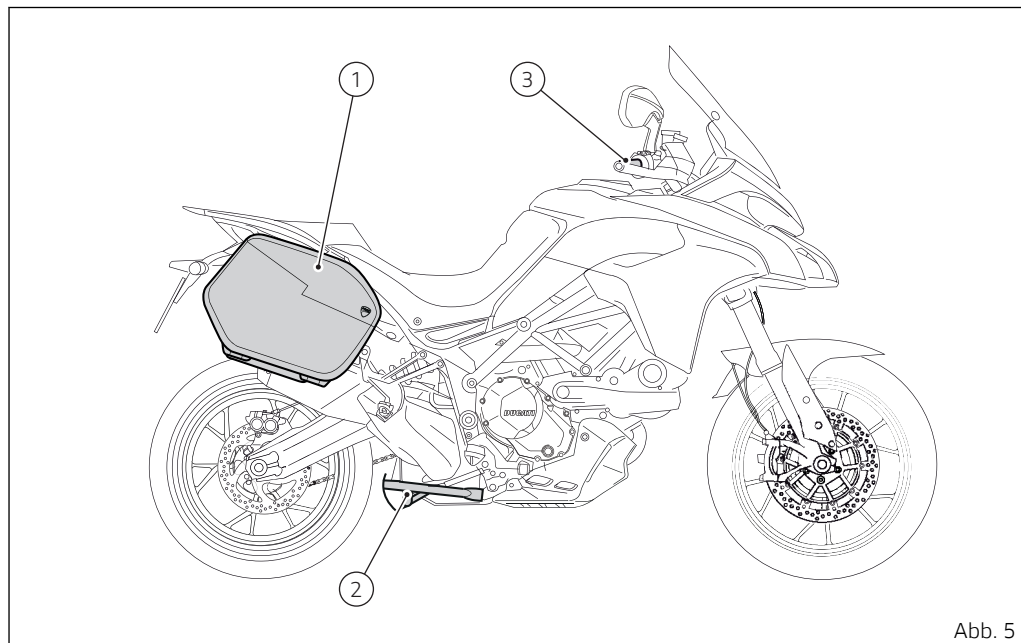


Abb. 5

TOURING

- 1) Set Seitenkoffer mit Gesamtfassungsvermögen von 58 Litern (12.76 UK gal) (15.32 US gal);
- 2) Mittlerer Ständer;
- 3) Beheizte Lenkergriffe.

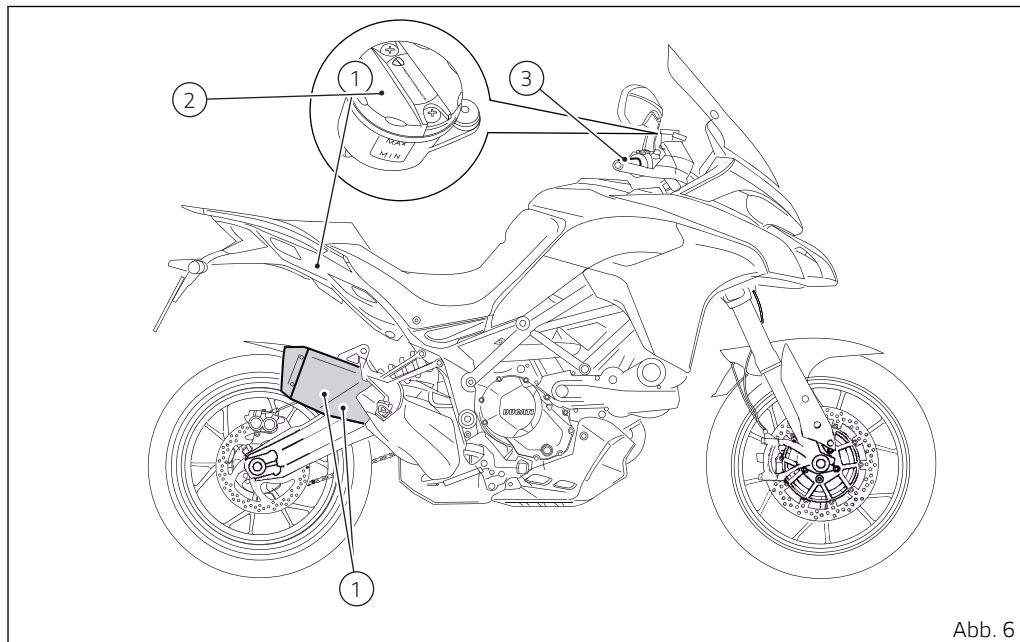


Abb. 6

SPORT

- 1) Zugelassener Schalldämpfer „Termignoni“ aus Kohlefaser (entspricht den Zulassungsanforderungen der EU-Länder);
- 2) Deckel der Brems- und Kupplungsflüssigkeitsbehälter aus Aluminium, aus dem Vollen gearbeitet.

URBAN

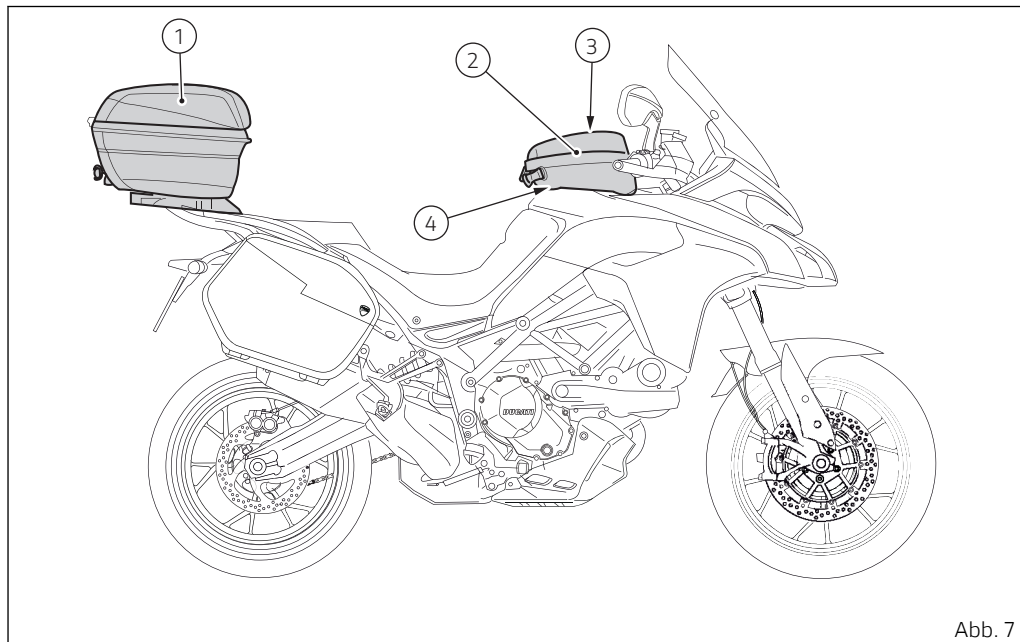


Abb. 7

URBAN

- 1) Topcase mit Fassungsvermögen von 48 Litern (12.98 gal);
- 2) Halbsteife Tanktasche für Schnellbefestigung/-abnahme;
- 3) USB-Hub zum Aufladen elektronischer Geräte;
- 4) Tanktaschen-Flansch.

ENDURO

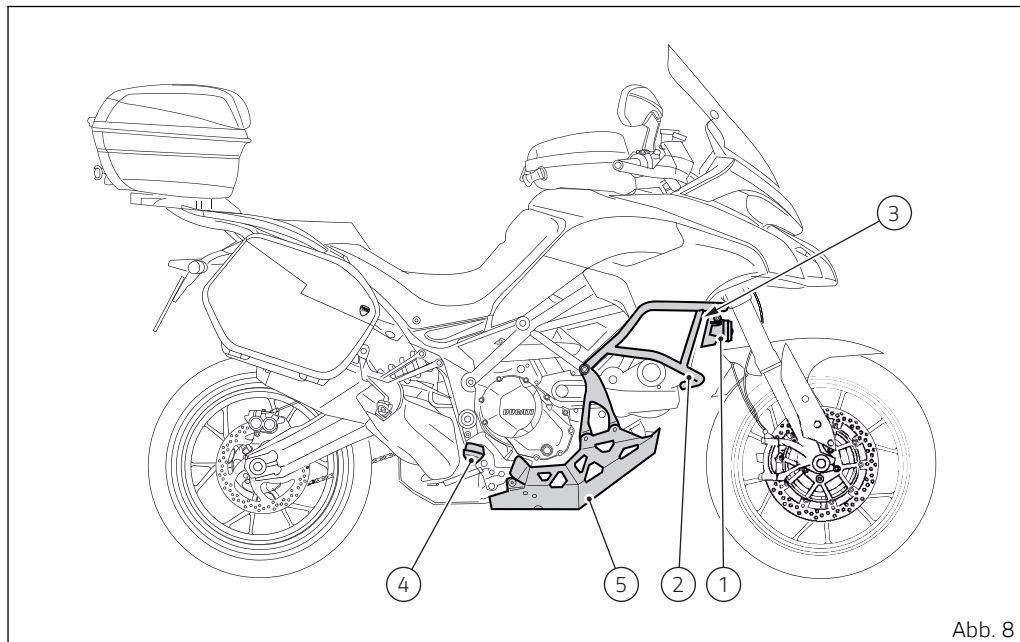


Abb. 8

ENDURO

- 1) Zusatzscheinwerfer;
- 2) Motorschutz aus Stahlrohren;
- 3) Kühlerschutzgitter;
- 4) Satz Off-Road-Fußrasten;
- 5) Breitere Seitenständerplatte.

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

1) LCD-Anzeige.

2) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN).

Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.

3) KONTROLLLEUCHTE -NEBELLEUCHTEN (GRÜN).

Leuchten bei Aktivierung der Nebelleuchten auf.

4) FERNLICHTANZEIGE  (BLAU).

Leuchtet bei eingeschalteten Fernlichtern und bei Betätigen der Lichthupe auf.

5) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE  (OCKER).

Leuchtet auf, sobald sich der Tank im Reservestand befindet. In diesem Fall sind noch circa 4 Liter Kraftstoff verfügbar.

6) BLINKERANZEIGEN  (GRÜN).

Blinkt bei eingeschaltetem Blinker auf.

7) MOTORÖLDRUCKANZEIGE  (ROT).

Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Muss beim „Key-ON“ aufleuchten, jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart wieder erlöschen. Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.



Wichtig

Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

8) DTC-ANZEIGE

Diese Kontrollleuchte zeigt die erfolgte Aktivierung oder Deaktivierung des DTC-Systems an.

- Kontrollleuchte erloschen: DTC freigeschaltet und funktionstüchtig;
- Kontrollleuchte blinkt: DTC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent: DWC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts.

9) KONTROLLLEUCHTE „MOTORDIAGNOSE - MIL“ (OCKER).

Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor“ auf, die in einigen Fällen, die Motorsperre zur Folge haben.

10) ABS-KONTROLLLEUCHTE (OCKER).

Gibt den Funktionszustand des ABS an.

- Kontrollleuchte erloschen: ABS freigeschaltet, funktioniert;
- Kontrollleuchte blinkt: ABS in Eigendiagnose und/oder funktioniert mit eingeschränkter Leistung;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.

11) ALLGEMEINE WARNLEUCHTE.

Leuchtet bei Auftreten von „Fahrzeug“- bzw. aktiven Fehlern auf, die von anderen Steuergeräten als das Motorsteuergerät angezeigt werden.

12) KONTROLLLEUCHTEN OVER REV / IMMOBILIZER-WARNLEUCHTE (ROT)

Over rev:

- Kontrollleuchte erloschen: kein Ansprechen des Drehzahlbegrenzers;
- Permanent leuchtende Kontrollleuchte: erster Schwellenwert des Drehzahlbegrenzers;
- Kontrollleuchte blinkt: Drehzahlbegrenzer hat angesprochen.



Hinweise

Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting“ der vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte und des Drehzahlbegrenzers selbst aufweisen.

Immobilizer:

- Kontrollleuchte erloschen: Fahrzeug länger als 24 Stunde im „key-on“ oder „key-off“;
- Kontrollleuchte blinkt: Fahrzeug im „key-off“.

13) ANZEIGEN ANGESPROCHENE DTC

- Kontrollleuchte erloschen: kein Ansprechen der DTC;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent: DTC hat angesprochen.

14) ANZEIGE VHC (Vehicle Hold Control)

Leuchtet bei Aktivierung des VHC-Systems auf: das an der Multistrada verbaute ABS ist mit dem System „Vehicle Hold Control“ (VHC) ausgestattet. Wird dieses System eingeschaltet, hält es das Fahrzeug durch aktives Bremsen über die Hinterradbremse im Stillstand: die Kontrollleuchte leuchtet permanent. Die Kontrollleuchte beginnt zu blinken, wenn das VHC-System sich kurz vor dem Druckablass an der Hinterradbremse befindet und damit das Fahrzeug von diesem System nicht mehr im Stillstand gehalten wird: die Druckminderung erfolgt in gradueller Weise. Die Kontrollleuchte erlischt, wenn die Funktion des VHC-Systems deaktiviert wurde.



Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

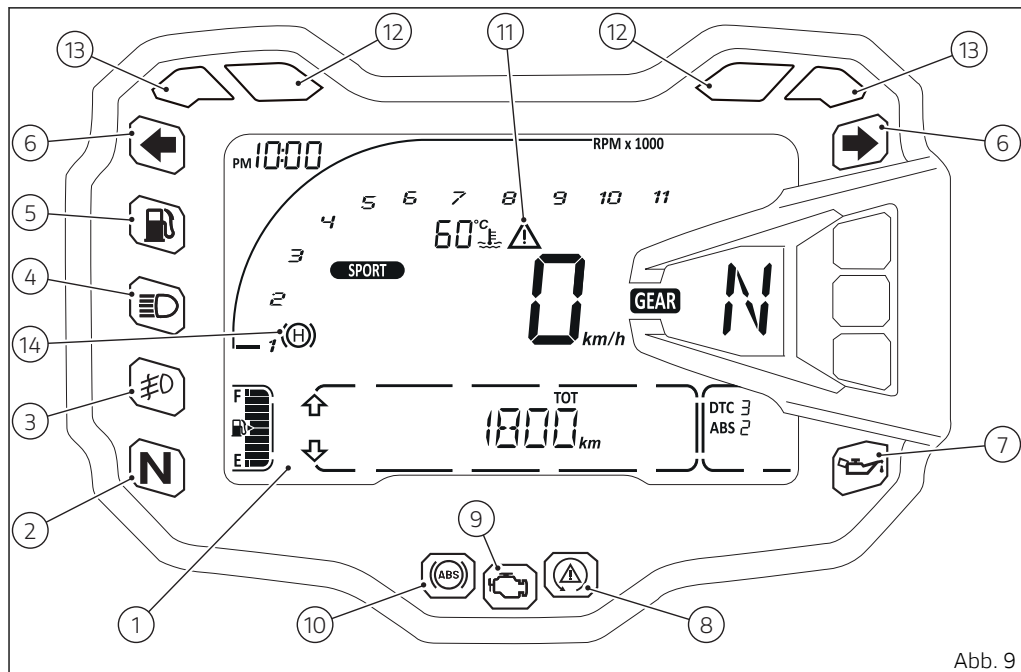


Abb. 9

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS

Antilock Braking System

BBS

Black Box System

CAN

Controller Area Network

LIN

Local Interconnect Network

DSB

Dashboard

DSS

DSS Ducati SkyHook System

DTC

DUCATI Traction Control

ECU

Engine Control Unit

GPS

Global Positioning System

VHC

Vehicle Hold Control

Technologisches Wörterbuch

Anti-lock Braking System (ABS) 9.1ME

Beim an der Multistrada verbauten ABS 9.1ME handelt es sich um eine Sicherheitseinrichtung, die dem Blockieren der Räder bei Fahrt mit aufgerichtetem Motorrad vorbeugt. Das ABS der Multistrada verfügt darüber hinaus über eine Funktion mit der Bezeichnung „Cornering“. Dank dieser Funktion beugt das ABS auch einer Blockierung und dem Schlupf der Räder vor, wenn sich das Fahrzeug in Schräglage, innerhalb der physischen und vom entsprechenden Straßenzustand abhängigen Grenzwerten, befindet. Um nicht nur kürzere Bremswege sondern auch eine möglichst hohe Stabilität zu gewährleisten, wurde im ABS der Multistrada eine Kontrolle bezüglich des Abhebens des Hinterrads und der Bremskraftverteilung (vom Vorder- auf das Hinterrad) implementiert.

Diese Funktionen sehen 3 unterschiedliche Stufen vor, von denen jede einem Riding Mode zugewiesen ist. Die Beschreibung dieser Riding Modes wird in den folgenden Absätzen gegeben. Das ABS kann auch ausgeschaltet werden.

Das ABS der Multistrada verfügt über das System Vehicle Hold Control (VHC). Dieses System hält, sofern aktiviert, hält das Fahrzeug im Stillstand. Daher muss sich der Fahrer beim Losfahren nur auf

die Betätigung von Kupplung und Gas konzentrieren, während die VHC graduell den Druck der Hinterradbremse mindert.

Desmodromic Variable Timing (DVT)

Das DVT-System ermöglicht die beste Anpassung der Steuerzeit in Abhängigkeit der Motorlast und der -drehzahl sowie das ständige Vorverstellen oder Verzögern der Steuerzeiten der Aus- und Einlassventile anhand der Drehung der Nockenwellen. Damit sorgt es für das Erzielen einer maximalen Effizienz in allen Drehzahlbereichen und gewährleistet eine hohe Leistung bei hohen Drehzahlen und eine optimale Drehmomentenkurve im niedrigen Drehzahlbereich.

Ducati Quick Shift (DQS), optional

Das System DQS mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Es besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet. Das System unterscheidet das Hoch- vom Herunterschalten und integriert die Wirkung auf die Zündvorverstellung

und Einspritzung im System Upshift mit der gesteuerten Öffnung der Drosselklappe für die Funktion im Downshift.

Ducati SkyHook System (DSS)

Die Multistrada ist mit dem neuen Steuersystem der Radfederungen, dem DSS (Ducati Skyhook System) ausgestattet: Beim DSS handelt es sich um ein Kontrollsystem der Dynamik, die sich auf die Dämpfung der Radfederungen und damit auf deren Filterleistung auswirkt. Den Radfederungen eines Fahrzeugs unterliegen vom dynamischen Standpunkt aus gesehen im Allgemeinen zwei Aufgaben: es dem Fahrzeug ermöglichen, die Unebenheiten des Fahrbahnbelags aufzufangen, indem sie die sich auf die Fahrzeugkarosserie (und damit auf den Fahrer) auswirkenden Effekte filtern und gleichzeitig einen optimalen Kontakt der Räder mit dem Asphalt ermöglichen. Das DSS hat zum Ziel, den von einer normalen passiven Radfederung gebotenen Komfort zu verbessern und gleichzeitig die entsprechende Performance aufrecht zu erhalten.

Ducati Traction Control (DTC)

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zum Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Off Road-Einsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Inertial Measurement Unit (IMU)

Die Multistrada stützt sich auf eine Inertialplattform von Bosch, die eine Inertialmesseinheit (IMU) enthält. Diese IMU überwacht konstant den Neigungswinkel sowie den Nachlauf des Motorrads und gibt diese Werte an das ABS weiter, so dass diese mit der maximalen, von der Motorradposition unabhängigen Wirkung funktionieren.

Power Mode

Bei den Power Modes handelt es sich um unterschiedliche Motormappings, die vom Fahrer

gewählt werden können, um das Leistungsniveau und den Abgabemodus an seinen Fahrstil und an die Streckenbedingungen anzupassen.

Es sind drei Power Modes vorgesehen, von denen jeder an einen Riding Mode gebunden ist:

- LOW, mit „sanfter“ Abgabe;
- MED, mit „sanfter“ Abgabe;
- HIGH, mit „sofortiger“ Abgabe.

Ride by Wire (RbW)

Das „Ride by Wire“-System ist eine elektronische Steuervorrichtung für die Öffnungs- und Schließfunktion der Drosselklappen. Der Wegfall der mechanischen Verbindung zwischen dem Gasdrehgriff und den Drosselklappenkörpern ermöglicht dem Motorsteuergerät (ECU) die Regulierung der Leistungsabgabe durch entsprechendes Einwirken auf den Öffnungswinkel der Drosselklappen.

Das „Ride by Wire“ bietet nicht nur in Abhängigkeit des jeweils gewählten Riding Modes (Power Modes) den Erhalt unterschiedlicher Leistungen und Abgaben, sondern auch die Möglichkeit einer zeitgenauen Motorbremse (EBC) und steuert damit

der Kontrolle eines Reifenschlupfs am Hinterrad (DTC) bei.

Riding Mode

Der Fahrer kann unter 4 unterschiedlichen, voreingestellten Konfigurationen (Riding Modes) die für seinen Fahrstil oder die Streckenbedingungen am besten geeignete Einstellung wählen. Die Riding Modes ermöglichen eine sofortige Variation der vom Motor abgegebenen Leistung (Power Mode) sowie der Ansprechstufen von ABS und DTC.

Folgende Konfigurationen sind möglich: Sport, Touring, Urban und Enduro. Dem Fahrer stehen zahlreiche Änderungsmöglichkeiten der in jedem Riding Mode vorgegebenen Einstellung zur Verfügung.

Informationsschreiben zur EU- Richtlinie 2014/53/EU

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar:
certifications.ducati.com

Anschriften der Hersteller

Alle betroffenen Bestandteile müssen, den Bestimmungen der Richtlinie 2014/53/EU gemäß, die Anschrift des Herstellers tragen. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber ausgestattet werden können, werden, wie gesetzlich vorgeschrieben, nachstehend die Anschriften der jeweiligen Hersteller angegeben:

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
Bluetooth / DSB	COBO S.p.a. Via Tito Speri, 10 25024 - Leno (BS) Italien
Hands free	ZADI S.p.a. Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien
Hands free	ASHAI DENSO 6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046 Japan
Djair®	Dainese S.p.a. Via dell'Artigianato, 35 36060 - Molvena (VI) Italien
E-Lock	ZADI S.p.a. Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien

GPS	PROSA S.r.l. Via dell'Elettricità, 3/d 30175 - Venezia Marghera (VE) Italien
DSB	MAE Via Presolana 31/33 24030 Medolago – Bergamo - Italien
DSB	EGICON Via Posta Vecchia, 36, Mirandola (MO) - Italien
TPMS	LDL Technology S.A.S. Parc Technologique du Canal, 3 rue Giotto 31520 Ramonville - Frankreich
TPMS	PACIFIC Industrial Co., Ltd. 1300-1 Yokoi, Godo-cho, Anpachi-gun, Gifu 503-2397, JAPAN
Diebstahlsicherung	PATROLLINE Via Cesare Cantù, 15/C Albavilla (CO) - Italien

Funkanlage	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Bluetooth	2402 MHz ÷ 2480 MHz	4,4 mW
Hands Free-Einheit	134,2 KHz (AD) 134,5 KHz (Zadi) (129,6 – 135 kHz)	73 dB μ V/m (10 m) < 66 dB μ A/m (10 m)
Hands Free-Schlüssel	868,35 MHz (Zadi) (868 – 868,5 MHz) 434 MHz (AD)	<25 mW e.r.p. -20 dBm (3 m)
D air [®]	868 MHz 2,4 GHz	+10 dB +3 dB
E-Lock	134,5 KHz (129,6 – 135 kHz)	< 66 dB μ A/m (10 m)
GPS	1575,4 MHz	
DSB	134,2 KHz 120 KHz – 140 KHz	178,5 dB μ A/m <66 dB μ A/m (10 m)
TPMS	868,35 MHz (LDL) 433,05 ÷ 434,79 MHz (Pacific)	-7 dBm +/-4 dB 100 dB μ V/m
Diebstahlsicherung	433,92 MHz (\pm 75 KHz)	<0,6m A

Funktionstasten

1) UP-STEUERTASTE „ ↑ “ (Navigation im MENÜ)

Taste für den Abruf der Anzeige und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „ ↑ “.

2) DOWN-STEUERTASTE „ ↓ “ (Navigation im MENÜ)

Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „ ↓ “.

3) LICHTHUPENTASTE FLASH/LAP

Die normalerweise als Lichthupe dienende Taste kann auch für die LAP-Funktionen verwendet werden.

4) BLINKERTASTE / MENÜ-BESTÄTIGUNGSTASTE „ ○ “

Die normalerweise zum Einschalten der Blinkerfunktion verwendete Taste kann auch für die Funktion BESTÄTIGUNG MENÜ „ ○ “ verwendet werden.

5) NEBELLEUCHTEN-TASTE

Taste für die Aktivierung / Deaktivierung der Nebelleuchten.

6) HAZARD-TASTE

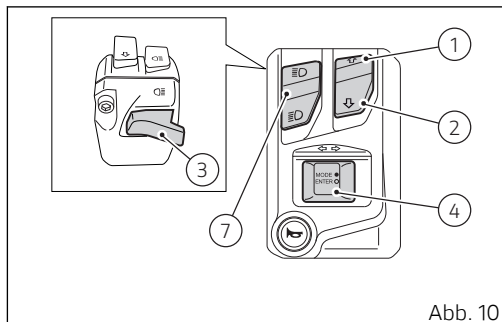


Abb. 10

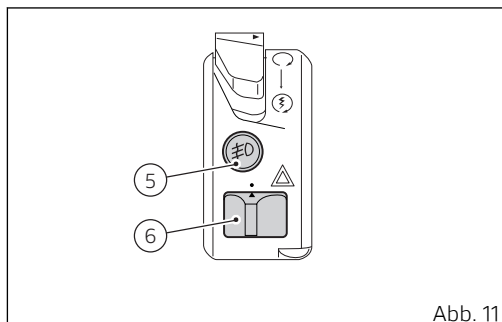


Abb. 11

Taste für die Aktivierung / Deaktivierung der Warnblinklichter (Hazard).

7) ABBLEND-/FERNLICHTTASTE

Taste, die für die Aktivierung/Deaktivierung des Abblend- und Fernlichts verwendet wird.

Einstellung/Anzeige der Parameter

Bei Einschalten nimmt das Cockpit einen anfänglichen Check durch, während dem die Kontrollleuchten und das Display kontrolliert werden:

die Kontrollleuchten werden hintereinander zum Aufleuchten gebracht, während im Display hintereinander die Anzeigeleiste der Drehzahl und die Geschwindigkeitsangabe aktiviert werden.

Nach dem Check bringt das Cockpit die Hauptanzeige („Standard-Anzeige“) mit den vorgesehenen Funktionen zur Anzeige und aktiviert eventuell die Anzeigeleuchten.

Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase 5 km/h (3 mph) (reelle Geschwindigkeit) unterbricht das Cockpit sofort das Kontrollverfahren der Kontrollleuchten und des Displays und schaltet dann auf die Hauptanzeige um.

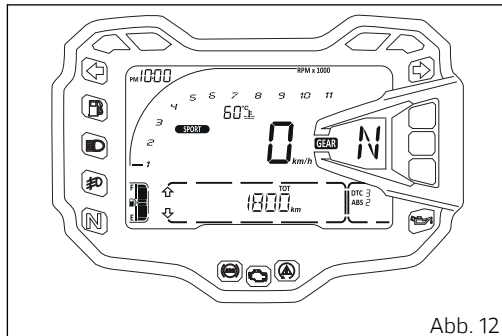
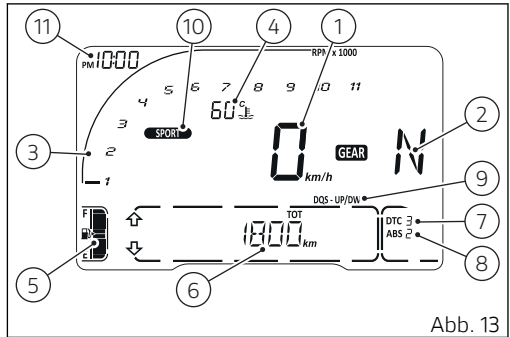


Abb. 12

Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen:

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit.
- 2) Ganganzeige.
- 3) Drehzahlmesser.
- 4) Kühlflüssigkeitstemperatur.
- 5) Kraftstoffstand.
- 6) Menü
- 7) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC.
- 8) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS.
- 9) Anzeige des DQS oder deaktivierten DQS (optional).
- 10) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode).
- 11) Uhr.



- Vehicle Hold Control (VHC)

Weitere Informationen, die, nur wenn im aktiven Zustand, angezeigt werden können:

- Bluetooth.
- Infotainment.
- Anzeige der Meldungen / Alarme (Warning).
- Status des Seitenständers (Side Stand)
- Anzeige SERVICE
- Anzeige SERVICE countdown

In der Hauptanzeige kann durch Drücken der Taste (1) oder (2) an der linken Umschaltereinheit die Scroll-Anzeige der im Menü enthaltenen Funktionen abgerufen werden:

- Kilometerzähler (TOT);
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1);
- Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2);
- Fahrzeit (TRIP 1 TIME);
- Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1);
- Momentaner Verbrauch (CONS.);
- Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1);
- Restautonomie (RANGE);
- Umgebungslufttemperatur (T-AIR);
- Beheizte Lenkergriffe (H.GRIPS) - aktiv nur, wenn vorhanden;
- Bedienfunktion des Players (Player Control) (nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist)
- Bedienfunktion der Anrufe (CALLS) - nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden und mindestens ein Smartphone verbunden ist
- Freischaltung / Sperre ABS;
- Einstellungsmenü (SETTING MENU).

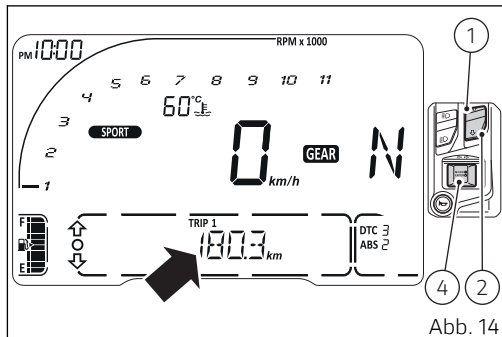


Abb. 14

Als Hinweis auf die Durchscroll-Möglichkeit der verschiedenen Funktionen stehen an der linken Seite im Menü-Feld die Pfeile UP ↑ und DOWN ↓ die den Tasten (1) und (2) der linken Umschaltereinheit entsprechen. Die Anzeige des leeren Kreises ○ ist ein Hinweis darauf, dass es durch Drücken der Taste (4) der linken Umschaltereinheit möglich ist, die angezeigte Funktion zu steuern, beispielsweise die des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1, S. 84).

Das Cockpit speichert die Einstellungen des Menüs, die zum Zeitpunkt des KEY-OFF verwendet wurden.

Beim darauf folgenden KEY-ON wird die zuvor gespeicherte Funktion im Menü angezeigt. Sollte das Cockpit plötzlich erlöschen (plötzlicher Versorgungsausfall), wird beim nächsten KEY-ON die Funktion des Tageskilometerzählers (TOT) im Menü angezeigt.

Beim KEY-ON zeigt das Cockpit im Menü, in jeder Anzeige, 10 Sekunden lang die Seite „Kilometerzähler“ an und geht dann zur Anzeige der beim letzten KEY-OFF gespeicherten Seite über.

Wird beim KEY-ON und nach erfolgtem Check der Zündschlüssel nicht erkannt, wird das Cockpit folgendermaßen funktionieren:

- ist die PIN CODE-Funktion nicht aktiv geschaltet, wird die Standard-Anzeige angezeigt, wobei der Anfangscheck der Kontrollleuchten übersprungen wird und kein Zugriff auf das Setting-Menü zugelassen wird;
- bei aktiv geschalteter PIN CODE-Funktion, wird die Seite der Funktion PIN CODE (Abb. 15) für die Eingabe des Freigabecodes angezeigt (siehe „Fahrzeugfreigabe über PIN CODE“ S. 194).

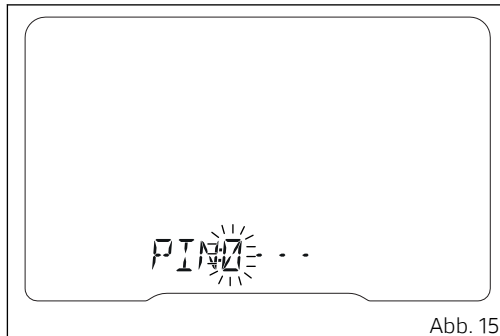


Abb. 15

Haupt- und Nebenfunktionen

In der Hauptanzeige enthaltenen Funktionen:
Hauptfunktionen

- Drehzahlmesser
- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Kraftstoffstand
- Kühllufttemperatur
- Uhr
- Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- ABS
- DTC
- DQS (optional)
- Ganganzeige

- im Menü angezeigte Funktionen:
 - Kilometerzähler (TOT)
 - Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
 - Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
 - Fahrzeit (TRIP 1 TIME)
 - Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1)
 - Momentaner Verbrauch (CONS.)
 - Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1)
 - Restautonomie (RANGE)
 - Umgebungslufttemperatur (T-AIR)
 - Beheizte Lenkergriffe (H.GRIPS) - nur aktiv, wenn vorhanden
 - Bedienungsfunktion des Players (PLAYER CONTROL) - nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist
 - Bedienungsfunktion der Anrufe (CALLS) - nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist
 - Freischaltung / Sperre ABS
 - Einstellungs Menü (SETTING MENU)

Nebenfunktionen

- Bluetooth-Infotainment
- Vehicle Hold Control (VHC)

- Anzeige SERVICE
- Anzeige SERVICE countdown
- Anzeige der Meldungen / Alarme (Warning)
- Status des Seitenständers (Side Stand)

Im Setting-Menü enthaltene und vom Fahrer änderbare Funktionen:

- Fahrstil-Personalisierung (RIDING MODE): In diesem Menü können folgende Einstellungen personalisiert werden:
 - Motoreinstellung (ENGINE)
 - Einstellung der DTC-Stufe (DTC)
 - Einstellung der ABS-Stufe (ABS)
 - Einstellung der DQS-Stufe (DQS) (optional)
 - Zurücksetzen der Default-Parameter eines einzelnen Riding Modes (DEFAULT)
 - Zurücksetzung auf Default-Einstellungen (ALL DEFAULT)
- Aktivierung und Änderung des PIN CODEs (PIN CODE)
- Einstellung des Datums (DATE SETTING)
- Einstellung der Uhrzeit (CLOCK SETTING)
- Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (BACKLIGHT)
- Einstellung der Maßeinheiten (UNITS SETTING)

- Anzeige der Inspektionsfähigkeiten (SERVICE INFO)
- Reifenkalibrierung (TIRE CALIBRATION)
- Angabe der gekoppelten Geräte, Geräteverknüpfung, Löschen der Geräte und Anzeige der Bluetooth-Version (BLUETOOTH) – nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist
- Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (TURN INDICATORS OFF)
- Digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM)
- Batterieangabe (BATTERY).

Anzeige der Motordrehzahl - RPM

Unter dieser Funktion wird die Motordrehzahl angezeigt.

Das Cockpit erhält die Information bezüglich der Motordrehzahl und zeigt den entsprechenden Wert an.

Der Wert wird mittels Anzeige der Bargraph-Segmente, die von links nach rechts laufend in Abhängigkeit der Motordrehzahl zunehmen, sowie anhand einer Negativ-Anzeige (Erlöschen des numerischen Digits und Einblenden des Rechtecks, in dem der numerische Wert enthalten ist) der numerischen Anzeige der Tausenderwerte.

Bei Erreichen des Schwellenwerts vor dem Ansprechend des Drehzahlbegrenzers leuchten die entsprechenden Kontrollleuchten (Kontrollleuchten 14, Abb. 9) auf.

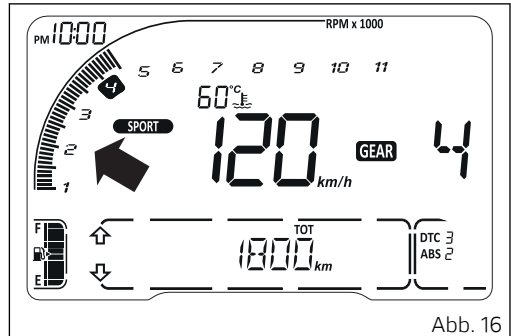


Abb. 16

Fahrzeuggeschwindigkeit

Das Cockpit empfängt die Information der realen Fahrzeuggeschwindigkeit (in km/h) und bringt diesen Wert um 5 % erhöht sowie in der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) im Display zur Anzeige. Die anzeigbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 299 km/h (186 mph).

Die „- - -“ und die eingestellte Maßeinheit werden angezeigt, wenn:

- die Geschwindigkeit = 299 km/h oder 186 mph beträgt oder das Cockpit keinen Geschwindigkeitswert empfängt (Anzeige von „- - -“);
- der hintere Geschwindigkeitssensor sich im Fehlerzustand befindet („- - -“ blinkend).

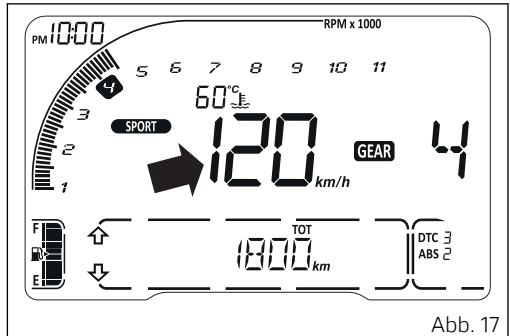


Abb. 17

Kraftstoffstand

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige des Kraftstoffstands.

Die Reserveleuchte (Kontrollleuchte 5, Abb. 9) leuchtet auf, wenn der Füllstand auf 1 permanent angezeigten Balken sinkt, der daraufhin zu blinken beginnt: Dies ist ein Hinweis darauf, dass noch ungefähr 4 Liter im Tank vorhanden sind. Sinkt der Füllstand weiter, blinkt die Maßskala auf.

Wichtig

Bei Übergang in den Reservezustand und Aufleuchten der Kontrollleuchte wird vor dem Tanken empfohlen, die Zündung des Fahrzeugs auszuschalten (key-off), da es beim Tanken von Kraftstoff ohne ein Ausschalten des Fahrzeugs (key-on und Motor off) vorkommen könnte, dass die Daten nicht gleich aktualisiert werden.

Hinweise

Im Fehlerfall oder bei einer Störung der Füllstandsonde werden die Balken nicht angezeigt, das Symbol der Tanksäule blinkt auf und die Allgemeine Warnleuchte leuchtet auf.

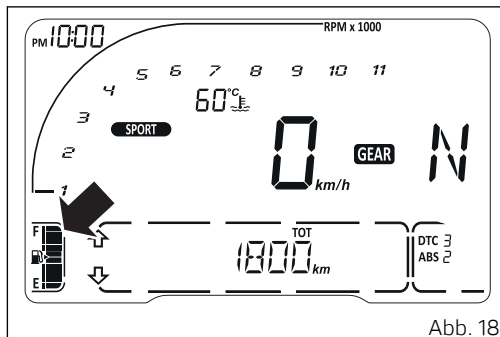


Abb. 18

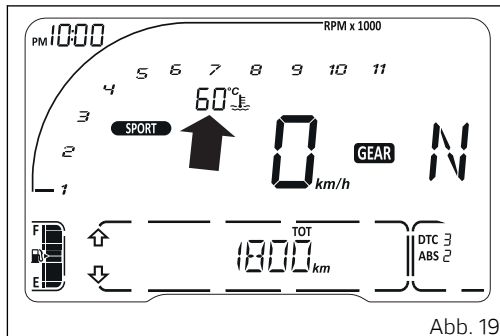
Kühlflüssigkeitstemperatur

Das Cockpit empfängt die Informationen der Motortemperatur (bereits in °C berechnet) und zeigt den entsprechenden Wert in der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F), die Maßeinheit und das Symbol der Motortemperatur im Display an. Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von 40 °C bis +120 °C (+104 °F ÷ +248 °F).

Ist der Wert:

- \leq (geringer oder gleich) -40 °C (-40 °F), blinken „- - -“ auf;
- zwischen -39 °C (-38 °F) und +39 °C (+102 °F) wird „LO“ permanent angezeigt;
- zwischen +40 °C (+104 °F) und +120 °C (+248 °F) wird der Wert permanent angezeigt;
- \geq (höher oder gleich) +121 °C (+250 °F), blinkt die Angabe „HI“ auf.

Befindet sich der Kühlflüssigkeitstemperatursensor im Fehlerzustand, blinken unter Angabe der eingestellten Maßeinheit die „- - -“ und die MIL-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 9, Abb. 9) leuchtet auf.



Empfängt das Cockpit keine Daten der Kühlflüssigkeitstemperatur, zeigt es permanent „- - -“ und die entsprechende Maßeinheit an.



Hinweise

Empfängt das Cockpit keine Information bezüglich der Maßeinheit, wird die zuletzt eingestellte Einheit blinkend angezeigt.

Uhr

Das Cockpit zeigt die Uhrzeit im folgenden Format an:

- AM (bei Zeiten von 12:00 bis 11:59 Uhr) oder PM (bei Zeiten von 12:00 bis 11:59 Uhr).
- hh (Stunden): mm (Minuten);

Bei Versorgungsausfall (Battery Off) zeigt das Cockpit beim nächsten Key On die 4 Striche „- - : - -“ permanent und die beiden Punkte blinkend sowie die permanente Angabe „AM“ an.

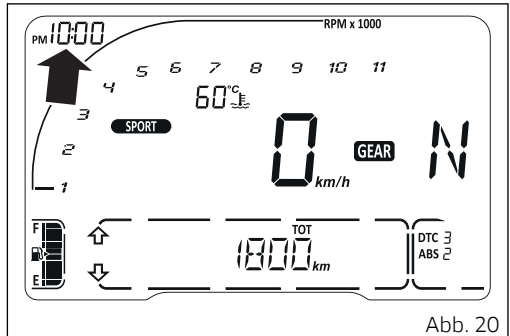


Abb. 20

Fahrmodus (Riding Mode)

Über das Cockpit kann der gewünschte Fahrmodus (Riding Mode) eingestellt werden. Zur Wahl stehen vier unterschiedliche, bereits voreingestellte Riding Modes: SPORT, TOURING, URBAN und ENDURO. Der gewählte und aktiv geschaltete Fahrmodus (Riding Mode) wird links im Display angegeben.



Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Jedem Riding Mode sind folgende Parameter zugeordnet, die von Ducati eingestellt oder in den Seiten der Setting-Funktionen vom Fahrer geändert wurden:

- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle DTC (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, OFF);
- eine spezifische Einstellung des ABS (1, 2, 3);
- eine spezifische Einstellung der DQS-Stufe (ON-UP/DW, OFF)

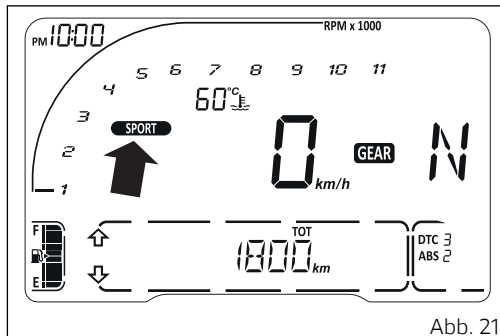


Abb. 21

- eine spezifische Motorleistung, die das Verhalten der Drosselklappen ändert (HIGH, MEDIUM, LOW).

Funktion „Wechsel des Fahrmodus“

In dieser Funktion kann der Fahrmodus des Fahrzeugs geändert werden.

Wird die Taste (4) 1 Sekunde lang gedrückt, kann der Riding Mode geändert werden.

Im Display werden die Bezeichnungen der vier Riding Modes (SPORT, TOURING, URBAN und ENDURO) und die Angabe „EXIT“ unter der Geschwindigkeitsangabe angezeigt.

Der Anzeige des Riding Modes „SPORT“ beginnt mit entsprechendem Pfeil zu blinken. Über die Taste (1) und (2) kann die getroffene Wahl geändert werden (Name des Riding Modes blinkt und entsprechender Pfeil wird permanent angezeigt), in dem die Riding Modes und die Angabe „EXIT“ durchgescrollt werden.

Wurde der gewünschte Riding Mode gewählt, zum Aktivieren die Taste (4) drücken.

Sobald die Taste (4) bei gewählter Angabe „EXIT“ (blinkende Umrandung) gewählt wurde, beendet das Cockpit diese Funktion ohne irgendeinen neuen Riding Mode zu speichern.

Beim Wechsel des Riding Modes verhält sich das Cockpit wie folgt:

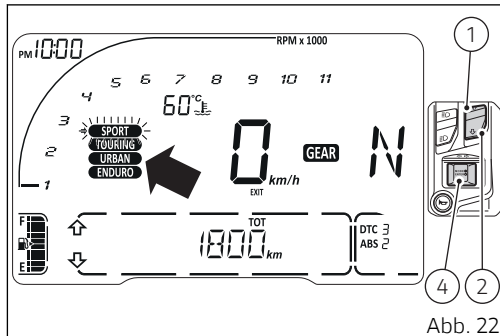


Abb. 22

- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ≤ 5 km/h (3 mph) ist und die Gassteuerung „geschlossen“ ist, bestätigt das Cockpit den gewählten Riding Mode, dessen Name dann 3 Sekunden lang blinkt, und schaltet dann wieder auf die „Standard-Anzeige“ um;

- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ≤ 5 km/h (3 mph) ist und die Gassteuerung „offen“ ist, zeigt das Cockpit im Menü-Feld die durchlaufende Angabe „CLOSE GAS“ an. Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen“ wird, wird vom Cockpit der gewählte Riding Mode bestätigt und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet.
- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit > 5 km/h (3 mph) ist und die Gassteuerung „geschlossen“ ist und die Bremsen nicht betätigt werden, bestätigt das Cockpit den gewählten Riding Mode, dessen Name dann 3 Sekunden lang blinkt, und schaltet dann wieder auf die „Standard-Anzeige“ um.
- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit > 5 km/h (3 mph) ist und die Gassteuerung „offen“ ist, zeigt das Cockpit im Menü-Feld die durchlaufende Angabe „CLOSE GAS“ an. Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen“ wird, wird vom Cockpit der gewählte Riding Mode bestätigt und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet.
- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit > 5 km/h (3 mph) ist und die Gassteuerung „geschlossen“ ist, jedoch die Bremsen betätigt sind zeigt das Cockpit im Menü-Feld die durchlaufende Angabe „DON'T BRK“ an. Nur wenn die Bremsen nicht mehr betätigt werden, wird vom Cockpit der gewählte Riding Mode bestätigt und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet.
- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit > 5 km/h (3 mph) ist und die Gassteuerung „offen“ ist, jedoch die Bremsen betätigt sind zeigt das Cockpit im Menü-Feld die durchlaufende Angabe „CLOSE GAS DON'T BRK“ an. Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen“ wird und die Bremsen nicht betätigt sind, wird vom Cockpit der gewählte Riding Mode bestätigt und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet.

Werden die vorstehenden Bedingungen für die „Bestätigung“ des Wechsels des Riding Modes nicht innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung der Angabe „CLOSE GAS“ und/oder „DON'T BRK“ erfüllt, wird der Wahlvorgang abgebrochen und das Cockpit blendet die vor dem Öffnen der Riding

Mode-Wahl angezeigte Seite an ohne irgendeine Einstellung zu ändern.

ABS

Das Motorrad ist mit dem ABS-System ausgestattet und das Cockpit zeigt durch das Erlöschen, Blinken oder Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10, Abb. 9) den jeweiligen Funktionszustand des ABS an (aktiviert oder deaktiviert).

Das Cockpit zeigt Folgendes an:

- die Angabe „ABS“ und der Wert von „1“ bis „3“ der eingestellten Ansprechstufe;
- wenn sich das System aufgrund einer Störung (Fehlen der Funktion „Cornering“) im Modus mit eingeschränkter Funktion befindet, die Angabe „ABS“ und den blinkenden numerischen Wert von „1“ bis „3“ der Ansprechstufe des ABS. Darüber hinaus blinkt die ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10, Abb. 9);
- bei vorliegender Störung oder mangelnden Informationen über den Status des ABS, die Angabe „ABS“ und den Strich „-“ permanent oder blinkend. Darüber hinaus leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10, Abb. 9) auf;

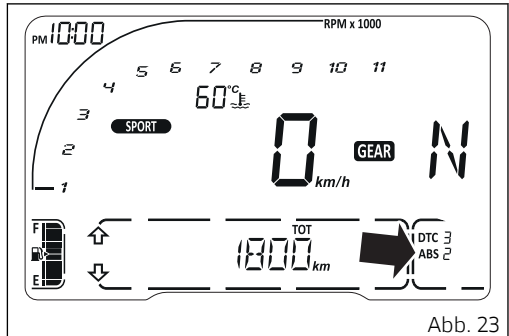


Abb. 23

- bei vorliegenden Fehlern blinken die Angaben „ABS“ und „Err“ auf. Darüber hinaus leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10, Abb. 9) auf;
- bei deaktiviertem ABS (nur im Riding Mode ENDURO möglich) die Angabe „ABS“ und die Angabe „OFF“. Darüber hinaus leuchtet auch die ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10, Abb. 9) auf.



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren

abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen und gleichzeitig die Beibehaltung der idealen Fahrbahnhaftung. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine kombinierte elektronische Bremswirkung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die Aktivierung der hinteren Bremsanlage möglich ist. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Das zur Ausstattung der Multistrada 950 gehörende ABS sieht auch die Funktion des „Cornering“ vor, durch die die Funktionsweise des Systems auch auf das sich in der Schräglage befindliche Motorrad

erweitert wird. Hierbei werden die vordere und hintere Bremsanlage in Abhängigkeit der Neigung des Fahrzeugs gesteuert. Das Ziel dieser Funktion liegt darin, dem Blockieren und dem Reifenschlupf innerhalb der physischen Grenzen, die vom Fahrzeug vorgegeben sind, und der vorliegenden Straßenbedingungen vorzubeugen. Falls gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem, nur im Riding Mode ENDURO, die Stufe OFF eingestellt wird.



Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigen Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert.

Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen

gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden.

Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

ABS	RIDING MODE	EIGENSCHAFT	DEFAULT
OFF(*)		Das ABS ist deaktiviert.	NEIN
1	OFF-ROAD	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads (begünstigt das Bremsen auf unbefestigten Straßen). Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert das Lift up NICHT, setzt KEINE Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad um und hat KEINE Cornering-Funktion aktiviert.	Ist die im Default des Riding Modes „ENDURO“ eingestellte Stufe.

ABS	RIDING MODE	EIGENSCHAFT	DEFAULT
2	SPORT	<p>Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beiden Rädern, erzeugt bei Betätigen der Vorderradbremse auch am hinteren Bremsattel einen Druck (Bremskraftverteilung) und hat die Cornering-Funktion aktiviert.</p> <p>Das System kontrolliert das Lift up in dieser Stufe NICHT: diese Einstellung gibt der Bremskraft den Vorzug und überlässt dem Fahrer das Management im Fall eines Anhebens des Rads.</p>	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
3	SAFE & STABLE	<p>Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beiden Rädern, erzeugt bei Betätigen der Vorderradbremse auch am hinteren Bremsattel einen Druck (Bremskraftverteilung) und hat die Cornering-Funktion sowie die Kontrollfunktion des Lift-up aktiviert.</p>	Ist die im Default der Riding Modes „TOURING“ und „URBAN“ eingestellte Stufe

Achtung (*)

- 1) Die Stufe ABS OFF kann nur bei auf „ENDURO“
eingestelltem Riding Mode aktiviert werden.
- 2) Die Stufe ABS OFF kann nur bei stehendem
Motorrad aktiviert werden. Die Stufe kann nicht
während der Fahrt eingestellt werden.
- 3) Das ABS wird beim Einschalten der Zündung
auch dann automatisch wieder aktiviert werden,
wenn es beim vorausgehenden Einsatz auf OFF
gesetzt wurde.

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur im Fall eines Bremssystems und bei Reifen der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei den in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Rally II in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70 ZR19, Hinterrad 170/60 ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung und/oder von den seitens Ducati empfohlenen Reifen abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Die Stufe 3 des ABS wird eine sehr stabile Bremsung gewährleisten, was dank der vorhandenen „Lift up“-Kontrolle und der Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad möglich ist. Das Fahrzeug

kann dabei über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden.

Die Stufe 3 des ABS sieht die Wirkung der Cornering-Funktion vor, die bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen, innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand, vorbeugt.

Die Stufe 2 des ABS wird unter Einbuße der Stabilität und der „Lift up“-Kontrolle, die in der Stufe 2 deaktiviert ist, der höheren Bremsleistung Vorrang gegeben. Die Stufe 2 sieht die Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad sowie die Cornering-Funktion vor.

Der Einsatz der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Geländeeinsatz ausgelegt und sieht das aktive ABS nur am Vorderrad vor, um die Bremsung auf unbefestigten Fahrbahnen zu begünstigen. Diese Stufe umfasst keine Lift-up-Kontrolle, auch ist hier keine Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad ebenso wie keine Cornering-Funktion gegeben.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc)
- 2) der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up“ so zu handhaben, um den kürzesten Bremsweg zu gewährleisten. Weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 3 empfohlen, die sie dabei unterstützt, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

DTC

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DTC wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DTC die Angabe „DTC“ mit einem numerischen Wert von „1“ bis „8“, welcher der eingestellten Ansprechstufe entspricht;
- bei aktivierter DTC, doch mit eingeschränkten Funktionen aktivem System, die Angabe „DTC“ und der numerische Wert von „1“ bis „8“ blinkend. Darüber hinaus blinkt die DTC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, Abb. 9) auf;
- bei Vorliegen einer Systemstörung die Angabe „DTC“ blinkend und permanent ein numerischer Wert von „1“ bis „8“;
- bei vorliegenden Fehlern blinken die Angaben „DTC“ und „Err“ auf und die DTC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, Abb. 9) leuchtet permanent;
- bei deaktivierter DTC, werden die Angaben „DTC“ und „OFF“ angezeigt.

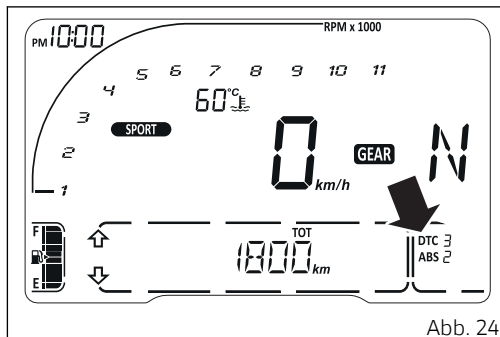


Abb. 24



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Geländeeinsatz verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen

Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

DTC	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
OFF		Das DTC ist deaktiviert.	NEIN
1	OFF-ROAD Professional	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens sehr erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht einen erhöhten Spin des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	NEIN
2	OFF-ROAD	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens weniger erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	Ist die im Default des Riding Modes „ENDURO“ eingestellte Stufe.

DTC	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
3	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist für einen Einsatz auf der Rennstrecke bei guten Haftungsverhältnissen seitens sehr erfahrener Fahrer ausgelegt. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN
4	SPORT	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz und im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
5	TOURING	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING“ eingestellte Stufe
6	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und auf Straßen mit guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN“ eingestellte Stufe
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter Bedingungen eines nassen Asphalt vorgesehen.	NEIN

DTC	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DTC-Systems in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit den Reifen der Erstausrüstung und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei den von der Erstausrüstung des Fahrzeugs vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Trail II in den Reifengrößen: Vorderrad 120/70 ZR19, Hinterrad 170/60 ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften und gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Auf Stufe 8 spricht die DTC beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 6 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab.

Die Stufen 1 und 2 wurden spezifisch für den Geländeeinsatz ausgelegt und gewährleisten auf Asphalt keine angemessene Haftverlustkontrolle. In Stufen 3 und 4 lässt das DTC-Steuergerät sowohl das Durchdrehen als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei der Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten daher nur auf der Rennstrecke und nur von erfahrenen Fahrern benutzt werden. Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Eine niedrige Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Rennstreckeneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 6, 5, 4 etc. zu fahren, bis man die passende Ansprechempfindlichkeit der DTC gefunden hat.

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Es wird empfohlen, für eine erste „Kontaktaufnahme“ mit dem System die Stufe 6 zu verwenden (Default-Stufe im Riding Mode URBAN). Spricht die DTC dabei zu stark an, sollten die Stufen 5, 4 etc. durchgetestet werden, bis man die für sich angenehmste Ansprechstufe ermittelt hat. Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils gegeben sein sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (Beispiel: reagiert die DTC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei

Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 umzuschalten).

Empfehlungen für den Geländeeinsatz

Es wird empfohlen, bei der ersten „Kontaktaufnahme“ mit dem System die Stufe 2 zu verwenden (Default-Stufe im Riding Mode ENDURO). Sollte die DTC zu stark ansprechen, wird empfohlen, es mit der Stufe 1 zu versuchen.

DQS - Zubehör

Die Funktion DQS ist eine optionale Funktion. Ist der DQS am Motorrad installiert, wird im Display des Cockpits der Funktionsstatus des DQS wie folgt angezeigt:

- bei aktiviertem System DQS die Angabe zum Einlegen der Gänge „DQS – UP/DW“;
- bei einem System DQS mit reduzierter Leistung die blinkende Angabe bezüglich dem einzulegenden Gang „DQS - UP/DW“;
- ist das System DQS nicht aktiv, die Angabe „DQS -“;
- befindet sich das System DQS oder das Steuergerät im Fehlerzustand, blinkt die Angabe „DQS -“.

Das System DQS mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung.

Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet.

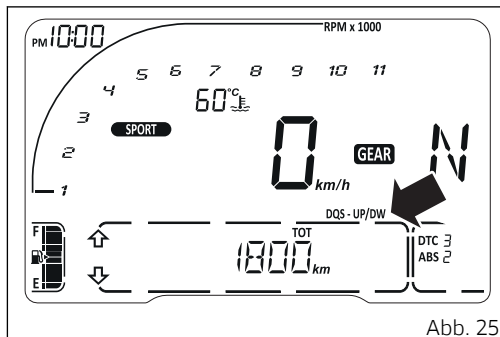


Abb. 25

Das System wirkt beim Hoch- und Herunterschalten unterschiedlich.

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

- 1) Der Ducati Quick Shift erfordert eine Betätigung des Schalthebels wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.

- 2) Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- 3) Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
- 4) Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge nur ein (Herunterschalten), wenn die Gassteuerung vollkommen geschlossen ist.
- 5) Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- 6) Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati Quick Shift System könnte dann als deaktiviert resultieren. In diesem Fall reicht es zum erneuten Aktivieren des Systems aus, die Zündung aus- und wieder einzuschalten.
- 7) Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
- 8) Bei jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

Gang

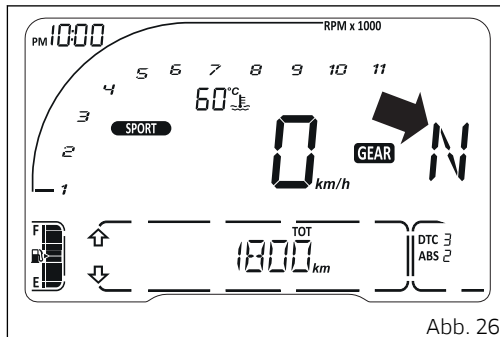
Das Cockpit empfängt die Information bezüglich des eingelegten Gangs und bringt die entsprechende Nummer im Display zur Anzeige.

Bei eingelegtem Gang wird eine Zahl von 1 bis 6 angegeben, während im Leerlauf der Buchstabe N mit leuchtender Leerlaufkontrollleuchte (Kontrollleuchte 2, Abb. 9) angezeigt wird.

Muss geschaltet werden, blinken der Buchstabe C und die Kontrollleuchte Neutral (Kontrollleuchte 2, Abb. 9).

In folgenden Fällen wird der Strich „-“ angezeigt:

- Strich „-“ und Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 2, Abb. 9) blinken, wenn noch keine Gänge „eingelernt“ wurden,
- Strich „-“ wird permanent angezeigt und Kontrollleuchte Neutral (Kontrollleuchte 2, Abb. 9) blinkt, wenn ein Defekt am Gangsensor vorliegt;
- Strich „-“ blinkt, wenn das Cockpit kein Signal bezüglich eines eingelegten Gangs empfängt.



Hinweise

Wird der Strich „-“ permanent angezeigt und ist die Kontrollleuchte „Neutral“ erloschen, könnte sich die Schaltung in einer nicht als stabil resultierenden Position befinden. In diesem Fall die Schaltung so lange betätigen, bis der korrekte Gang angezeigt wird.

Menü-Funktionen

In der Hauptanzeige kann durch Drücken der Taste (1) oder (2) an der linken Umschaltereinheit die Scroll-Anzeige der im Menü enthaltenen Funktionen abgerufen werden.

Im Menü angezeigte Funktionen:

- Kilometerzähler (TOT)
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
- Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
- Fahrzeit (TRIP 1 TIME)
- Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1)
- Momentaner Verbrauch (CONS.)
- Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1)
- Restautonomie (RANGE)
- Umgebungslufttemperatur (T-AIR)
- Beheizte Lenkergriffe (H.GRIPS) - nur aktiv, wenn vorhanden
- Bedienfunktion des Players (PLAYER CONTROL) - nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist
- Bedienfunktion der Anrufe (CALLS) - nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist
- Freischaltung / Sperre ABS

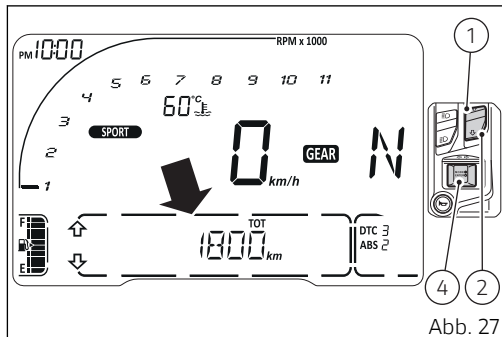





Abb. 27

- Einstellungsmenü (SETTING MENU)

Als Hinweis auf die Durchscroll-Möglichkeit der verschiedenen Funktionen stehen an der linken Seite im Menü-Feld die Pfeile UP  und DOWN  die den Tasten (1) und (2) der linken Umschaltereinheit entsprechen. Die Anzeige des leeren Kreises  ist ein Hinweis darauf, dass es durch Drücken der Taste (4) der linken Umschaltereinheit möglich ist, die angezeigte Funktion zu steuern, beispielsweise die des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1, S. 34).

Kilometerzähler (TOT)

Der Kilometerzähler zählt und zeigt die insgesamt vom Fahrzeug hinterlegte Strecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Der Wert des Kilometer- oder Meilenstands wird am Kilometerzähler gemeinsam mit der Angabe TOT und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt. Wird der Höchstwert (199.999 km oder 199.999 mi) erreicht, zeigt das Cockpit diesen Wert permanent an.

Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann auf keinen Fall auf Null gesetzt werden.

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie OFF) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.

Hinweise

Werden die Striche „-----“ in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

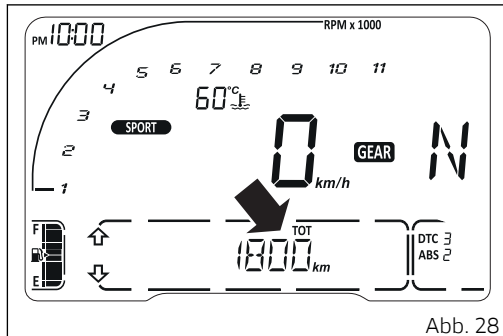


Abb. 28

Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)

Der Tageskilometerzähler zählt und bringt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) zur Anzeige, die für die Berechnung des durchschnittlichen Verbrauchs, der Durchschnittsgeschwindigkeit und der Fahrzeit verwendet wird. Der entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen von TRIP 1 wird gemeinsam mit der Angabe „TRIP 1“ und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wenn während der Anzeige des Tageskilometerzählers die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von TRIP 1 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt. Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert des TRIP 1 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut

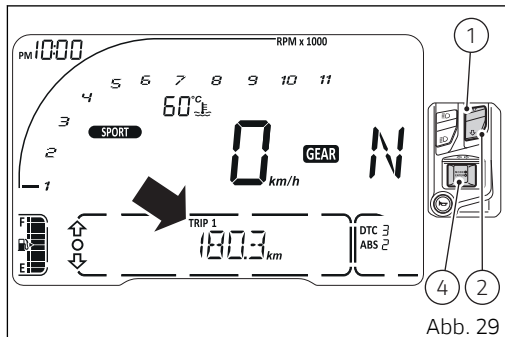


Abb. 29

den TRIP 1 mit „0.0“ sowie die eingestellte Maßeinheit an.

Gemeinsam mit der Nullsetzung von TRIP 1 werden auch alle sich auf den durchschnittlichen Verbrauch, die Durchschnittsgeschwindigkeit und die Fahrzeit beziehenden Werte auf Null gesetzt.

Das Zählwerk des TRIP 1 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheit des Systems manuell geändert wurde oder wenn es zu einem „battery off“ gekommen ist: Die Zählung

beginnt unter Berücksichtigung der neu
eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)

Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an. Der entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen von TRIP 2 wird gemeinsam mit der Angabe „TRIP 2“ und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wenn während der Anzeige des Tageskilometerzählers die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von TRIP 2 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert des TRIP 2 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut den TRIP 2 mit „0.0“ sowie die eingestellte Maßeinheit an.

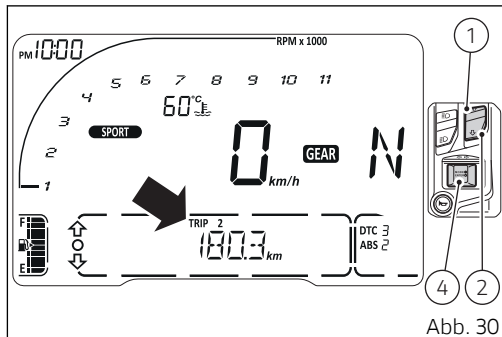


Abb. 30

Das Zählwerk des TRIP 2 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheit des Systems manuell geändert wurde oder wenn es zu einem „battery off“ gekommen ist: Die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

Fahrzeit (TRIP 1 TIME)

Das Cockpit berechnet und zeigt die Fahrzeit an. Der Wert wird im Format hhh:mm mit der Angabe „TRIP 1 TIME“ angezeigt.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset der Fahrzeit TRIP 1, des durchschnittlichen Verbrauchs CONS.AVG 1 und der durchschnittlichen Geschwindigkeit SPEED AVG 1. Bei einer Nullsetzung von TRIP 1 wird dieser Wert auf Null gesetzt.

Die aktive Phase der Zeitzählung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht. Während der Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor wird die Zeit automatisch angehalten und wird automatisch weitergezählt, sobald die aktive Phase der Berechnung von Neuem beginnt.

Überschreitet der Wert 511:00 (511 Stunden und 00 Minuten), wird das Zählwerk automatisch auf Null gesetzt und eine neue Zählung beginnt.

Wenn während der Anzeige der Fahrzeit die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET?“ anstelle der Zeitanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden.

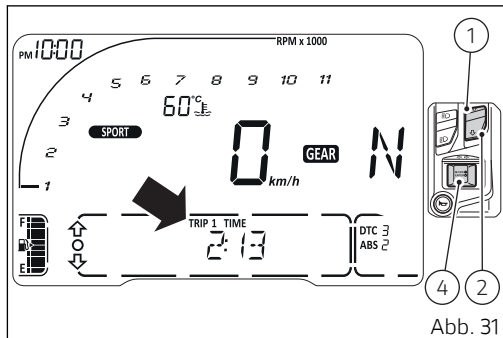


Abb. 31

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von TRIP 1 TIME zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert der TRIP 1 TIME nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut die TRIP 1 TIME mit „0:00“ an.



Hinweise

Im besonderen Fall des Wechsels der Maßeinheit eines an die Geschwindigkeit (und an die Strecke) oder an den Verbrauch gebundenen Werts oder wenn es zu einem Battery Off gekommen ist, wird die Fahrzeit automatisch auf Null gesetzt.

Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1)

Das Cockpit berechnet und zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an.

Der durchschnittliche Verbrauch wird gemeinsam mit der Angabe „CONS. AVG 1“ und der Angabe der Maßeinheit (Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA) angezeigt.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der seit der letzten Nullsetzung von TRIP 1 hinterlegte Strecke. Wird TRIP 1 nullgesetzt, wird der Wert nullgesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display drei Striche „- - -“ anstelle des durchschnittlichen Verbrauchswerts angezeigt.

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht. Unterbrechungen der Fahrt bei ausgeschaltetem Motor werden nicht berücksichtigt.

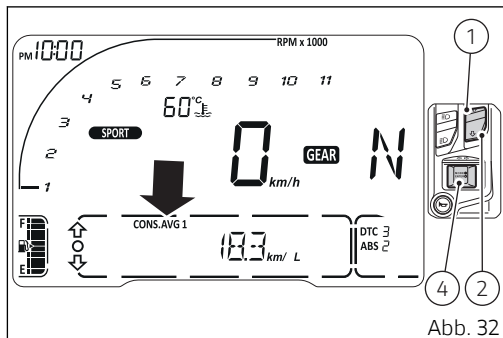


Abb. 32

Wenn während der Anzeige des durchschnittlichen Verbrauchs die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von CONS. AVG 1 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert der CONS. AVG 1 nullgesetzt und das Cockpit zeigt

erneut die CONS. AVG 1 mit „0.0“ sowie die eingestellte Maßeinheit an.

Wird der durchschnittliche Verbrauch innerhalb der ersten 10 Sekunden nullgesetzt, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, nullgesetzt, dann werden im Display drei Striche „- - -“ angezeigt.

Hinweise

Gemeinsam mit der Nullsetzung des Werts des durchschnittlichen Verbrauchs (CONS. AVG 1) sorgt das Cockpit auch für die Nullsetzung des Werts des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1), der durchschnittlichen Geschwindigkeit (SPEED AVG 1) und der Fahrzeit (TRIP 1 TIME).

Hinweise

Im besonderen Fall des Wechsels der Maßeinheit eines an die Geschwindigkeit (und an die Strecke) oder an den Verbrauch gebundenen Werts oder wenn es zu einem Battery Off gekommen ist, wird der Wert des durchschnittlichen Verbrauchs automatisch auf Null gesetzt.

Hinweise

Die Maßeinheit des „Verbrauchs“ (durchschnittlicher und momentaner Verbrauch gleichzeitig) kann in der Funktion „UNITS SETTING“ über das Setting-Menü geändert werden.

Momentaner Verbrauch (CONS.)

Das Cockpit berechnet und zeigt den momentanen Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an.

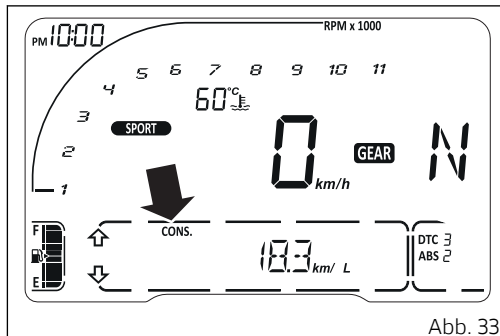
Der momentane Verbrauch wird gemeinsam mit der Angabe „CONS.“ und der Angabe der Maßeinheit (Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA) angezeigt.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der letzten Sekunde hinterlegten Strecke.

Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben: Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA.

Die aktive Phase dieser Berechnung erfolgt nur bei laufendem Motor und sich in Bewegung befindlichem Fahrzeug (Unterbrechungen der Fahrt mit einer Geschwindigkeit gleich Null und/oder ausgeschaltetem Motor werden dabei nicht berücksichtigt).

In der Phase, in der keine Berechnung stattfindet, werden im Display drei Striche „ - - - “ anstelle des momentanen Verbrauchswerts permanent angezeigt.



Hinweise

Die Maßeinheit des „Verbrauchs“ (durchschnittlicher und momentaner Verbrauch gleichzeitig) kann in der Funktion „UNITS SETTING“ über das Setting-Menü geändert werden.

Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1)

Das Cockpit berechnet und zeigt die „durchschnittliche“ Geschwindigkeit des Fahrzeugs an.

Die durchschnittliche Geschwindigkeit des Fahrzeugs wird gemeinsam mit der Angabe „SPEED AVG 1“ und der entsprechenden Maßeinheit (km/h o mph) angezeigt.

Die Wertangabe der Durchschnittsgeschwindigkeit wird um 5 % erhöht berechnet, um so mit der Angabe der Fahrzeuggeschwindigkeit übereinzustimmen.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset von TRIP 1 hinterlegte Strecke und die seitdem verstrichene Zeit. Wird TRIP 1 nullgesetzt, wird der Wert nullgesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display permanent drei Striche „- - -“ anstelle der Durchschnittsgeschwindigkeit angezeigt.

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht. Unterbrechungen der Fahrt bei

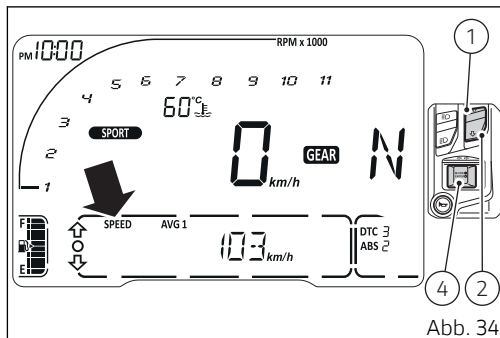


Abb. 34

ausgeschaltetem Motor werden nicht berücksichtigt.

Wenn während der Anzeige der durchschnittlichen Geschwindigkeit die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von SPEED AVG 1 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert der SPEED AVG 1 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut die SPEED AVG 1 mit „0“ sowie die eingestellte Maßeinheit an.

Wird die durchschnittliche Geschwindigkeit innerhalb der ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, nullgesetzt, dann werden im Display drei Striche „- - -“ angezeigt.



Hinweise

Gemeinsam mit der Nullsetzung des Werts der durchschnittlichen Geschwindigkeit (SPEED AVG 1) sorgt das Cockpit auch für die Nullsetzung des Werts des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1), des durchschnittlichen Verbrauchs (CONS.AVG 1) und der Fahrzeit (TRIP 1 TIME).



Hinweise

Im besonderen Fall des Wechsels der Maßeinheit eines an die Geschwindigkeit (und an die Strecke) oder an den Verbrauch gebundenen Werts oder wenn es zu einem Battery Off gekommen ist, wird der Wert des durchschnittlichen Verbrauchs automatisch auf Null gesetzt.



Hinweise

Die Maßeinheit der „Geschwindigkeit“ (und der „Strecke“) von km/h (und km) auf mph (und Meilen) kann über das Setting-Menü mit der Funktion „SET UNITS“ geändert werden.

Restautonomie (RANGE)

In dieser Funktion wird die Restautonomie gemäß Tankinhalt angezeigt.

Der der RANGE (Restautonomie) entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen wird gemeinsam mit der Angabe „RANGE“ und der entsprechenden Maßeinheit (km oder mi) angezeigt.

Überschreitet der Skalenendwert (999 km oder 621 mi), wird das Zählwerk automatisch nullgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Liegt ein Fehler in der Funktion vor, werden im Cockpit die drei Striche „- - -“ blinkend angezeigt.

Empfängt das Cockpit keine Werte des RANGE, zeigt es die drei Striche „- - -“ an.

Empfängt das Cockpit keine Information bezüglich der Maßeinheit, zeigt es die vom Default vorgesehene blinkend an.

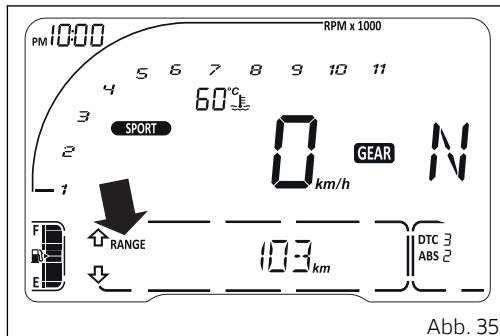


Abb. 35

Umgebungslufttemperatur (T-AIR)

Das Cockpit zeigt die Umgebungstemperatur gemeinsam mit der Angabe „T AIR“ und der entsprechenden Maßeinheit (°C oder °F) an.

Der Temperaturwert wird angezeigt, solange er zwischen -39 °C und +125 °C (oder -38 °F und +257 °F) liegt.

Liegen unterschiedliche Werte bzw. Werte unter -39 °C (-38 °F) oder über +125 °C (+257 °F) vor, werden die Striche „- - -“ permanent und die Maßeinheit angezeigt.

Empfängt das Cockpit keine Werte der Lufttemperatur zeigt es drei Striche „- - -“ und die entsprechende Maßeinheit an.

Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

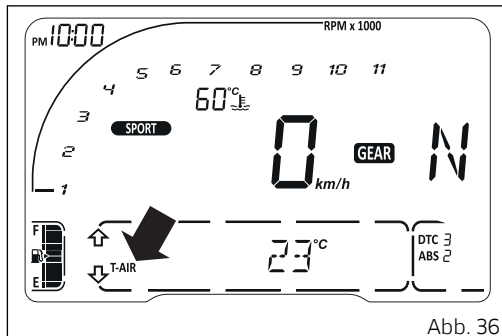


Abb. 36

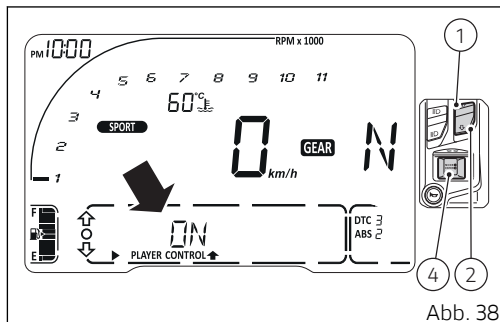
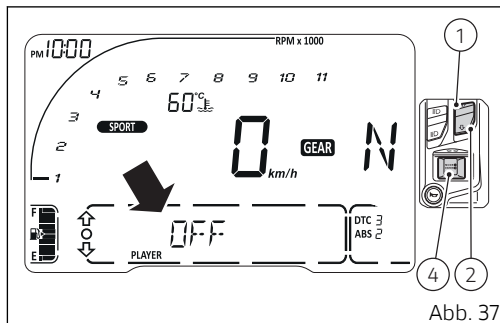
Bedienfunktion des Players (PLAYER CONTROL)

In dieser Funktion kann der Player gesteuert (aktiviert oder deaktiviert) werden.

Die Funktion PLAYER ist nur im Menü verfügbar, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist.

Ist der Player nicht aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER OFF“ an. Zum Aktivieren und Öffnen des Menüs Player, die Taste (4) drücken (bezüglich der Beschreibung des Players und dessen Verwendung Bezug auf den Absatz „Infotainment“ nehmen).

Ist der Player aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER ON“ an. Zum Öffnen des Menüs Player, die Taste (1) 2 Sekunden lang drücken (bezüglich der Beschreibung des Players und dessen Verwendung Bezug auf den Absatz „Infotainment“ nehmen). Zum Deaktivieren des Players die Taste (4) drücken.



Bedienfunktion der Anrufe (CALLS)

Unter dieser Funktion wird die Liste der letzten, nicht angenommenen, getätigten oder eingegangenen Anrufe angezeigt.

Die Funktion CALLS ist nur im Menü verfügbar, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens mit einem Smartphone verbunden wurde.

Wird die Taste (4) gedrückt, werden beim Öffnen dieser Funktion maximal 7 nicht angenommene, getätigte oder eingegangene Anrufe angezeigt. Das Cockpit zeigt den/die Namen oder die Telefonnummer/n an. Über die Tasten (1) und (2) kann die Anrufliste durchgescrollt werden und nach Drücken der Taste (4) der Anruf an die markierte Nummer oder den markieren Namen getätigt werden.

Sind keine Anrufe in der Liste enthalten, wird im Cockpit die Angabe „EMPTY“ im Menü angezeigt.

Zum Beenden der Funktion und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

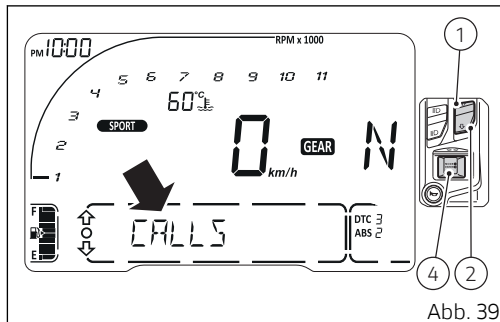


Abb. 39

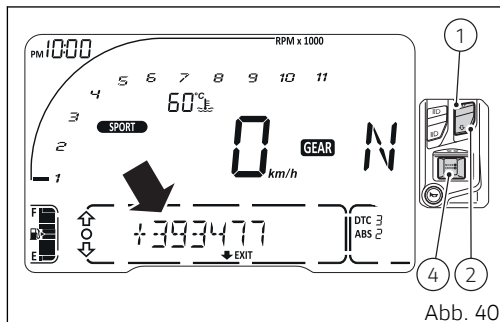


Abb. 40

Freischaltung / Sperre ABS

Unter dieser Funktion kann das ABS-System außerhalb des Einstellungsmenüs aus- oder eingeschaltet werden.

Hinweise

Das „manuelle“ Freischalten und Sperren des ABS ist nur im eingestellten Riding Mode ENDURO möglich.

Ist das ABS freigeschaltet, wird im Cockpit die Angabe „ABS-ON“ angezeigt.

Zum Sperren des ABS muss nach Anzeige der Angabe „ABS-ON“ die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise

Um das ABS zu deaktivieren, muss die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 5 km/h (3 mph) entsprechen oder darunter liegen, andernfalls können nur die Menüfunktionen durch Betätigen der Taste (1) und (2) durchgescrollt werden.

Nachdem die Taste (4) im Menü gedrückt wurde, wird 2 Sekunden lang die Angabe „WAIT ...“

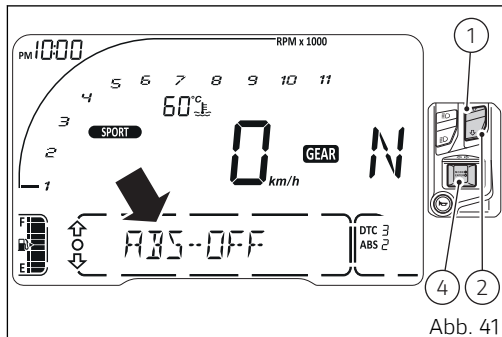


Abb. 41

angezeigt. In diesem Zeitraum ist die Scroll-Funktion über die Tasten (1) und (2) deaktiviert. Ist das System deaktiviert, wird die Angabe „ABS-OFF“ angezeigt und das Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte (10, Abb. 9) weist darauf hin, dass das ABS deaktiviert ist und die Tasten (1) und (2) wieder verwendet werden können.

Ist das ABS deaktiviert, wird im Cockpit die Angabe „ABS-OFF“ angezeigt und die ABS-Kontrollleuchte (10, Abb. 9) leuchtet. Zum Freischalten des ABS muss nach Anzeige der Angabe „ABS-OFF“ die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Um das ABS zu aktivieren, muss die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 5 km/h (3 mph) entsprechen oder darunter liegen, andernfalls können nur die Menüfunktionen durch Betätigen der Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden.

Nachdem die Taste (4) im Menü gedrückt wurde, wird 2 Sekunden lang die Angabe „WAIT ...“ angezeigt. In diesem Zeitraum ist die Scroll-Funktion über die Tasten (1) und (2) deaktiviert. Ist das System freigeschaltet, wird die Angabe „ABS-ON“ angezeigt, und das Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte (10, Abb. 9) weist darauf hin, dass das ABS aktiviert ist und die Tasten (1) und (2) wieder verwendet werden können.

Ist am ABS nach 5 Sekunden noch keine Statusänderung erfolgt, wird im Cockpit anstelle der Angabe „WAIT ...“ im Menü 3 Sekunden lang die Angabe „ABS-ERR“ blinkend angezeigt.

Nach Ablauf der 3 Sekunden:

- handelte es sich um einen Abruf der Deaktivierung, wird im Cockpit automatisch wieder „ABS-ON“ angezeigt, so dass eventuell ein erneuter Abruf gegeben werden kann;
- handelte es sich um einen Abruf der Freischaltung, wird im Cockpit automatisch wieder „ABS-OFF“ angezeigt, so dass eventuell ein erneuter Abruf gegeben werden kann.

Setting-Menü (SETTING MENU)

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im SETTING-MENÜ und überschreitet die reelle Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 5 km/h (3 mph), verlässt das Cockpit automatisch das SETTING MENÜ und blendet die Hauptanzeige ein.

Zum Öffnen des SETTING MENÜS im Menü die Angabe „SETTING MENU“ über die Taste (1) und (2) markieren, dann die Taste (4) drücken.

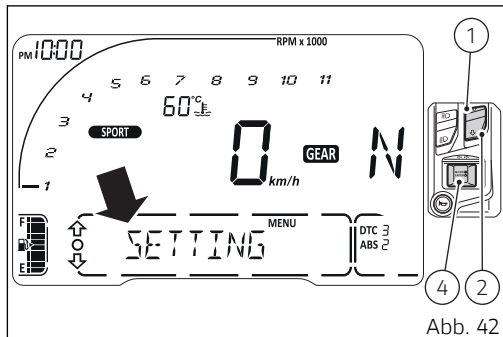




Abb. 42



Hinweise

Der leere Kreis  wird nur angezeigt, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) ist: Liegt die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 5 km/h (3 mph) oder entspricht diesem Wert und überschreitet plötzlich die 5 km/h (3 mph), erlischt der leere Kreis , um dann wieder angezeigt zu werden, wenn das Fahrzeug 5 km/h (3 mph) oder mit einer geringeren Geschwindigkeit fährt.

Einmal das SETTING MENU geöffnet, werden im Cockpit die folgenden Funktionen angezeigt:

- RIDING MODE
- PIN CODE
- DATE SETTING
- CLOCK SETTING
- BACKLIGHT
- UNITS SETTING
- SERVICE INFO
- TIRE CALIBRATION
- BLUETOOTH - nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist
- TURN INDICATORS OFF
- RPM
- BATTERY

Wichtig

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Menü nur bei stehendem Motorrad zu verwenden.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann eine der vorstehend aufgelisteten Funktionen nach der anderen angezeigt werden: mit der Taste (2) kann die nächste und mit der Taste (1) die vorausgehende Funktion angezeigt werden.

Nach dem Anzeigen der gewünschten Funktion wird die der gewählten Funktion entsprechende Menü-Seite durch Drücken der Taste (4) aktiviert.

Sollte die Funktion nicht vorhanden oder momentan gesperrt sein, ist kein Zugriff auf diese Seite des Menüs möglich.

Zum Beenden des SETTING MENU muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung (RIDING MODE)

Die einzelnen Einstellungen jedes Riding Modes können den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.

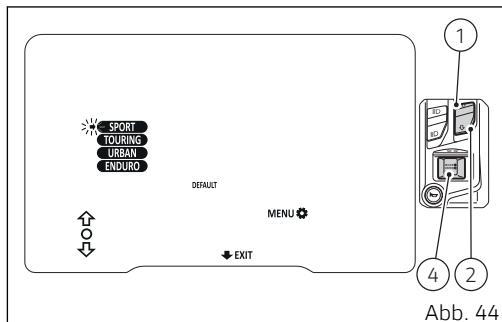
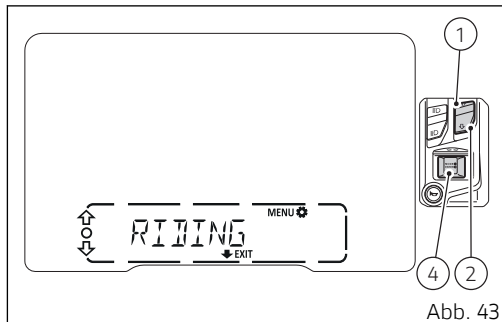
Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe RIDING MODE durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden im Display die vier möglichen Fahrmodi „SPORT“, „TOURING“, „URBAN“ oder „ENDURO“ angezeigt, wobei auch der blinkende Pfeil eingeblendet wird, der den Riding Mode „SPORT“ angibt.

Über die Tasten (1), (2) und (4) folgende Maßnahmen getroffen werden:

- Wahl (durch Verstellen des blinkenden Pfeils) des zu personalisierenden Riding Modes über die Tasten (1) und (2), durch Drücken der Taste (4) wird in die Personalisierungsfunktion des gewählten Riding Mode geöffnet;



- Wahl der Angabe „DEFAULT“ (blinkende Umrandung) über die Tasten (1) und (2). Durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (4) werden die werksseitigen Einstellungen aller vier Riding Modes (ALL DEFAULT) wieder hergestellt.

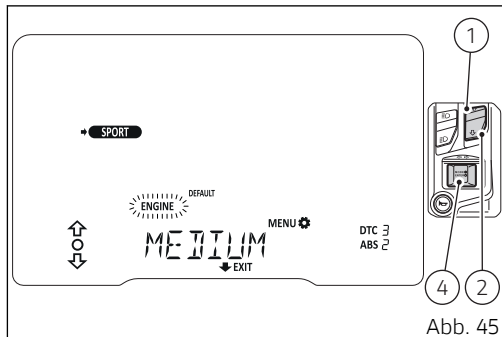
Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Bildschirmseite muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

Für jeden Riding Mode können folgende Parameter personalisiert werden:

- ENGINE
- DTC
- ABS
- DQS (nur bei vorhandenem DQS aktiv, das als Optional erhältlich ist)
- DEFAULT

Beim Öffnen des Personalisierungsmenüs des gewählten Riding Modes wird automatisch der Parameter ENGINE markiert (der Parameter blinkt) und über die Tasten (1) und (2) kann dann zyklisch im Menü navigiert und dabei unter den vorhandenen Informationen (der gewählte Parameter blinkt) innerhalb der nachstehenden, in einer Liste angegebenen Folge eine Information gewählt werden.

Wird bei markiertem Parameter die Taste (4) gedrückt, wird die Personalisierung des Parameters geöffnet, in der die Einstellungen dieses Parameters geändert werden können.



Achtung

Es wird empfohlen, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man über ausreichend Erfahrung im „Set up“ des Fahrzeugs verfügt. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT“ empfohlen.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Bildschirmseite muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung

In dieser Funktion kann die an die einzelnen Riding Mode gekoppelte Motorleistung eingestellt werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe RIDING MODE (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü RIDING MODE wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO (B) wählen. Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben der Angabe des Riding Modes blinkt), die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „SPORT“) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter ENGINE (C) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste (4) drücken.

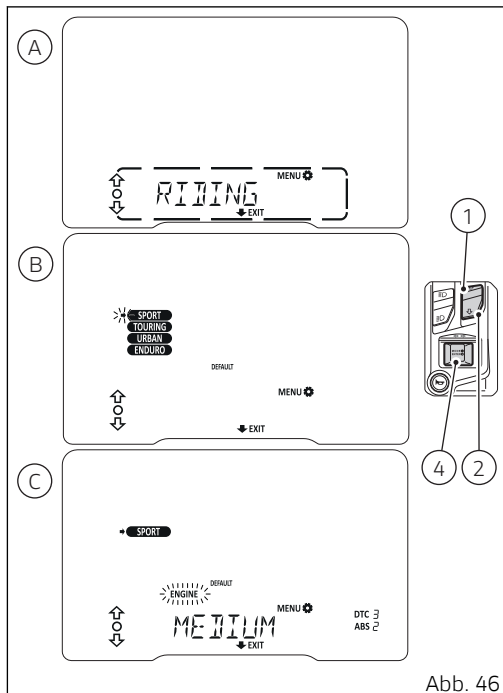


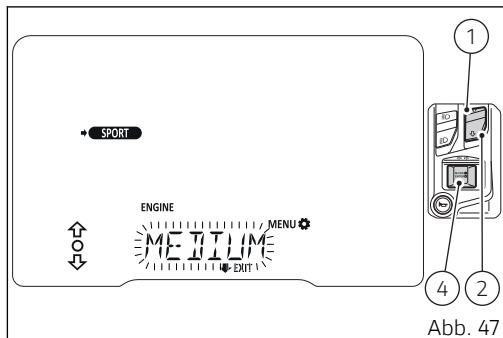
Abb. 46

Beim Öffnen der Funktion blinkt die Angabe der aktuell eingestellten Motorleistung („HIGH“, „MEDIUM“ oder „LOW“).

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Motorleistung wählen, dann zur Bestätigung der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Im Cockpit wird die neu eingestellte Stufe angezeigt und auf die vorausgehende Anzeige zurückgeschaltet.

Während dieser Phase, um sie, ohne die aktuell eingestellte Stufe zu ändern, zu verlassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.



Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DTC oder eine Deaktivierung der DTC.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe RIDING MODE (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü RIDING MODE wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO (B) wählen. Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben der Angabe des Riding Modes blinkt), die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „SPORT“) wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter DTC (C) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste (4) drücken.

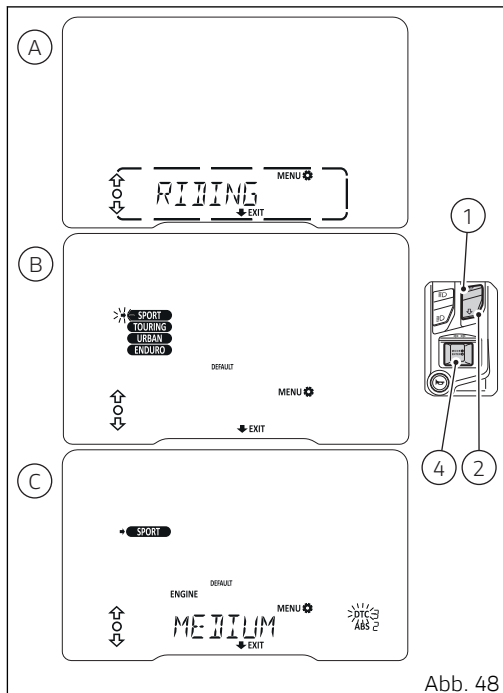


Abb. 48

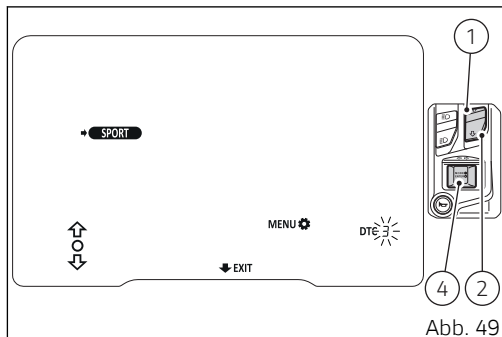
Beim Öffnen der Funktion blinkt der Wert des DTC. Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Wert eingestellt werden, der zwischen 1 und 8 oder „OFF“ variieren kann, was dann für DTC deaktiviert steht. Zur Bestätigung der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Im Cockpit wird die neu eingestellte Stufe angezeigt und auf die vorausgehende Anzeige zurückgeschaltet.

Während dieser Phase, um sie, ohne die aktuell eingestellte Stufe zu ändern, zu verlassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.

Hinweise

Mittels Eingabe der Angabe „-“ (Off) wird die DTC deaktiviert.



Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe des ABS oder eine Deaktivierung des ABS.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe RIDING MODE (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü RIDING MODE wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO (B) wählen. Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben der Angabe des Riding Modes blinkt), die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „SPORT“) wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter „ABS“ (C) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste (4) drücken.

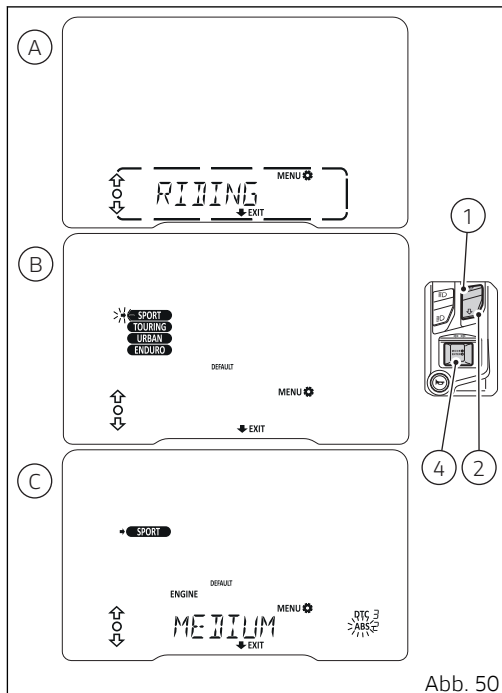


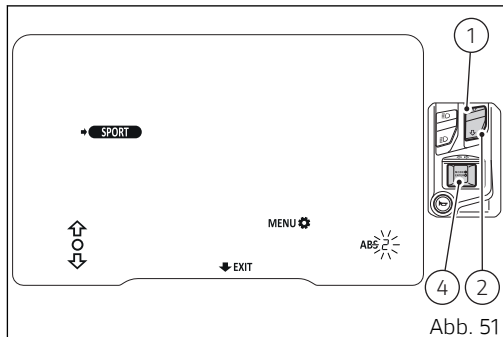
Abb. 50

Beim Öffnen der Funktion blinkt der Wert des ABS auf.

Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Wert eingestellt werden, der zwischen 1 und 3 variieren kann. Zur Bestätigung der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Im Cockpit wird die neu eingestellte Stufe angezeigt und auf die vorausgehende Anzeige zurückgeschaltet.

Während dieser Phase, um sie, ohne die aktuell eingestellte Stufe zu ändern, zu verlassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.



Fahrstil-Personalisierung: Aktivierung / Deaktivierung des DQS - Zubehör

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe des DQS oder eine Deaktivierung des DQS. Das DQS ist ein optionales Zubehör.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe RIDING MODE (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü RIDING MODE wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO (B) wählen. Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben der Angabe des Riding Modes blinkt), die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „SPORT“) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter „DQS-“ (C) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde

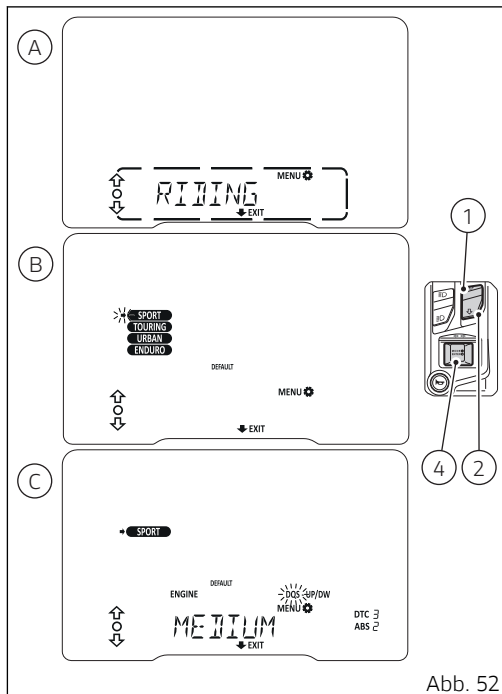


Abb. 52

der gewünschte Parameter markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion blinkt der Wert des DQS. Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Wert zwischen „DQS - UP/DW“ oder „DQS -“, was für DQS deaktiviert steht, eingestellt werden. Zur Bestätigung der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Im Cockpit wird die neu eingestellte Stufe angezeigt und auf die vorausgehende Anzeige zurückgeschaltet.

Während dieser Phase, um sie, ohne die aktuell eingestellte Stufe zu ändern, zu verlassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.

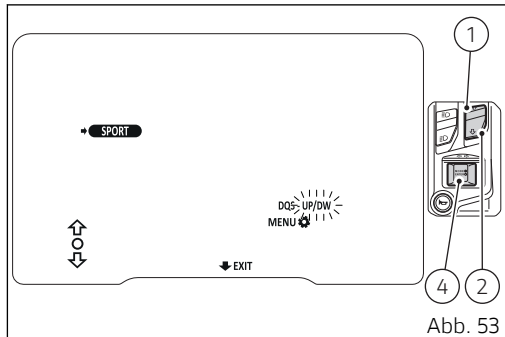


Abb. 53

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default- Einstellungen (DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der Defaultwerte der von Ducati an die einzelnen Fahrmodi (Riding Mode) gebundenen Parameter.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe RIDING MODE (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü RIDING MODE wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode SPORT, TOURING, URBAN oder ENDURO (B) wählen. Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben der Angabe des Riding Modes blinkt), die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „SPORT“) wird geöffnet. Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, wird die Angabe „DEFAULT“ (C) gewählt und wird blinken.

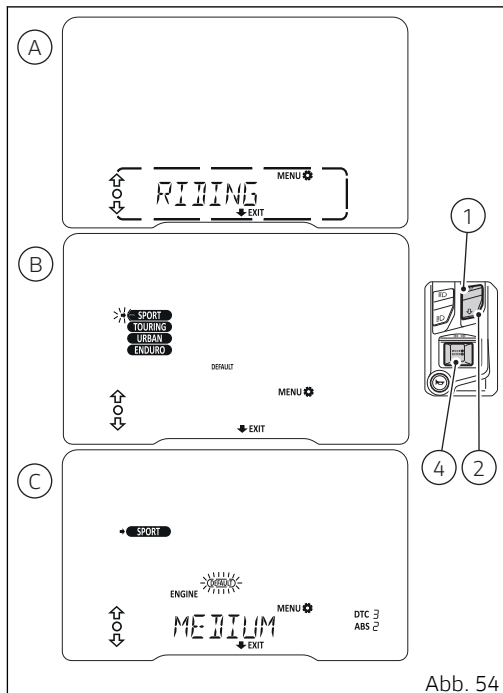


Abb. 54

Wird die Taste (4) 2 Sekunden lang gedrückt, fährt das Cockpit mit dem Verfahren fort und setzt die von Ducati für den gewählten Riding Mode eingestellten Werte wieder zurück und zeigt 2 Sekunden lang Folgendes an:

- im Menü die blinkenden Striche „- - - - -“;
- das blinkende Symbol „-“ anstelle der Werte von DTC und ABS
- den neben dem gewählten Riding Mode blinkenden Pfeil.

Daraufhin zeigt das Cockpit für weitere 2 Sekunden im Menü die permanente Angabe „DF - OK“ und das permanente Symbol „-“ anstelle der Werte von DTC und ABS an.

Nach Ablauf der 2 Sekunden zeigt das Cockpit die Parameter mit den Default-Werten des Riding Modes an und schaltet wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück.

Während dieser Phase, um sie, ohne die aktuell eingestellte Stufe zu ändern, zu verlassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.

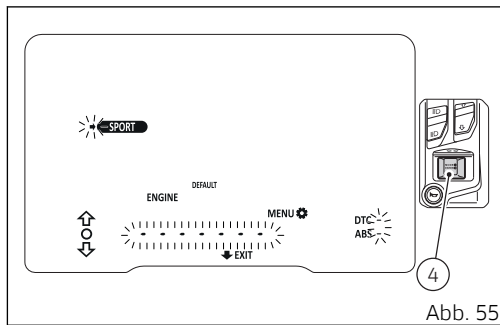


Abb. 55

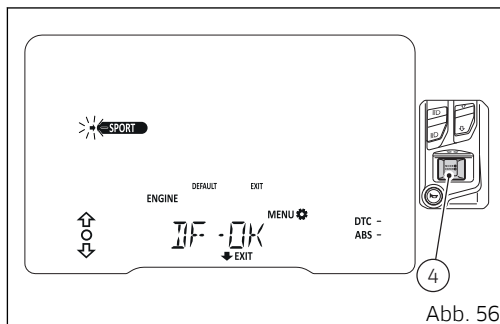


Abb. 56

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default- Einstellungen (ALL DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen aller Defaultwerte der Parameter ENGINE, DTC, ABS und DQS aller Riding Modes.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe RIDING MODE durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü RIDING MODE wird geöffnet.

Über die Taste (1) oder (2) wählen und so die Angabe DEFAULT zum Aufblinken bringen.

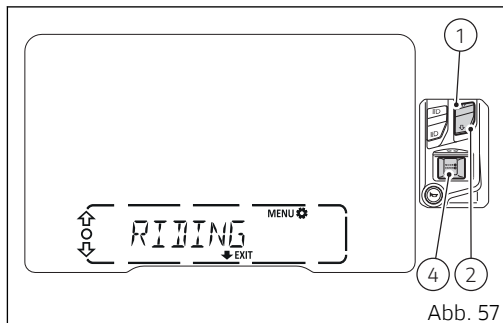


Abb. 57

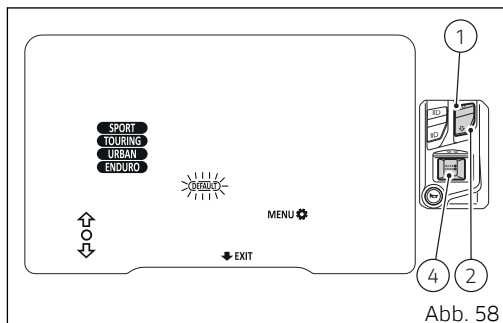
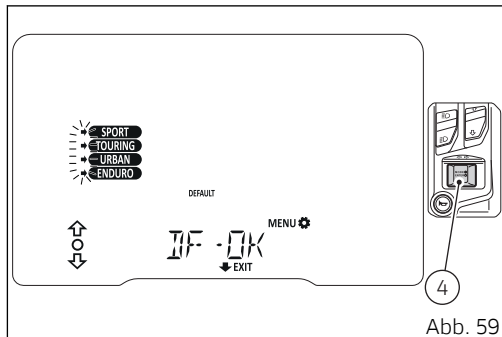


Abb. 58

Wird die Taste (4) 2 Sekunden lang gedrückt, stellt das Cockpit die Werte wieder her, die Ducati ursprünglich für alle Riding Modes eingegeben hat: das Cockpit zeigt 2 Sekunden lang permanent alle vier Riding Modes „SPORT“, „TOURING“, „URBAN“ und „ENDURO“ und links neben den Riding Modes die vier Pfeile blinkend an.

Daraufhin zeigt das Cockpit für weitere 2 Sekunden die permanente Angabe „DF - OK“ an.
Nach Ablauf der 2 Sekunden schaltet das Cockpit automatisch auf die vorausgehende Anzeige zurück.

Während dieser Phase, um sie, ohne die aktuell eingestellte Stufe zu ändern, zu verlassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.



Aktivierung des PIN CODEs (PIN CODE)

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des PIN CODE.

Der PIN CODE ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit erst aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich.

Zur Aktivierung der Funktion ist Bezug auf das folgende Verfahren „Aktivierung des PIN CODE“ zu nehmen.

Zur Änderung des PINs ist Bezug auf das Verfahren „PIN CODE ändern“ S. 123 zu nehmen.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Funktionsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN CODE“ S. 123 zu nehmen.



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null“ setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

Aktivierung des PIN CODE

Für das Aktivieren der PIN CODE-Funktion und die Eingabe des eigenen PIN CODE muss das SETTING MENU geöffnet werden.

Die Angabe PIN CODE durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.



Hinweise

Werden beim Öffnen dieser Funktion die Angabe „OLD:“ und die vier Striche „- - - -“ blinkend angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass bereits ein PIN vorhanden und die Funktion bereits aktiv ist.

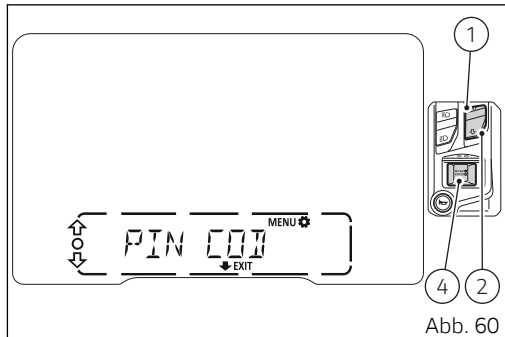


Abb. 60

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „PIN:“ gefolgt von vier blinkenden Strichen „----“ (A) angezeigt.

Um wieder auf die vorausgehende Anzeige zurückzukehren, ohne irgendeinen PIN CODE aktiviert zu haben, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.

Wird hingegen die Taste (4) bei den 4 blinkenden Strichen „----“ angezeigt, wird das Cockpit auf die Eingabe des PIN CODE schalten.

Eingabe des Codes (B):

- 1) die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0“ auf;
- 2) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 4) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.

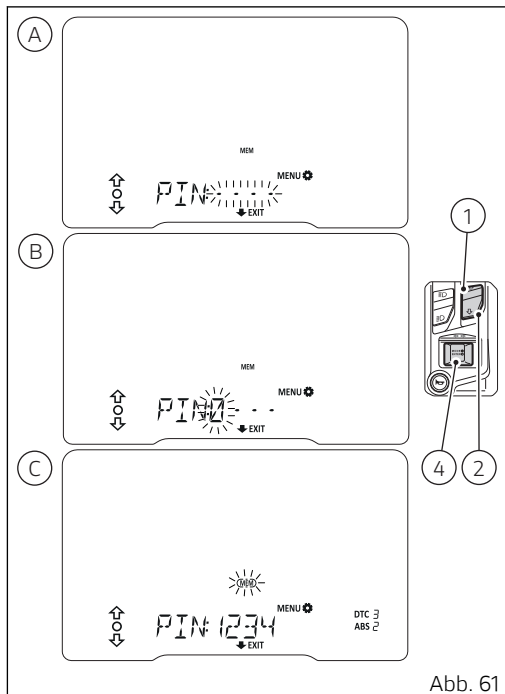


Abb. 61

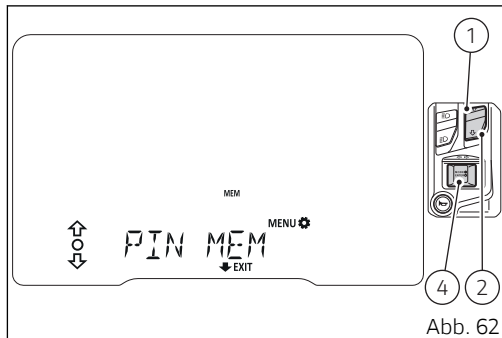
Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, blinkt im Display die Umrandung der Angabe MEM (C, Abb. 61) auf. Nun können über die Tasten (1) und (2) folgende Maßnahmen getroffen werden:

- die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt halten, um die Funktion zu verlassen, ohne den PIN CODE zu speichern;
- Wahl der einzelnen Ziffern (blinkend) des eingegebenen Codes und Drücken der Taste (4) für die Änderung mittels Wiederholung der Codeeingabe;
- Wahl der Angabe MEM (blinkende Umrandung) (C, Abb. 61) und Drücken der Taste (4) zum Speichern des PIN CODE. Daraufhin wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „PIN MEM“ angezeigt, dass wird auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Bildschirmseite muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

Nach dem Speichern des ersten PIN CODE ist diese Menüseite nicht mehr verfügbar und wird durch die Seite für die Änderung des PIN CODE ersetzt. Nur im



Fall eines Reset der PIN CODE-Funktion (nur in einer Ducati Vertragswerkstatt möglich) wird die Seite für die erstmalige Eingabe des PIN CODE erneut aktiv und im Menü verfügbar geschaltet.

Änderung des PIN CODEs (PIN CODE)

Zur Änderung des bereits vorhandenen PIN CODE und für die Aktivierung des neuen muss das SETTING MENU geöffnet werden. Die Angabe PIN CODE durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

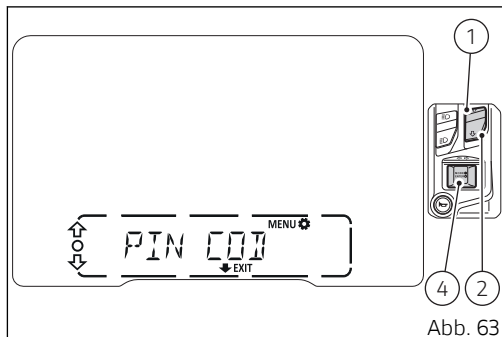
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Hinweise

Eine Änderung des PIN CODEs ist nur möglich, wenn man den bereits gespeicherten PIN kennt.

Hinweise

Werden nach dem Öffnen dieser Funktion die Angabe „PIN:“ und vier blinkende Striche „- - - -“ angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass der PIN CODE bisher noch nie aktiviert wurde und dass dies erforderlich ist.



Eingabe des alten Pin Codes:

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „OLD:“ gefolgt von vier blinkenden Strichen „----“ (A) angezeigt.

Um wieder auf die vorausgehende Anzeige zurückzukehren ohne irgendeinen PIN CODE geändert zu haben, 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt halten.

Eingabe des alten Codes (B):

- 1) die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0“ auf;
- 2) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 4) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.

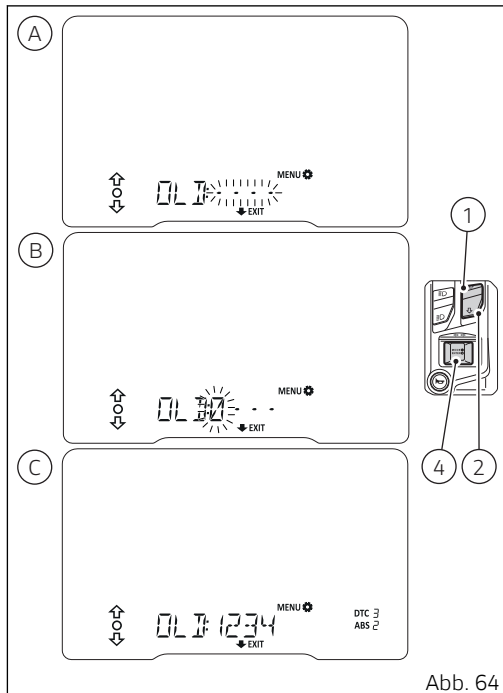


Abb. 64

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE (C) zusammensetzt, bestätigt wurden.

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl (C, Abb. 64) gedrückt, wird sich das Cockpit wie folgt verhalten:

- erweist sich der PIN Code als falsch, blinkt im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „WRONG“ und die Funktion der Änderung des PIN CODES wird geschlossen. Daraufhin kann der alte Code (A, Abb. 64) gewählt und erneut eingegeben werden(Abb. 64)
- resultiert der PIN als korrekt, wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „CORRECT“ angezeigt, dann wird wieder auf die Anzeige für die Eingabe des neuen Codes umgeschaltet.

Eingabe des neuen Pin Codes:

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „NEW:“ gefolgt von vier blinkenden Strichen „----“ (A) angezeigt.

Eingabe des neuen Codes (B):

- 1) die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0“ auf;
- 2) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 4) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE (C) zusammensetzt, bestätigt wurden.

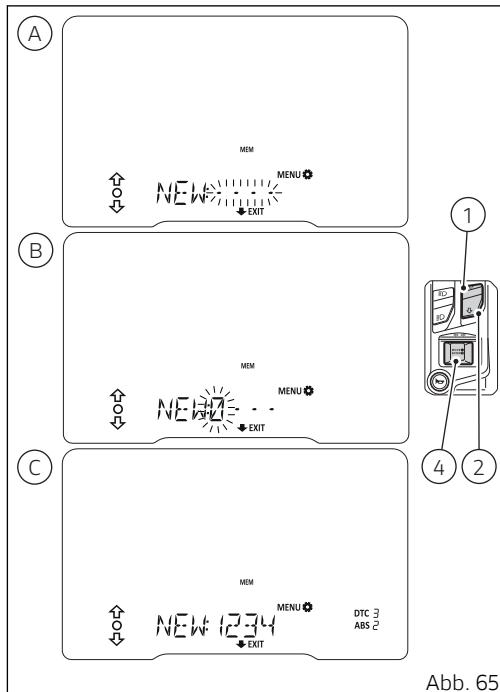


Abb. 65

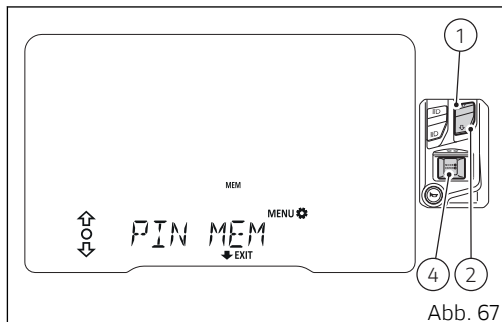
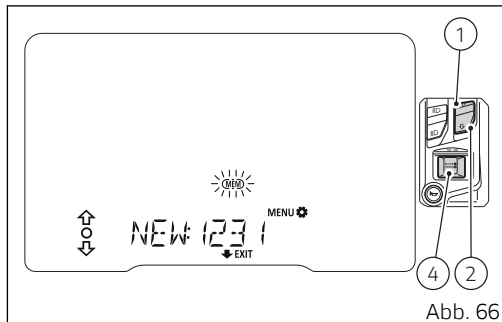
Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, blinkt im Display die Angabe MEM auf.

Nun können über die Tasten (1), (2) und (4) folgende Maßnahmen getroffen werden:

- die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt halten, um die Funktion zu verlassen, ohne den PIN CODE zu speichern;
- Wahl der einzelnen Ziffern (blinkend) des eingegebenen Codes und Drücken der Taste (4) für die Änderung mittels Wiederholung der Codeeingabe;
- Wahl der Angabe MEM (blinkende Umrandung) und Drücken der Taste (4) zum Speichern des PIN CODE.

Daraufhin wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „PIN MEM“ angezeigt, dass wird auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Bildschirmseite muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.





Hinweise

Der PIN CODE kann so oft wie gewünscht geändert werden.

Einstellung des Datums (DATE SETTING)

Diese Funktion ermöglicht dem Benutzer die Änderung des Datums.

Das SETTING MENU öffnen.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „DATE SETTING“ wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

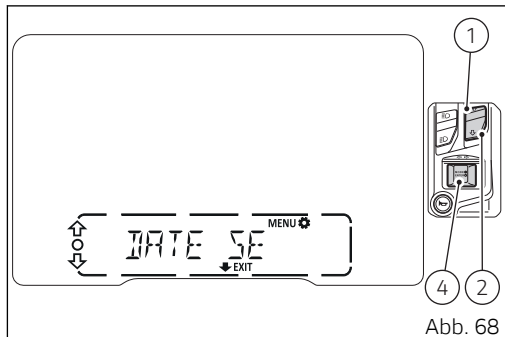
Wichtig

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird das Datum rückgesetzt und muss dann erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Einstellmöglichkeiten:

- Y: Jahr
- M: Monat
- D: Tag

Bei Öffnen dieser Funktion ist der erste Parameter, der geändert werden kann, das Jahr.



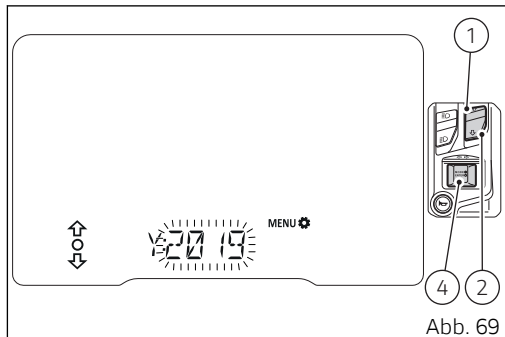
Einstellung der Jahresangabe

Die 4-stellige Jahresangabe blinkt.

Durch Drücken der Taste (1) wird die Jahresangabe um 1 erhöht: 2000, 2001, 2099, 2000.

Durch Drücken der Taste (2) wird die Jahresangabe um 1 gemindert: 2099, 2098, 2000, 2099.

Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zum Bestätigen die Taste (4) gedrückt werden. Das Cockpit schaltet dann auf die Einstellung des Monats um.



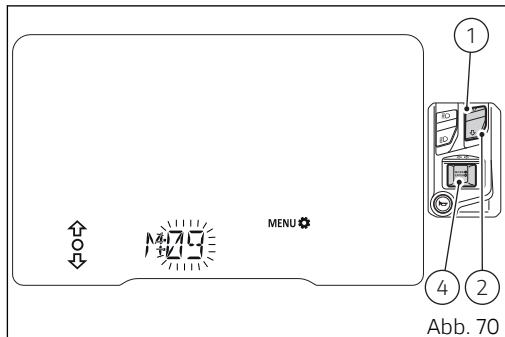
Einstellung der Monatsangabe

Die 2-stellige Monatsangabe blinkt.

Durch Drücken der Taste (1) wird die Monatsangabe um 1 erhöht: 01, 02, 12, 01.

Durch Drücken der Taste (2) wird die Monatsangabe um 1 gemindert: 12, 11, 01, 12.

Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zum Bestätigen die Taste (4) gedrückt werden. Das Cockpit schaltet dann auf die Einstellung des Tags um.



Einstellung der Tagesangabe

Die 2-stellige Tagesangabe beginnt zu blinken.
Durch Drücken der Taste (1) wird die Tagesangabe um 1 erhöht: 01, 02, 31, 01.

Durch Drücken der Taste (2) wird die Tagesangabe um 1 gemindert: 31, 30, 01, 31.

Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zum Bestätigen die Taste (4) gedrückt werden. Das Cockpit schließt die Funktion und speichert das eingegebene Datum.

Resultiert das Datum als falsch, zeigt das Cockpit 6 Sekunden lang abwechselnd die Angaben „WRONG“ und „DATE“ an, dann schaltet es wieder in die Einstellphase des Jahrs zurück.

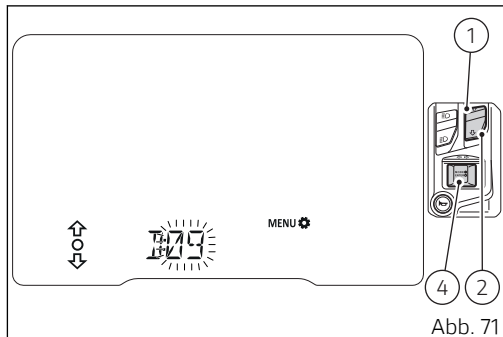


Abb. 71

Uhreinstellung (CLOCK SETTING)

Diese Funktion ermöglicht dem Benutzer die Einstellung der Uhrzeit.

Das SETTING MENU öffnen.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „CLOCK SETTING“ wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Hinweise

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird die Uhr rückgesetzt und muss erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Einstellmöglichkeiten:

- AM / PM
- Stunden
- Minuten

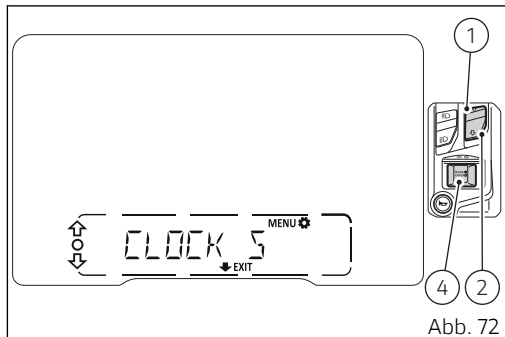


Abb. 72

Beim Einstieg in die Einstellung der Uhrzeit wird der erste Parameter, der geändert werden kann, der von AM / PM (blinkend) (A) sein. Über die Tasten (1) und (2) können die Angaben „AM“ und „PM“ durchgescrollt werden.

Wird die Taste (4) gedrückt, erfolgt der Übergang auf die Einstellung der Stunden (blinkend) (B). Über die Tasten (1) und (2) kann die Stundenangabe jeweils um den Wert 1 erhöht oder gemindert werden.

Wird die Taste (4) gedrückt, erfolgt der Übergang auf die Einstellung der Minuten (blinkend) (C). Über die Tasten (1) und (2) können die Minuten jeweils um den Wert 1 erhöht oder gemindert werden.

Wird die Taste (4) zum Bestätigen des Parameters der Minuten gedrückt, verlässt das Cockpit die Funktion und speichert die eingestellte Uhrzeit.

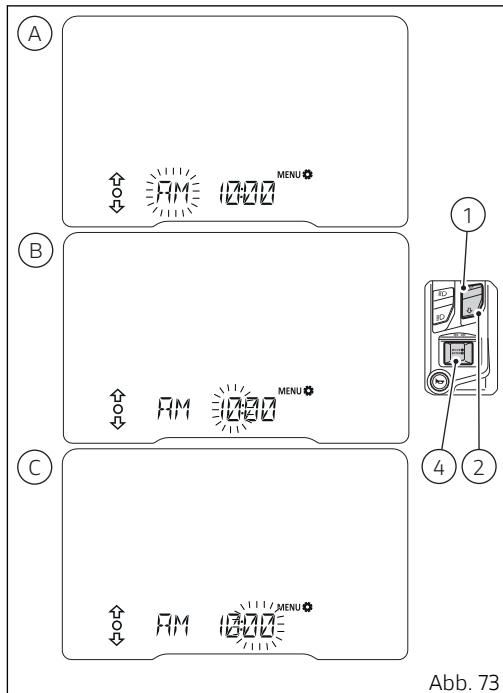


Abb. 73

Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (BACKLIGHT)

Über diese Funktion kann die Leuchtstärke der Rückbeleuchtung eingestellt werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) die Angabe „BACKLIGHT“ wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

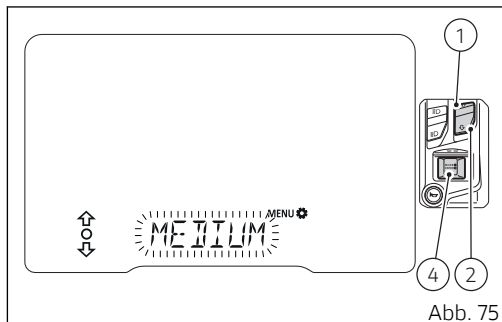
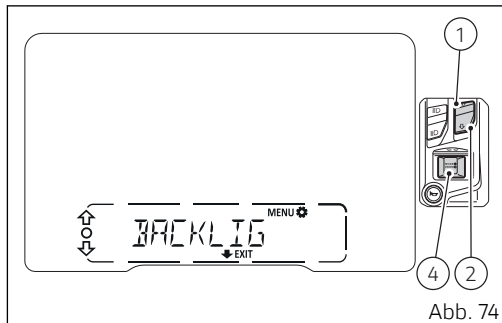
Beim Öffnen dieser Funktion wird im Cockpit der aktuell eingestellte Wert blinkend angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Einstellungen möglich, die dann blinkend angezeigt werden: „HIGH“, „MEDIUM“, „LOW“.

Beim Überscrollen der möglichen Einstellungen variiert das Cockpit die Lichtstärke der Hintergrundbeleuchtung.

Zum Bestätigen des gewählten Werts die Taste (4) drücken, dann schließt das Cockpit diese Funktion.

Zum Verlassen der Funktion ohne Änderung der Einstellung muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.



Über die Tasten (1) und (2) können die Angaben „SPEED“ (A), „TEMP.“ (B), „CONS.“(C), die Angabe DEFAULT (blinkende Umrandung) durchgescrollt werden.

Zum Ändern der Maßeinheit muss der Wert gewählt werden, der geändert werden soll, dann muss die Taste (4) gedrückt werden.

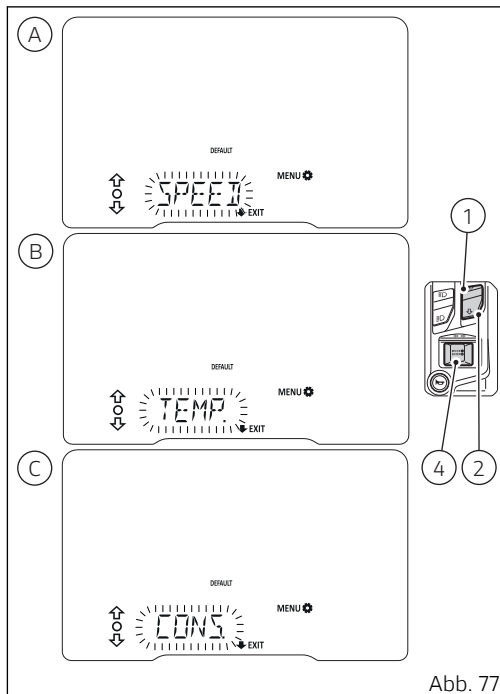


Abb. 77

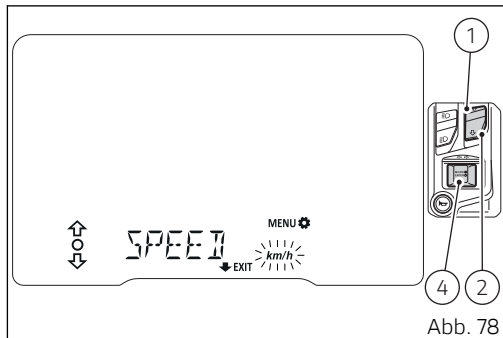
Einstellung der Maßeinheiten: Geschwindigkeit

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Maßeinheit, in der die Geschwindigkeit angezeigt wird (und demzufolge auch die der hinterlegten Strecke).

Beim Öffnen der Funktion wird die aktuell eingestellte Maßeinheit blinkend angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Maßeinheiten „km/h“ und „mph“ möglich, die dann blinkend angezeigt werden. Wird die Taste (4) gedrückt, wird die Maßeinheit gespeichert und das Cockpit schaltet wieder auf die vorausgehende Anzeige.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige ohne eine Änderung des Parameters muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

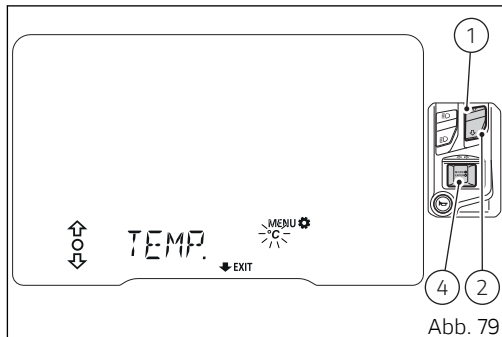


Einstellung der Maßeinheiten: Temperatur

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Temperaturangabe. Beim Öffnen der Funktion wird die aktuell eingestellte Maßeinheit blinkend angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Maßeinheiten „°C“ und „°F“ möglich, die dann blinkend angezeigt werden. Wird die Taste (4) gedrückt, wird die Maßeinheit gespeichert und das Cockpit schaltet wieder auf die vorausgehende Anzeige.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige ohne eine Änderung des Parameters muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.



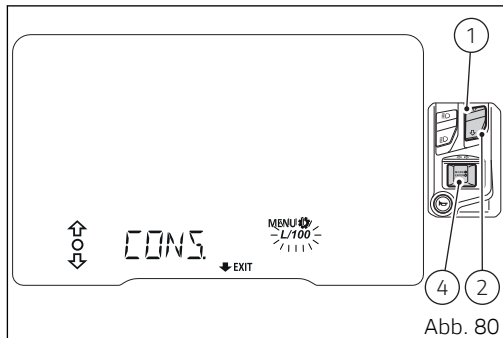
Einstellung der Maßeinheiten: Kraftstoffverbrauch

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit des Kraftstoffverbrauchs. Beim Öffnen der Funktion wird die aktuell eingestellte Maßeinheit blinkend angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Maßeinheiten „L/100“, „km/L“, „mpg UK“ und „mpg USA“ möglich, die dann blinkend angezeigt werden.

Wird die Taste (4) gedrückt, wird die Maßeinheit gespeichert und das Cockpit schaltet wieder auf die vorausgehende Anzeige.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige ohne eine Änderung des Parameters muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.



Einstellung der Maßeinheiten: Reset der automatischen DEFAULT-Einstellungen

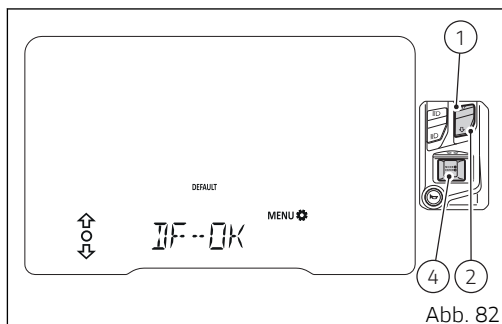
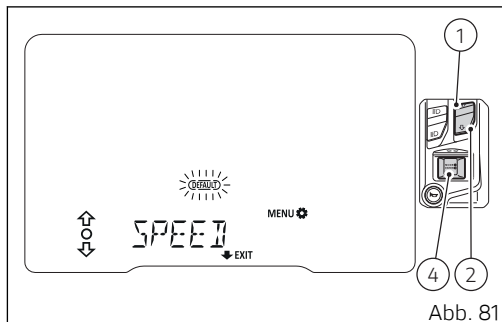
Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der automatischen Konfiguration der Maßeinheit aller im Cockpit angezeigten Werte.

Das Menü „UNITS SETTING“ ist entsprechend der Beschreibung auf den vorausgehenden Seiten zu öffnen. Die Angabe DEFAULT (blinkende Umrandung) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, 2 Sekunden lang die Taste (4) drücken.

Im Display wird 2 Sekunden lang die Angabe „WAIT..“ angezeigt, dann für weitere 2 Sekunden „DF - OK“ als Hinweis auf das erfolgte Rücksetzen der Maßeinheiten.

Nach Ablauf der 2 Sekunden schließt das Cockpit die Funktion und kehrt auf die vorausgehende Anzeige zurück.



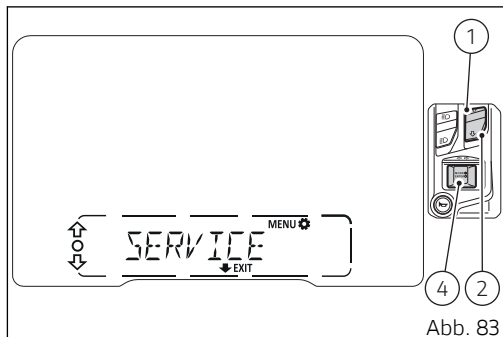
Anzeige der Inspektionsfähigkeiten (SERVICE INFO)

Diese Funktion ermöglicht den Abruf der nächsten Fälligkeitsangaben des Oil Service (in km oder Meilen), Desmo Service (in km oder Meilen) und des Annual Service (Datum).

Das SETTING MENU öffnen.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „SERVICE INFO“ wählen.

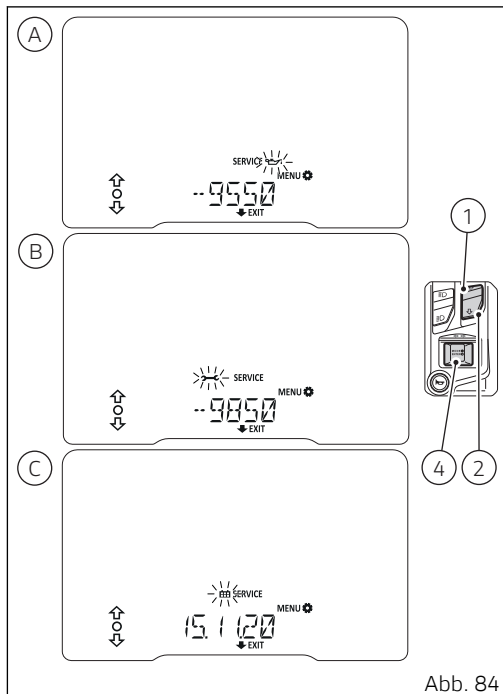
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.



In dieser Menüseite wird am Cockpit „Oil Service“ (A) als erste Information angezeigt.

Auf jedes Drücken der Taste (2) wird im Cockpit die Information „Annual Service“ (B), dann „Desmo Service“ (C) angezeigt, um dann wieder auf die Anzeige der Information „Oil Service“ (A) zurückzuspringen.

Zum Verlassen der Funktion muss die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt werden.



Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (TIRE CALIBRATION)

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibrierungsverfahrens und die Eigenerfassung des Abrollumfangs der Reifen und des Verhältnisses der Endübersetzung.

Das SETTING MENU öffnen.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „TIRE CALIBRATION“ wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

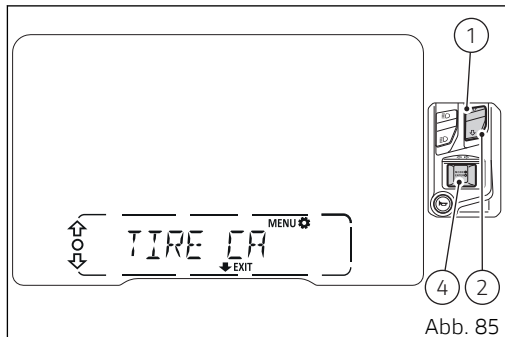


Abb. 85

Beim Öffnen dieser Funktion blinkt im Cockpit die Angabe „START“ und die Angabe DEFAULT wird angezeigt.

Hinweise

Die Angabe DEFAULT ist nur aktiv, wenn zuvor eine neue Kalibrierung gewählt wurde und es sich bei der aktuell verwendeten Kalibrierung nicht um die vom Default vorgesehene handelt.

Über die Tasten (1) und (2) kann durchgescrollt und es kann die Angaben DEFAULT (blinkende Umrandung) gewählt und auf die blinkende Angabe „START“ zurückgesprungen werden.

Wird die Taste (4) bei gewählter Angabe „START“ (blinkend) gewählt, wird das Verfahren für eine neue Kalibrierung gestartet.

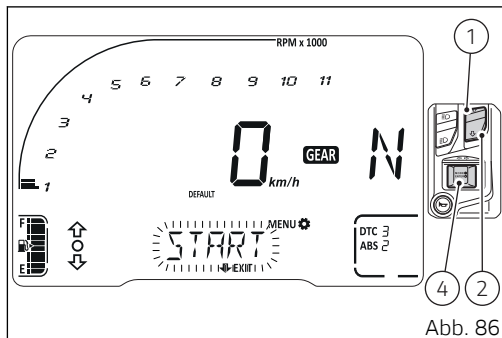


Abb. 86

Wichtig

Das Einlernverfahren erfolgt nur bei Aufrechterhaltung einer Fahrgeschwindigkeit zwischen 49 km/h (30 mph) und 51 km/h (32 mph) und bei eingelegtem 2. Gang.

Am Cockpit läuft die Angabe „SPEED 49-51 – GEAR 2“ durch, während die Geschwindigkeits- und die Ganganzeige so lange blinkt, bis die 2 Parameter wieder innerhalb des angegebenen Bereichs liegen.

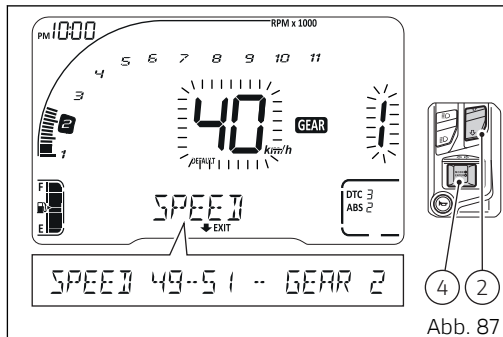
Die Kalibrierung erfolgt indem die Geschwindigkeit und der eingelegte Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.

Hinweise

Während des Kalibrierungsverfahrens kann die Kalibrierung durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (2) unterbrochen werden.

Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während dieses Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph), wird es unterbrochen.



Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit permanent die Angabe „ENDED“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Wurde das Kalibrierungsverfahren vom Benutzer unterbrochen, zeigt das Cockpit die Angabe „ABORT“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Kommt es während dem Kalibrierungsverfahren zu einem Fehler oder einer Funktionsstörung, zeigt das

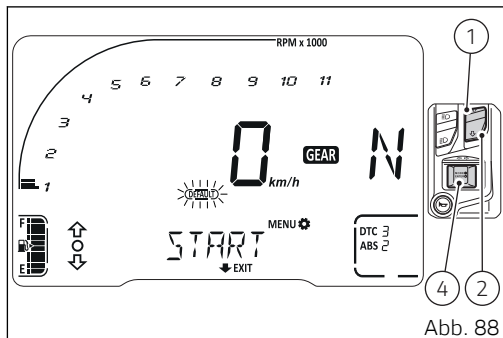
Cockpit die Angabe „FAILED“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Rücksetzung auf Default-Einstellungen

Zur Rücksetzung der Default-Einstellungen müssen über die Tasten (1) und (2) die Angabe „DEFAULT“ (blinkende Umrandung) gewählt und die Taste (4) lang gedrückt werden.

Nun zeigt das Cockpit die Angabe „WAIT..“ und nach einigen Sekunden die Angabe „OK“ 2 Sekunden lang an, dann schaltet es wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück.

Zum Verlassen der Funktion muss die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt werden.



Einstellungen der Bluetooth-Geräte (BLUETOOTH)

Diese Funktion ermöglicht die Verknüpfung der Bluetooth-Geräte und/oder deren eventuelle Löschung.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe „BLUETOOTH“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Ein Öffnen des Menüs BLUETOOTH ist nicht möglich, wenn der Player aktiv geschaltet ist oder wenn ein Anruf eingeht, im Laufe ist oder ein Recall erfolgt.

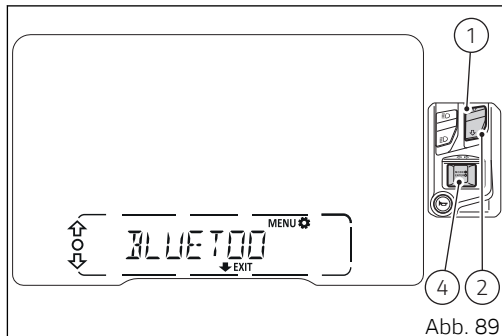


Abb. 89

Beim Öffnen der Funktion wird im Cockpit die Anzahl der damit gekoppelten Geräte (wenn vorhanden) anstelle der Angabe der Uhrzeit mit einer 1-stelligen Nummer angezeigt.

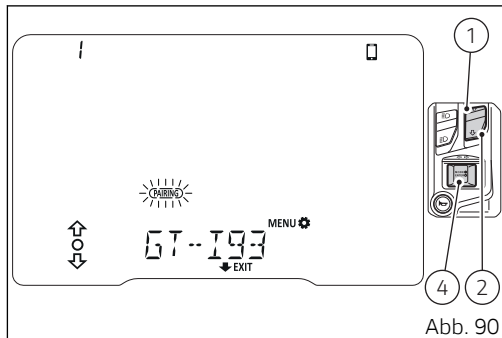
Diese Nummer entspricht dann der Anzahl der daran gekoppelten Geräte (max. 5). Sind bereits 5 gekoppelte Geräte vorhanden, werden die Angabe: „PAIRING“ und die entsprechende Umrandung nicht angezeigt.

Ist zumindest ein Gerät daran gekoppelt, wird der Name des ersten gekoppelten Geräts, andernfalls die Angabe „NO DEVICE“ angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) können hintereinander die Angabe PAIRING (blinkende Umrandung), der Name des ersten gekoppelten Geräts (sofern mindestens ein Gerät daran gekoppelt ist) gewählt werden.

An diesem Punkt, wenn die Taste (4) gedrückt wird:

- erfolgt, wenn die Angabe PAIRING (blinkende Umrandung) gewählt wurde, die Verknüpfung(Aufnahme) mit einem oder mehreren Bluetooth-Geräten;
- blinkt der Name des ersten Geräts, um bereits gekoppelte Geräte löschen zu können;



Zum Verlassen der Funktion muss die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt werden.

Verknüpfung einer neuen Vorrichtung (Pairing)

Diese Funktion ermöglicht ein oder mehrere Bluetooth-Geräte über die Steuerung des „PAIRING“ mit dem System zu verknüpfen (koppeln).

Das Bluetooth-Gerät so einstellen, dass es vom Steuergerät erfasst werden kann, dann das Gerät einschalten und es erkennbar schalten.

Ein Bluetooth-Gerät im Discovery-Modus sendet ein Wireless-Signal, das die Erkennung durch andere Geräte ermöglicht. Diese Funktion wird als Verknüpfungsmodus bezeichnet.

Am Motorrad ist ein Bluetooth-Steuergerät verbaut, dem die Funktion einer „Brücke“ zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.



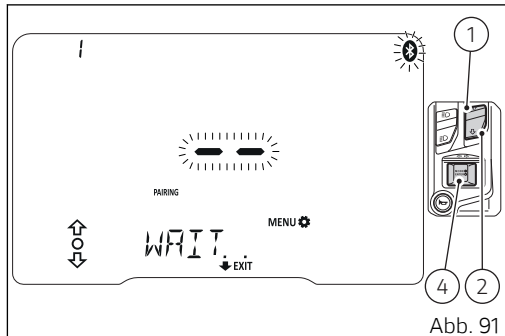
Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Kopfhörern und Smartphones;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profilen nicht unterstützen.

Die Pairing-Funktion wird durch Drücken der Taste (4) aktiviert, wenn die Angabe PAIRING (blinkende Umrandung) (Abb. 90) gewählt ist: dies ermöglicht die Suche nach den vorhandenen Bluetooth-Geräten.

Das Cockpit beginnt die Suchphase der Geräte, das Symbol BT blinkt über die gesamte Suchzeit hinweg, es werden 2 Striche „- -“ in der Geschwindigkeitsanzeige sowie die Angabe „WAIT..“ angezeigt. Das Pairing endet automatisch, wenn entsprechende Geräte in der Nähe erfasst wurden. Die Suchphase dauert 60 Sekunden.



Sollte das Pairing nicht erfolgreich abgeschlossen worden sein, wird die Angabe „PAIR KO“ angezeigt. Wird nun die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt, kann der Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige erfolgen: In diesem Zustand kann nur das SETTING MENU BLUETOOTH beendet und wieder geöffnet werden, um das Pairing erneut vornehmen zu können.

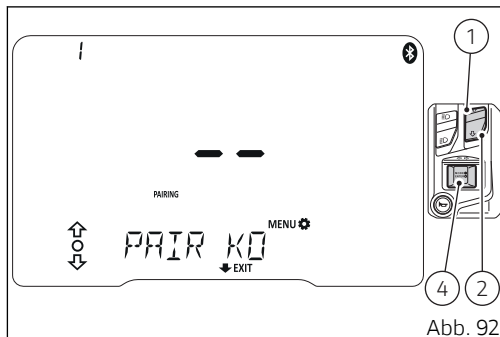


Abb. 92

Bei erfolgreichem Pairing zeigt das Cockpit die Anzahl der gefundenen Geräte an und deren Namen (von rechts nach links durchlaufend) werden aufgelistet.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann die Liste der Geräte durchgescrollt, dann kann das gewünschte Gerät durch Drücken der Taste (4) gewählt werden.

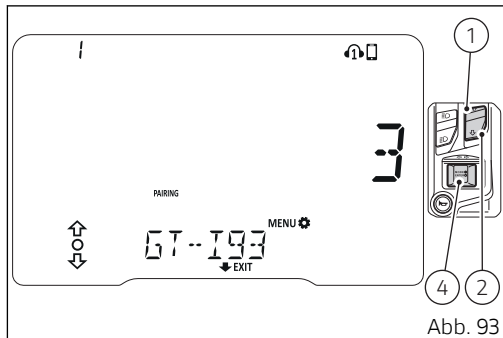
Haben zwei oder mehrere erfasste Geräte denselben Namen, werden in der Liste zwei oder mehrere Geräte mit demselben Namen stehen.

Verfügt ein erfasstes Gerät über keinen Namen, wird es in der Liste der gefundenen Geräte nicht angegeben.





Hinweise

In der Liste der während der Pairing-Phase gefundenen Einheiten, werden die bereits verknüpften nicht mehr angegeben, auch wenn deren Bluetooth auf ON geschaltet ist.

Wird ein Gerät aus der Liste gewählt, muss der eben angeschlossene Gerätetyp angegeben werden, so dass das entsprechende Symbol über die Tasten (1) und (2) zum Blinken gebracht wird und über die Taste (4) bestätigt werden kann.



Reihenfolge:

- SMARTPHONE 
- FAHRERHELM (1) 
- BEIFAHREHELM (2) 
- NAVIGATIONSSYSTEM 

Wurde die Geräteart gewählt, wird am Display die Angabe „WAIT..“ angezeigt und die Anzahl der gekoppelten Geräte wird aktualisiert werden.

Soll ein Smartphone verknüpft werden, erfolgt das Verknüpfungsverfahren mit dem Bluetooth-Steuergerät direkt vom Smartphone aus. Soll ein Bluetooth-Navigationsgerät verknüpft werden, muss das Verbindungsverfahren am Navigationsgerät selbst abgeschlossen werden, indem die Verbindung mit dem Bluetooth-Steuergerät des Motorrads gewählt wird. Nach der Verknüpfung des Geräts erfolgt automatisch der Rücksprung auf die Hauptanzeige des SETTING MENU BLUETOOTH.



Hinweise

Beendet der Benutzer die Verknüpfung des Navigationssystems nicht innerhalb von 90 Sekunden, wird die Anzeige für die Verknüpfung aus dem Cockpit ausgeblendet und erneut auf die Hauptseite des SETTING MENU BLUETOOTH umgeschaltet.

Wird in der Pairing-Phase kein Gerät gefunden, wird die Angabe „NO DEVICE“ angezeigt und die angezeigte Nummer wird NULL lauten. Da keinerlei Gerät gekoppelt ist, wird kein Symbol eines verknüpften Gerätetyps angezeigt.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann die Angabe PAIRING (blinkende Umrandung) gewählt werden, um durch Drücken der Taste (4) die Gerätesuche wiederholen zu können. Andernfalls ist es möglich, wieder auf die vorausgehende Seite zurückzukehren, indem 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt wird.

Die Deaktivierung des Pairings erfolgt beim Verlassen des SETTING MENU BLUETOOTH oder wenn andere Geräte als die gefundenen vorhanden sind.

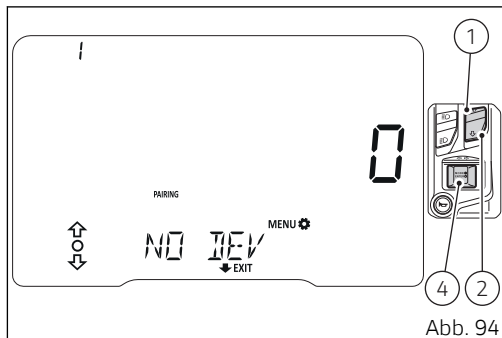
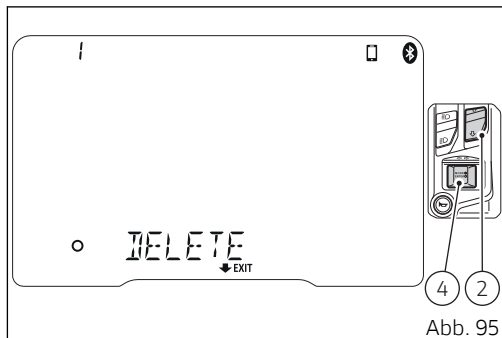


Abb. 94

Löschen eines/von verknüpften Geräts/ Geräten

Diese Funktion ermöglicht das Löschen eines verknüpften Geräts aus der Liste der gekoppelten Geräte.

Beim Öffnen der Funktion SETTING MENU BLUETOOTH (Abb. 89) mit den Tasten (1) und (2) das aus der Liste zu löschende Gerät wählen. Wurde das Gerät gewählt, die Taste (4) drücken. Das Cockpit zeigt nun die Angabe „DELETE“ an, dann muss erneut die Taste (4) zum Bestätigen gedrückt werden, andernfalls 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken, um das Löschen des Geräts rückgängig zu machen. Wird das Löschen des Geräts bestätigt, wird im Cockpit die Angabe „WAIT..“ angezeigt. Nach Beendigung des Löschvorgangs, wird das Gerät aus der Liste entfernt und die Anzahl der verknüpften Geräte wird automatisch aktualisiert. Sollten keine Geräte mehr in der Liste vorhanden sein, wird im Cockpit die Angabe „NO DEVICE“ angezeigt.



Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395



Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.



Hinweise

Die gespeicherte Einstellung („AUTO“ oder „MANUAL“) wird auch nach Ausschalten der Zündung beibehalten. Bei Unterbrechung der Batteriespannung (Battery Off) wird nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung und dem Einschalten der Zündung automatisch der Modus „AUTO“ eingestellt.



Hinweise

Die Strategie der Selbstrückstellung der Blinker ist nicht aktiv, wenn die Blinker gleichzeitig blinken (Funktion Hazard).



Hinweise

Erfasst das Cockpit in irgendeinem Moment, dass das ABS-Steuergerät sich im „Fehlerzustand“ befindet, wird die Rücksetzstrategie nicht aktiv sein (die Blinker werden also nicht automatisch ausgeschaltet).

Digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM)

Unter dieser Funktion ist die Anzeige des Werts der Motordrehzahl (RPM) des Fahrzeugs in digitaler Form möglich.

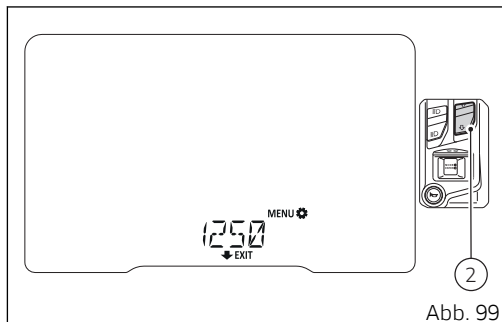
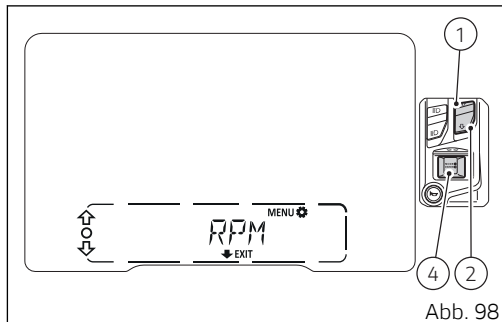
Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe „RPM“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion bringt das Cockpit im Menü die den Wert der Motordrehzahl (RPM) in digitaler Form zur Anzeige.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.



Batterieangabe (BATTERY)

In dieser Funktion kann die Spannung der Fahrzeugbatterie angezeigt werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe „BATTERY“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

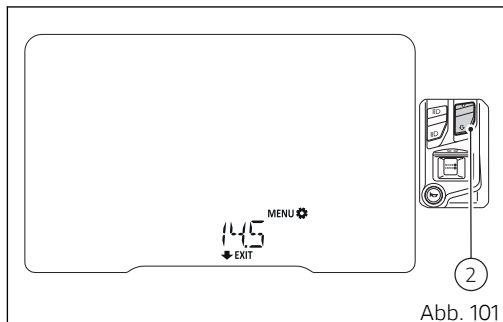
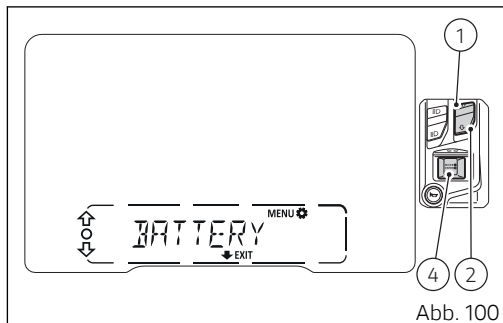
Beim Öffnen dieser Funktion wird im Cockpit die Spannung der Batterie angezeigt:

Liegt der Wert zwischen 11,0 und 11,7 Volt oder zwischen 15,0 und 16,0 Volt, blinkt der entsprechende Wert auf.

Liegt die Spannung unter 11,0 Volt, blinkt die Angabe „LOW“ auf.

bei einer Spannung über 16,1 Volt, blinkt die Angabe „HIGH“ im Cockpit.

Zum Beenden und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.



Infotainment

Die Multistrada kann, wenn das Bluetooth-Steuergerät vorhanden ist, mit dem Ducati Multimedia System (DMS) ausgestattet werden, welches dank der Bluetooth-Technologie die Annahme von Telefonanrufen, die Wahl und das Anhören von Musik und den Empfang von SMS ermöglicht.

Für dieses Modell kann das Bluetooth-Steuergerät bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erworben werden.

Im Cockpit wird der Status der Infotainment-Funktionen angezeigt: Aktivierung des Bluetooth und der verbundenen Geräte (Smartphone, Kopfhörer, Navigationssystem).

Bei aktivem Bluetooth wird in der Hauptanzeige das Bluetooth-Symbol angezeigt.

Darüber hinaus sind die Infotainment-Funktionen in den entsprechenden Menüs ersichtlich:

- angeschlossene Geräte (A);
- Player (B);
- Telefon (C).

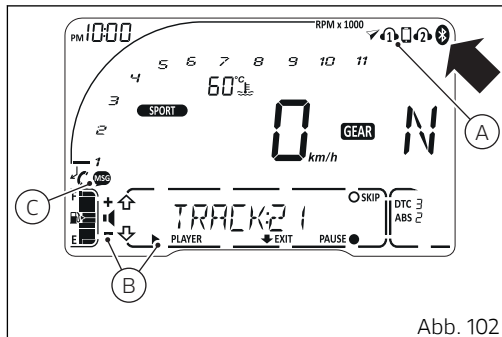
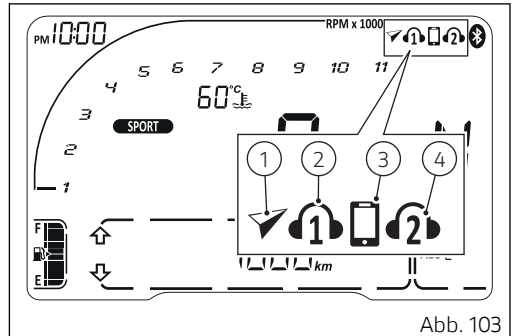


Abb. 102

Bei aktiv geschaltetem Bluetooth werden über das Bluetooth-Symbol hinaus die verbundenen Geräte angegeben:

- 1) Ducati Navigationsgerät;
- 2) Headset im Fahrerhelm;
- 3) Smartphone;
- 4) Headset im Beifahrerhelm.

Es können maximal 4 Geräte in Verbindung gesetzt werden.



Telefon


Über die Funktion TELEFON:

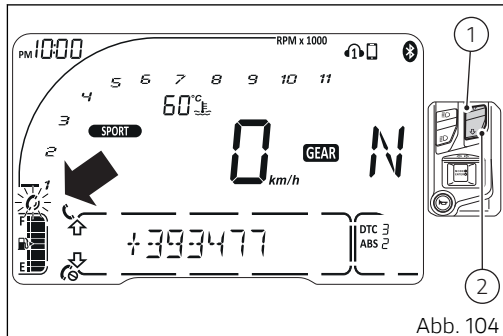
- können die eingehenden Anrufe mit den Tasten (1) und (2) verwaltet werden;
- kann innerhalb von 5 Sekunden nach der Unterbrechung die Nummer des letzten Anrufs (Funktion Recall) zurückgerufen werden.
- können die letzten 7 Anrufe aus der Liste in der Funktion CALLS (S.) zurückgerufen werden.


Hinweise

Es können keine Anrufe getätigt werden, die über die Funktionstasten ein Wählen eines Namen/ einer Nummer aus dem Verzeichnis erfordern.

Bei eingehendem Anruf wird im Cockpit Folgendes angezeigt:

- das blinkende Symbol des Telefonhörers für den eingehenden Anruf
- der Namen/die Nummer des eingehenden Anrufs im Menü
- das Symbol des Telefonhörers über dem nach oben zeigenden Pfeil 




- das Symbol des Telefonhörers mit dem Schloss unter dem nach unten zeigenden Pfeil 

Für die Annahme des Anrufs die Taste (1) drücken.
Für das Ablehnen des Anrufs die Taste (2) drücken.

Hinweise

Wird ein Gespräch geführt und wird im Cockpit das Symbol eines entgangenen Anrufs angezeigt, hat das laufende Gespräch Vorrang vor dem entgangenen Gespräch.

Bei laufendem Gespräch wird das Symbol des eingehenden Anrufs mit dem entsprechenden Telefontypen im Menü sowie das Symbol des leeren Kreises  gefolgt von der Angabe „END“ angezeigt.

Zum Beenden des Anrufs die Taste (4) drücken.

Bei aktiv geschaltetem Player wird dieser im Fall eines eingehenden Anrufs über die gesamte Anrufdauer hinweg in Pause geschaltet. Bei Beendigung des Anrufs nimmt er seine Funktion wieder auf.

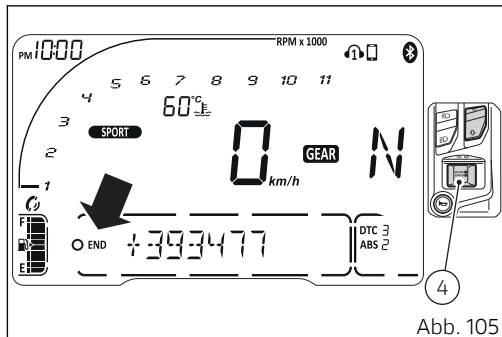



Abb. 105

Während der einem beendeten Anruf folgenden 5 Sekunden wird die Recall-Funktion, die einen Rückruf ermöglicht, aktiviert: es werden der nach oben zeigende Pfeil  gefolgt von der Angabe „YES“ und im Menü die Angabe „RECALL?“ angezeigt.

Zum Aktivieren der Recall-Funktion die Taste (1) innerhalb von 5 Sekunden drücken.

Nach Ablauf der 5 Sekunden wird die Recall-Funktion deaktiviert.

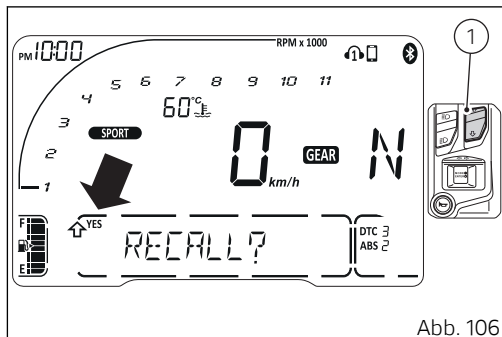


Abb. 106

Im Fall von verloren gegangenen Anrufen wird während der Verbindungszeit des Smartphones mit dem Motorrad das Symbol eines nicht angenommenen Anrufs angezeigt.
Die Anzahl der verloren gegangenen Anrufe wird nicht angezeigt.

Im Fall einer nicht gelesenen SMS/MMS/EMAIL wird während der Verbindungszeit des Smartphones mit dem Motorrad das Symbol einer nicht gelesenen Meldung angezeigt.
Die Anzahl der nicht gelesenen Meldungen wird nicht angezeigt.

Beide Symbole blinken 3 Sekunden auf und werden dann 57 Sekunden lang permanent im Cockpit angezeigt.

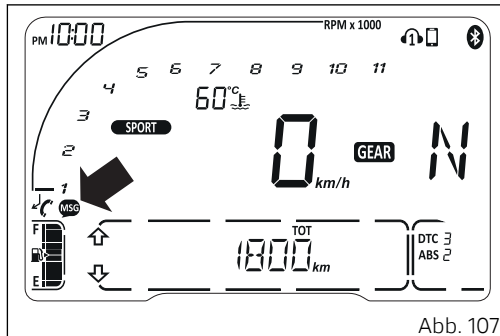


Abb. 107

Player

Ist ein Smartphone verbunden, wird im Menü die Funktion PLAYER verfügbar sein.

Über die Taste (1) oder (2) die Funktionen des Menüs durchscrollen, bis die Funktion PLAYER angezeigt wird.

Ist der Player nicht aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER OFF“ (Abb. 108) an.

Zum Aktivieren die Taste (4) drücken.

Ist der Player aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER ON“ (Abb. 109) an.

Zum Ausschalten die Taste (4) drücken.

Hinweise

Im Fall eines eingehenden, laufenden oder Recall-Anrufs kann die Player-Funktion nicht aktiviert werden. Wird das Smartphone abgekoppelt, wird der Player ausgeschaltet.

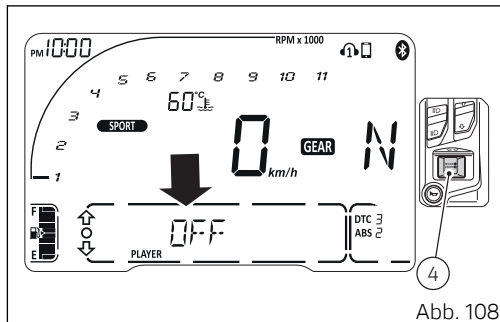


Abb. 108

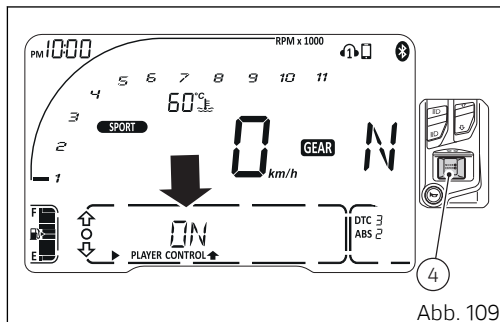


Abb. 109

Nach Aktivierung des Players (PLAYER ON), wird nach 2 Sekunden langem Drücken der Taste (1) der Steuermodus des Players geöffnet.

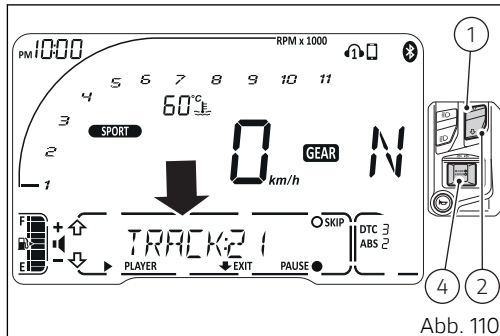
Im Menü werden die Namen der Audio-Dateien durchlaufend angezeigt und die Kontrollgrafik des Players aktiviert.

Empfängt das Cockpit keine Bezeichnung des Tracks, wird das abgespielte Stück automatisch in Pause gesetzt und die Angabe „NOT AVAILABLE“ durchlaufend angezeigt.

Sollten keine abspielbaren Musikstücke auf dem Smartphone verfügbar sein, wird im Cockpit die Angabe „NOT AVAILABLE“ angezeigt.

Ist der Player aktiv geschaltet und befindet man sich in den Bedienfunktionen des Players, werden die Tasten (1) und (2) sowie die Taste (4) nur für die Bedienung des Players verwendbar sein.

- Lautstärke up: Einmaliges Drücken der Taste (1).
- Lautstärke down: Einmaliges Drücken der Taste (2).
- Pause / Play: 2 Sekunden langes Drücken der Taste (4).



- Skip auf nächstes Musikstück: Einmaliges Drücken der Taste (4). Jedem Drücken entspricht der Übergang auf das nächste Musikstück.

Um die Bedienfunktionen des Players zu verlassen (jedoch den Player im Status ON zu belassen), 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken: im Cockpit werden erneut die Angabe „PLAYER“ und „ON“ angezeigt. Das Verlassen der Bedienfunktionen des Players führt dazu, dass:

- der Player und dessen Volumen nicht mehr über der Cockpit gesteuert werden können;
- die Tasten (1), (2) und die Taste (4) wieder ihre normalen Funktionen annehmen.

F.A.Q.

1) Warum erhalte ich keine Meldung bezüglich einer eingegangenen E-Mail?

Der Eingang der Mails erfolgt nur, wenn sie in der anfänglichen Applikation des Telefons konfiguriert wurden. Darüber hinaus ist zu überprüfen, dass das Telefon das MAP-Profil unterstützt.

Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf Meldungsanzeigen abgefragt wird.

2) Warum erhalte ich keine Meldung bezüglich einer eingegangenen SMS?

Überprüfen, dass das Telefon das MAP-Profil unterstützt.

Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf Meldungsanzeigen abgefragt wird.

3) Es wird keine Verbindung mit dem Kopfhörer hergestellt. Warum?

Sollte er bereits mindestens ein Mal gekoppelt worden sein, wird empfohlen, den Kopfhörer erst zurückzusetzen, bevor er mit dem Motorrad verbunden wird (siehe Betriebsanleitung des Kopfhörers).

4) Wenn ich einen Anruf erhalte, wird im Cockpit die Nummer des Anrufers angezeigt, der Name jedoch nicht (auch wenn er in der Rubrik gespeichert ist).

Überprüfen, dass das Telefon das PBAP-Profil unterstützt.

Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf die Rubrik des Telefons abgefragt wird.

5) Bei Aktivieren des Players über das Cockpit, startet die Musikabgabe nicht.

Die Aktivierung hängt von den Einstellungen des Telefons ab. In diesem Fall, nach dem Aktivieren des Players über das Cockpit, muss auch die Applikation

für die Abnahme der Musik vom Smartphone gestartet werden.

6) Es kommt vor, dass man die Musik stotternd hört.

Bei nur seit kurzer Zeit angeschlossenen Geräten kann es vorkommen, dass das Bluetooth-Steuergerät sich noch in der Phase der Verbindungsherstellung mit diesen Geräten befindet. Darüber hinaus müssen die Profile PBAP und MAP aktiviert werden. Daher muss im Fall von iOS Bezug auf den Punkt 7) genommen werden. Im Fall eines Android ist Bezug auf die Punkte 2)4) zu nehmen.

7) Auf meinem iPhone gehen keine Meldungen bezüglich Mitteilungen ein. Warum?

Im Einstellungs Menü die Angabe Bluetooth wählen. In der Liste „Meine Geräte“ das „i“ neben „Ducati Media System“ wählen. Die Anzeigen der Meldungen aktivieren.

Vehicle Hold Control (VHC)

Das ABS der Multistrada 950 verfügt über das System Vehicle Hold Control (VHC). Bei Aktivierung hält das System das Fahrzeug durch aktive Bremsung der Hinterradbremse im Stillstand ohne das Kraft auf den Hebel oder das Bremspedal ausgeübt wird. Dieses bietet dem Fahrer einen höheren Komfort beim Losfahren, da es den Druck beim Durchstarten regelt und der Fahrer nur das Gas und die Kupplung modulieren muss.

Diese Funktion aktiviert sich, wenn der Fahrer bei ausgeschaltetem Motorrad und hochgeklapptem Seitenständer einen erhöhten Druck auf den Hebel der Vorderradbremse oder auf das Pedal der Hinterradbremse ausübt. Die Aktivierung ist gleich nach dem Einschalten der Zündung möglich. Bei Aktivierung kalkuliert das System in Abhängigkeit der Fahrzeugbedingungen den Druck und überträgt ihn durch Einwirken auf den Bremszylinder und die Ventile des ABS-Steuergeräts auf das hintere Bremssystem.

Das System kann in allen ABS-Stufen (einschließlich ABS OFF), aktiviert werden. Die Aktivierung wird durch Aufleuchten der folgenden Kontrollleuchte angezeigt. Diese Kontrollleuchte beginnt zu blinken, wenn das System im Begriff ist, den Druck auf die

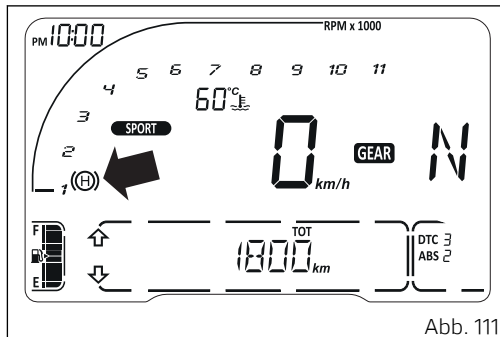


Abb. 111

Hinterradbremse abzugeben und bringt das Fahrzeug dann zum Stillstand: Die Druckabnahme erfolgt schrittweise.

Diese Funktion schaltet sich unter den folgenden Bedingungen aus:

- 1) wenn der Fahrer losfährt;
- 2) wenn der Benutzer zweimal schnell hintereinander den Hebel der Vorderradbremse betätigt;
- 3) 9 Sekunden nach der Aktivierung;
- 4) wenn der Fahrer den Seitenständer ausklappt.



Achtung

Dieses System lässt sich jedoch nicht mit einer Feststellbremse vergleichen: während der Aktivierung wird empfohlen, die Hände am Lenker zu halten, so dass man die Fahrzeugkontrolle bei Deaktivierung des Systems stets übernehmen kann.

Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Es gibt 3 Inspektionstypen:

- OIL SERVICE ZERO: Inspektion nach den ersten 1000 km (600 mi);
- OIL SERVICE und ANNUAL SERVICE: Öl- und Jahresinspektion (sehen dieselben Instandhaltungseingriffe vor);
- DESMO SERVICE.

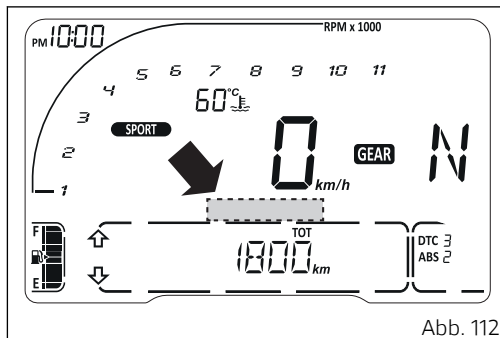


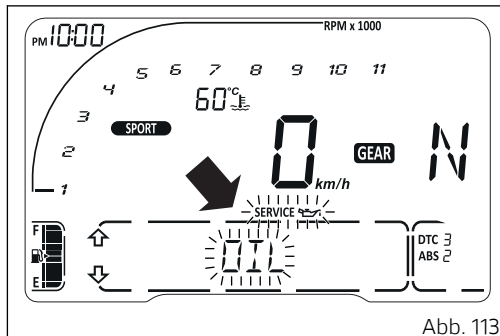


Abb. 112

Anzeige OIL SERVICE Null

Die erste Inspektionsanzeige ist die des OIL SERVICE zero, die bei Erreichen der ersten 1000 km (600 mi) des Kilometerzählerstands bei jedem Einschalten der Zündung 5 Sekunden lang aktiviert wird.




Der Hinweis erfolgt nach jedem Einschalten der Zündung anhand einer 5 Sekunden lang andauernden Aktivierung der blinkenden Anzeige der Angabe „SERVICE“, des Symbols „Oil“  sowie der Angabe „OIL“. Nach Ablauf der 5 Sekunden werden die Angabe „SERVICE“ und das Symbol Oil  bis zum Ausschalten der Zündung permanent angezeigt bzw. so lange, bis das Reset von Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen wird.






Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE

Wird der Fälligkeitswert erreicht, bei dem eine Inspektion erforderlich ist, wird die Anzeige der erforderlichen Inspektion aktiviert:

- OIL SERVICE (A);
- ANNUAL SERVICE (B);
- DESMO SERVICE (C).

Der Hinweis erfolgt bei jeder Zündung anhand einer 5 Sekunden lang andauernden Aktivierung der blinkenden Anzeige der Angabe SERVICE, des Symbols Oil  sowie der Angabe „OIL“ (A) oder aber des Symbols Annual  und der Angabe „ANNUAL“ (B) oder des Symbols Desmo  und der Angabe „DESMO“ (C).

Nach Ablauf der 5 Sekunden werden die Angabe SERVICE und das Symbol Oil , das Symbol Annual  oder das Symbol Desmo  bis zum Ausschalten der Zündung oder so lange permanent angezeigt, bis ein „Reset“ durch eine Ducati Vertragswerkstatt erfolgt.

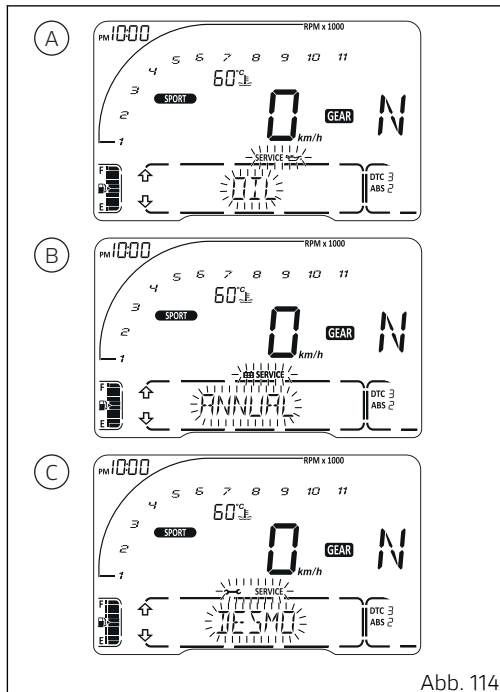


Abb. 114

Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE countdown

Nach dem ersten Reset der Anzeige OIL SERVICE zero (den ersten 1000 km - 600 mi) aktiviert das Cockpit bei jedem Einschalten der Zündung (Key-On) 5 Sekunden lang:

- die Zählung der Kilometer (Meilen), die bis zur nächsten Inspektion des OIL SERVICE (A) ausstehen, sobald noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen;
- die Zählung der Tage, die bis zur nächsten Inspektion des ANNUAL SERVICE (B) ausstehen, sobald nur noch 30 Tage bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen;
- die Zählung der Kilometer (Meilen), die bis zur nächsten Inspektion des DESMO SERVICE (C) ausstehen, wenn noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen.

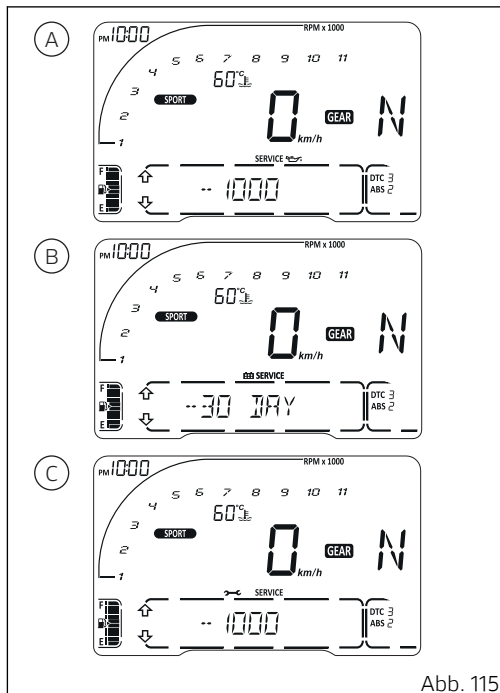


Abb. 115

Meldungen / Alarme (Warning)

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Meldungen / Alarmen (Warnings), um dem Fahrer während dem Fahrzeugeinsatz nützliche Informationen zu geben. Beim Key-ON des Fahrzeugs und bei Vorliegen von aktiven Fehlern zeigt das Cockpit die vorhandenen Warnings im Display an.

Während des normalen Fahrzeugbetriebs weist das Cockpit bei Aktivierung einer Anzeige über das Display automatisch auf ein vorliegendes Warning hin.

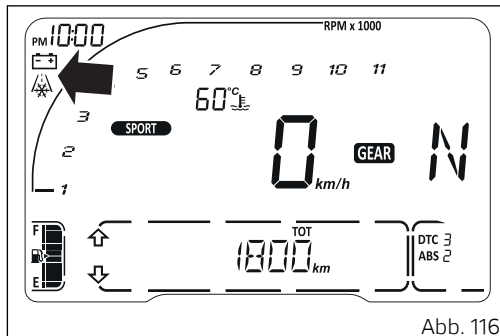


Abb. 116

Ice

Diese Funktion warnt vor Glatteisgefahr aufgrund einer niedrigen Außentemperatur. Die Warnung wird aktiviert, sobald die Temperatur auf 4 °C (39 °F) sinkt, und erlischt, wenn die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.



Achtung

Diese Warnung schließt nicht aus, dass auch bei Temperaturen über 4 °C (39 °F) Straßenabschnitte mit Glatteis auftreten können. Bei „niedrigen“ Außentemperaturen wird empfohlen, immer vorsichtig zu fahren, dies insbesondere in schattigen Bereichen und/oder auf Brücken.



Anzeige - Niedrige Batterieladung (LOW Battery)

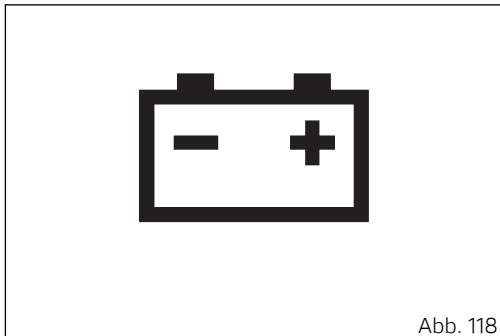
Diese Funktion weist darauf hin, dass die Batterieladung schwach ist.

Die Aktivierung erfolgt bei einer Batteriespannung unter oder gleich 11,0 Volt.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich mit Hilfe des entsprechenden Instrumentes nachzuladen, da eventuell das Fahrzeug sonst nicht mehr gestartet werden könnte.



Datumseingabe

Die Aktivierung dieser „Warning“ weist darauf hin, dass das Datum über der Setting-Menü eingegeben werden muss. Im Cockpit werden beim Einschalten der Zündung 6 Sekunden lang die Angaben „INSERT“ und „DATE“ angezeigt.

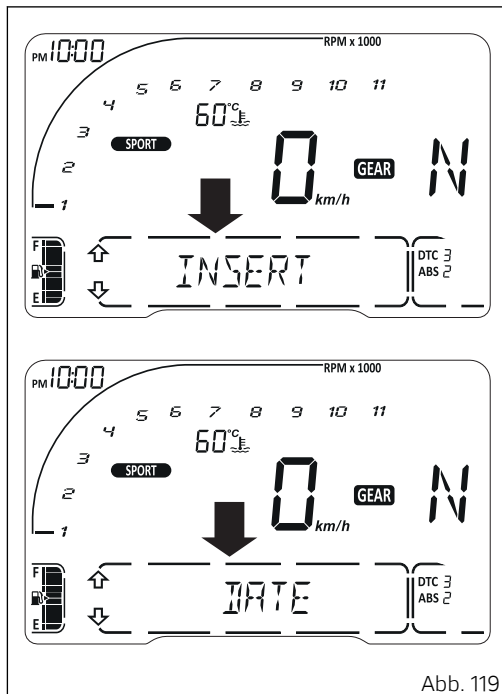


Abb. 119

Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Falls beim Einschalten der Zündung des Fahrzeugs Fehler vorliegen, bringt das Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (A) (bei Fehlern, die direkt mit dem Motorsteuergerät in Zusammenhang stehen), oder die Allgemeine Warnleuchte (B) (bei allen anderen Fehlern) zum Aufleuchten.

Tritt während des normalen Fahrzeugbetriebs ein Fehler auf, leuchtet im Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (A) oder die Allgemeine Warnleuchte (B) auf.

Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

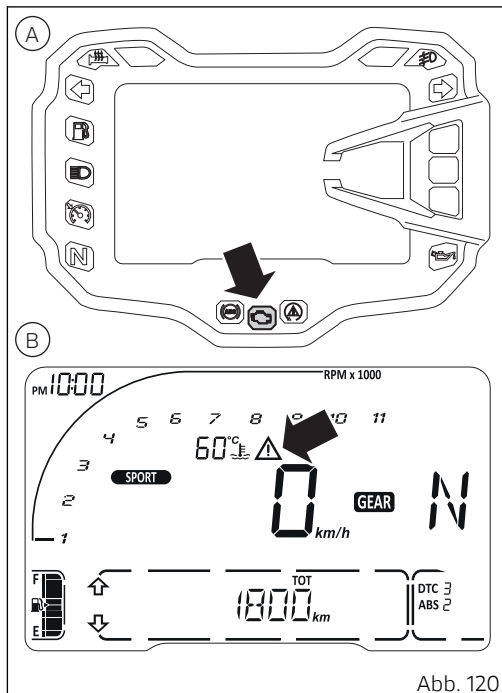


Abb. 120

Anzeige des Seitenständerstatus

Das Cockpit erhält Informationen über den Seitenständerstatus und falls der Seitenständer geöffnet/ausgeklappt sein sollte, wird im Display die Angabe „SIDE STAND“ angezeigt.

Bei Vorliegen eines Fehlers am Seitenständersensor wird im Cockpit der Hinweis auf den Seitenständer geöffnet/ausgeklappt angezeigt und die MIL-Kontrollleuchte (9, Abb. 9) leuchtet auf.

Erhält das Cockpit keine Angaben zum Seitenständerstatus, bringt es die Anzeige „SIDE STAND“ des geöffneten/ausgeklappten Seitenständers zum Aufblinken, um auf den undefinierten Status hinzuweisen.

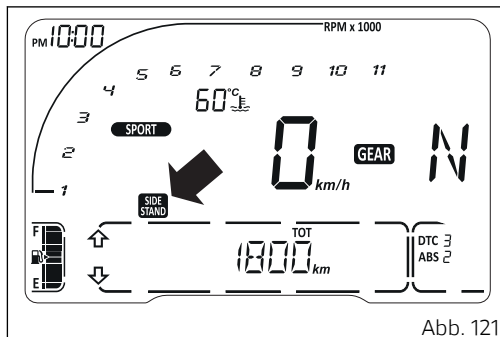


Abb. 121

Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Beim Einschalten der Zündung bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet (off) und nur die Standlichter werden eingeschaltet.

Beim Anlassen des Motors wird das Abblendlicht automatisch eingeschaltet. Ein Umschalten von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist über die Taste (7) in den Positionen (B) und (A) möglich sowie das Betätigen der Lichthupe über die Taste (3). Wird der Motor nach dem Einschalten der Zündung nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschalereinheit befindlichen Taste (7) in den Positionen (B) und (A) oder die Lichthupe über die Taste (3) aktiviert werden.

Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten von Abblend-/Fernlicht nicht angelassen, werden die Lichter automatisch deaktiviert (off).

Um die Batterie des Motorrads zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, wenn die Fern- oder Abblendlichter eingeschaltet waren. Er wird dann nach dem

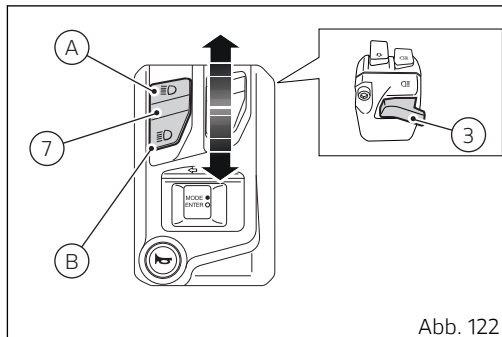


Abb. 122

vollständigen Anlass des Motors wieder eingeschaltet.

Blinker

Das Cockpit steuert die Blinker im manuellen oder automatischen Modus je nachdem, welcher über das Einstellungsmenü eingestellt worden ist - siehe Kapitel „Steuerung der Selbstrückstellung der Blinker (TURN INDICATORS)“ auf S. 159.

Manuelle Deaktivierung:

Nach dem Aktivieren der beiden Blinker kann deren Funktion über die Taste (4) deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung:

Automatische Deaktivierung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

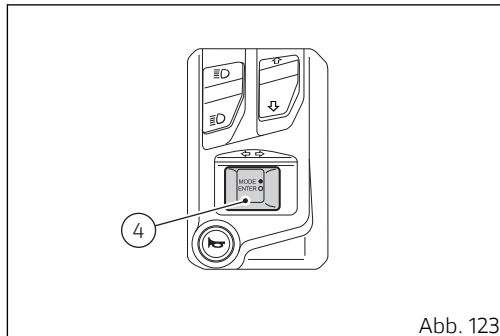


Abb. 123



Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Funktion - Hazard (Warnblinkfunktion - 4 Blinker)

Die Hazard-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation.

Diese Funktion wird durch das Drücken der Taste (6) aktiviert.

Sobald die Hazard-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die entsprechenden Anzeigen (Kontrollleuchten 6, Abb. 9) im Cockpit gleichzeitig und synchron.

Wird bei aktivierter „Hazard“-Funktion das Fahrzeug ausgeschaltet (Zündschlüssel auf „OFF“ gedreht), bleibt diese Funktion so lange aktiv, bis sie vom Benutzer von Hand deaktiviert wird oder bis es nach 1 Stunde zur automatischen Deaktivierung kommt, sodass der Zustand der Batterie aufrechterhalten werden kann.

Bei ausgeschalteter Zündung kann die Hazard-Funktion nicht aktiviert werden.

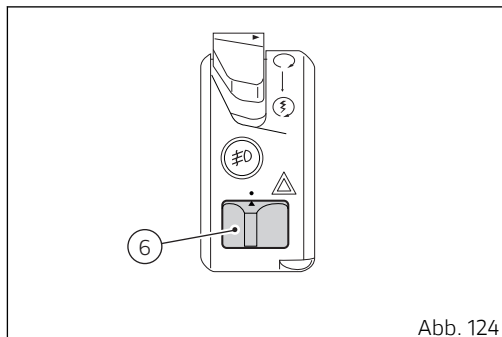


Abb. 124



Hinweise

Erfolgt ein Key-ON des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteter „Hazard“-Funktion, bleibt die Funktion weiterhin aktiv (eine kurzzeitige Unterbrechung der Blinkersteuerung während dem anfänglichen Cockpit-Check ist zulässig).



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die „Hazard“-Funktion hat vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker Vorrang, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

Nebelleuchten

Diese Funktion ermöglicht das Ein-/Ausschalten der Nebelleuchten (optionales Zubehör). Die Funktion ist nur aktiv, wenn die Nebelleuchten vorhanden sind.

Die Funktion der Nebelleuchten kann durch Drücken der Taste (5) aktiviert werden.

Die einmal aktivierte Funktion kann durch erneutes Drücken der Taste (5) deaktiviert werden.

Wird der Motor nach dem Einschalten der Zündung nicht angelassen, kann die Funktion dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschaltereinheit befindlichen Taste (5) aktiviert werden.

Sollten die Nebellichter vor dem Motorstart (anhand des eben beschriebenen Verfahrens) aktiviert worden sein, werden sie beim Motoranlass automatisch ausgeschaltet und erneut aktiviert, sobald der Motor läuft.

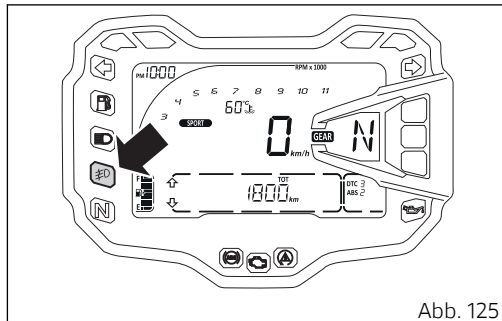


Abb. 125

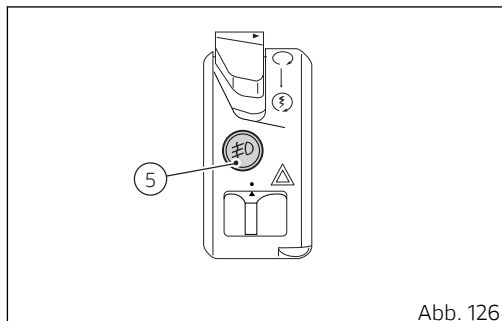


Abb. 126

Das Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer in der Cockpitverkleidung enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird. Das modulierte Signal entspricht einem „Losungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.

Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code“.

Die Schlüssel (B) sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlosses.



Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

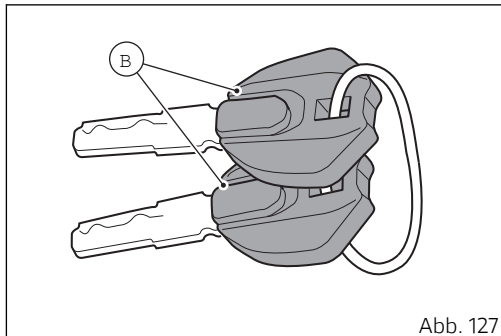


Abb. 127

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.

Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.

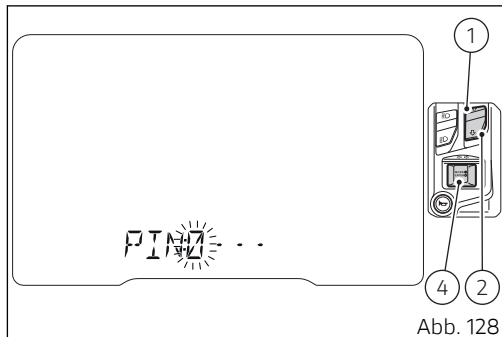
Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

In Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe des PIN Codes für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs.

Bei aktiver Funktion PIN CODE aktiviert das Cockpit die Eingabemöglichkeit des Freischaltcodes. Die Angabe „PIN:“, der blinkende Wert „0“ sowie drei Striche „- - -“ werden angezeigt.



Eingabe des Codes

- 1) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (-1) bis zum Erreichen der Zahl „0“ gemindert und daraufhin wieder bei „9“ begonnen.
- 3) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken: auf der nächsten Ziffer blinkt die „0“.
- 4) Die Verfahrensschritte der Punkte 2) - 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern des PIN CODE bestätigt wurden.

Auf das Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Nummer (A):

- zeigt das Cockpit im Fall eines nicht korrekt eingegebenen PIN Codes 2 Sekunden lang die Angabe „WRONG“ (B) blinkend an. Nach Ablauf der 2 Sekunden ermöglicht das Cockpit die erneute Eingabe des PIN Codes und hebt dies mit der Angabe „PIN:“, dem blinkenden Wert „0“ sowie drei Striche „- - -“ hervor.

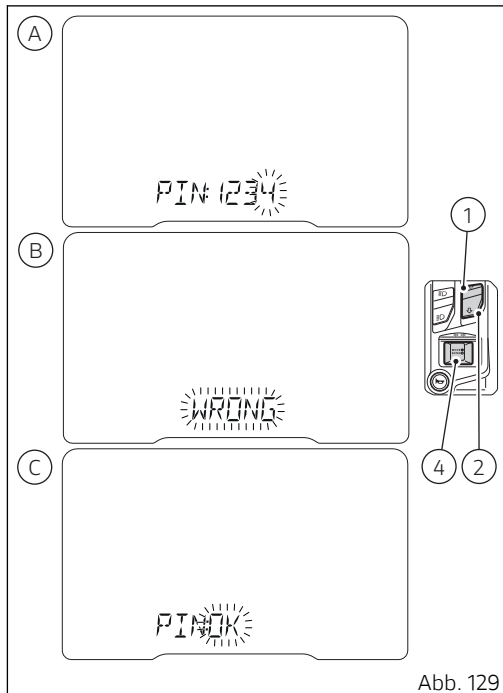


Abb. 129

- resultiert der PIN Code als korrekt, blinken im Cockpit 2 Sekunden lang die Angaben „PIN:“ und „OK“ (C) auf, dann wird wieder auf die Hauptanzeige geschaltet.

Wird innerhalb von 2 Minuten nicht mit der Eingabe des PIN CODE fortgeschritten, erlöscht das Cockpit automatisch.

Falls während der Überprüfung des PIN CODE ein Problem auftritt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „ERROR“ an und verhält sich wie im Fall der Angabe „WRONG“.

Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) „Hands Free“-System.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Hinterradbremspedal.
- 6) Rechte Umschaltereinheit.
- 7) Gasdrehgriff.
- 8) Vorderradbremshel.
- 9) Schaltpedal.

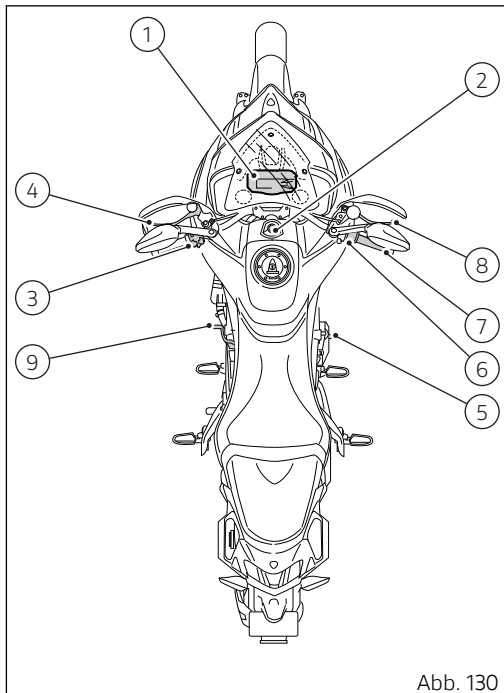






Abb. 130

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

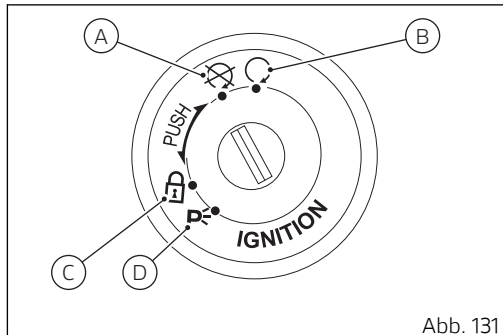
Der Zündschalter ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

- A)  : deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
- B)  : aktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
- C)  : die Lenkersperre ist eingelegt;
- D)  : Standlicht und Lenkersperre.





Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dann gedreht werden. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.



Linke Umschaltereinheit

1) 2-Positions-Lichtschalter:

- Fernlicht (A) ()
- Abblendlicht (B) ()



2) Taste (FLASH), Funktion „LAP“.

3) Menü-Navigationstasten:


- Menü ▲ (UP);
- Menü ▼ (DOWN).

4) Blinkerschalter mit drei Positionen () / Menü (ENTER):

mittlere Position = ausgeschaltet

- Position  = Abbiegen nach links
- Position  = Abbiegen nach rechts
- gedrückt = Bestätigung des Menüs (ENTER)

Die normalerweise zum Einschalten der Blinkerfunktion verwendete Taste kann auch für die Funktion BESTÄTIGUNG MENÜ verwendet werden.

5) Hupentaste ().

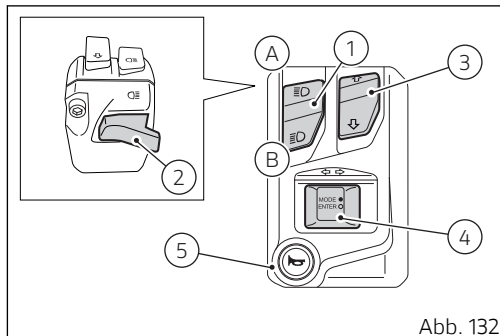


Abb. 132

Verzeichnis

- 1) Lichttupe.
- 2) Fernlicht.
- 3) Abblendlicht.
- 4) Menü aufwärts.
- 5) Menü abwärts.
- 6) Enter Menü / Blinkeranzeige.
- 9) Hupe.

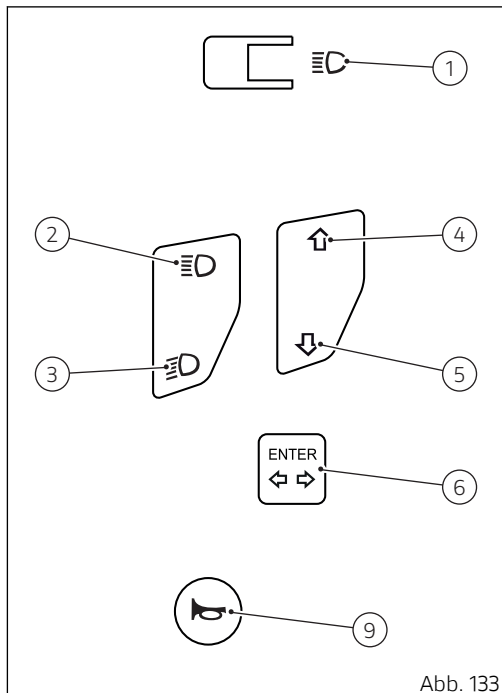


Abb. 133

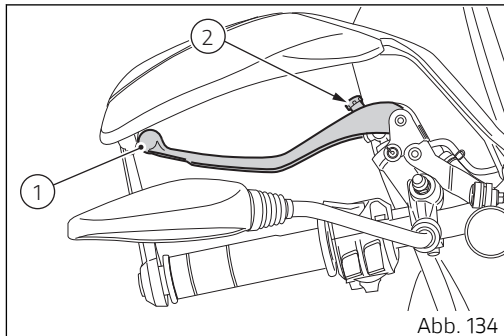
Kupplungssteuerhebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Kupplung betätigt.

Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann.

Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert.



Achtung

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren“ gegebene Anweisungen lesen.

Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Rechte Umschaltereinheit

- 1) Roter EIN-/AUS-Schalter.
- 2) Nebelleuchten-Taste (wo vorhanden).
- 3) Hazard-Schalter (Warnblinklichter).

Der Schalter (1) verfügt über drei Betriebspositionen:

obere Position: AUSSCHALTEN DES MOTORS;
mittlere Position: FREISCHALTEN DES MOTORS;
nach unten gedrückt: MOTORSTART.

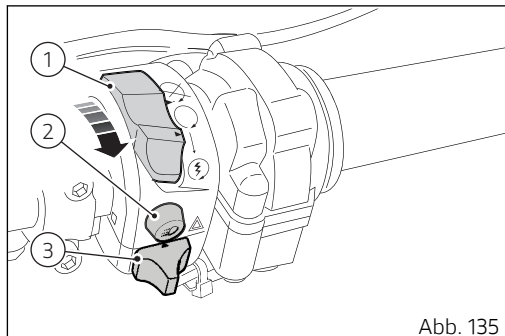


Abb. 135

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

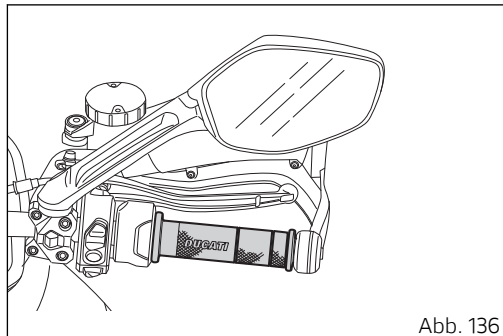


Abb. 136

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) versehen, mit dem der Abstand zwischen Hebel und Lenkergriff eingestellt werden kann.

Die vorgesehene Einstellung beträgt insgesamt 10 Einrastungen: wird der Knauf (2) im Uhrzeigersinn gedreht, entfernt sich der Hebel (1) vom Gasdrehgriff, in die andere Richtung gedreht, nähert er sich.

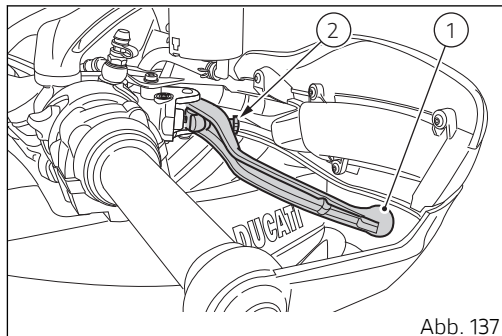


Abb. 137

Hinterradbremspedal

Zum Betätigen der Hinterradbremse das Pedal mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

Erfolgt ein starker Druck auf den Hebel der Vorderradbremse und liegen die Bedingungen für die entsprechende Aktivierung vor, wird das Vehicle Hold Control (VHC) System wie im vorstehenden Absatz „Vehicle Hold Control (VHC)“ beschrieben aktiviert.

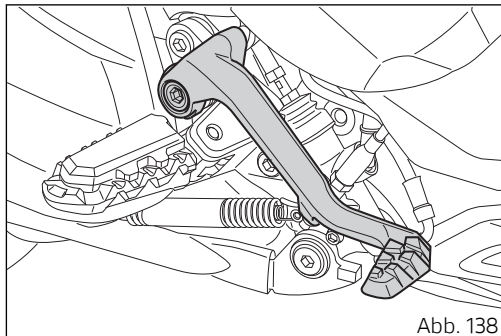


Abb. 138

Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen. Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

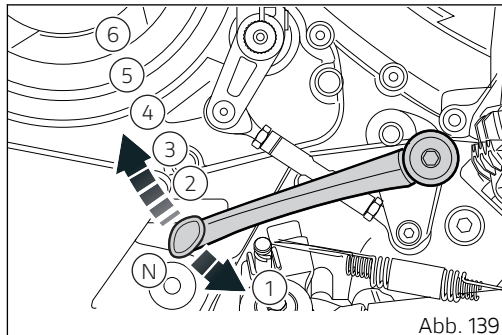


Abb. 139

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schaltpedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Bei der Einstellung wie folgt angegeben vorgehen.

Zum Einstellen der Position des Schaltpedals (1), die Kontermuttern (2) und (3) lockern.

Achtung

Die Mutter (3) ist linksgängig.

Den Stab (4) mit einem Maulschlüssel im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Schließlich die Kontermuttern (2) und (3) anziehen.

Den Achsabstand (A) überprüfen, der wie folgt resultieren muss: $A = 101,5 \text{ mm}$ (3.99 in).

Achtung

Fällt das gemessene Maß nicht unter die angegebenen Werte, die Arbeitsschritte wiederholen.

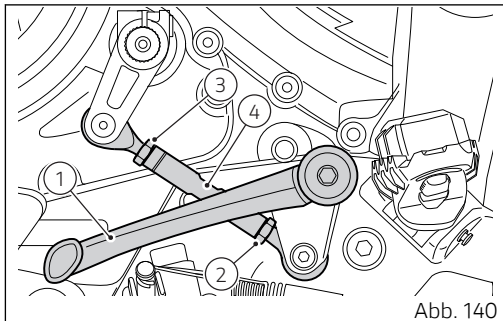


Abb. 140

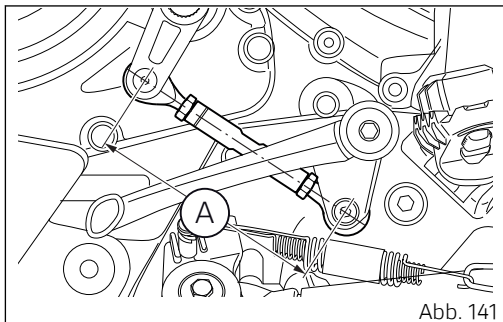


Abb. 141

Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Sitzbankschloss.
- 3) Seitenständer.
- 4) Stromanschluss.
- 5) Rückspiegel.
- 6) Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel.
- 7) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
- 8) Katalysator.
- 9) Auspuffschalldämpfer.
- 10) USB-Anschluss.
- 11) Fahrtwindschutz.

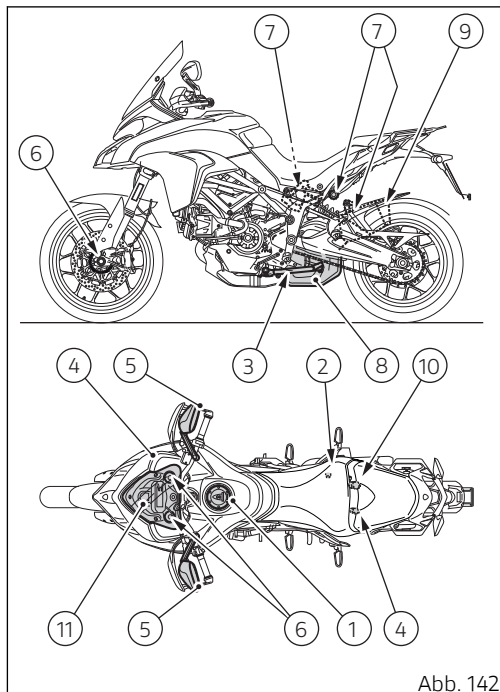


Abb. 142

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den aktiven oder den passiven Schlüssel in das Schloss stecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

Den Verschluss (2) anheben.

Schließen

Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) herunterklappen.

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

Öffnung des elektrisch gesteuerten Tankverschlusses (Optional)

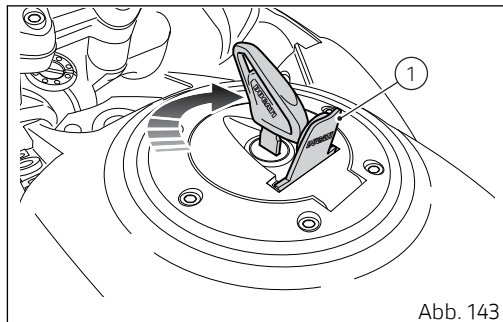


Abb. 143

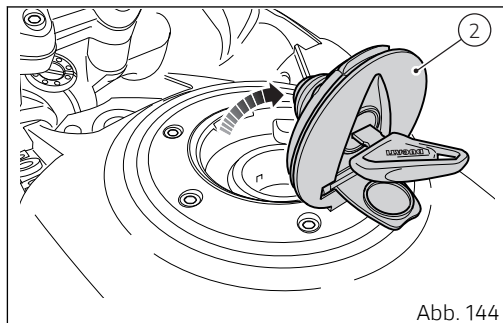


Abb. 144

Der elektrisch gesteuerte Tankverschluss (2, Abb. 144) öffnet sich bei jedem Key-off innerhalb von 60 Sekunden nach Betätigen des daran vorhandenen Hebels (1, Abb. 143).

Sitzbankschloss

Mittels Einwirken auf das Schloss (1) kann die Beifahrersitzbank abgenommen werden, um an das Werkzeugfach zu gelangen. Ebenso kann die Fahrersitzbank entfernt werden, wonach die Batterie und andere Vorrichtungen zugänglich sind.

Abnahme der Beifahrersitzbank

Den Schlüssel in das Schloss (1) einstecken und bis zum Auslösen des Hakens der Beifahrersitzbank im Uhrzeigersinn drehen.

Für die Abnahme der Beifahrersitzbank (2) den vorderen Teil nach vorne und nach oben abziehen, um so den hinteren Haken (3) des Sitzbankenteils zu lösen.

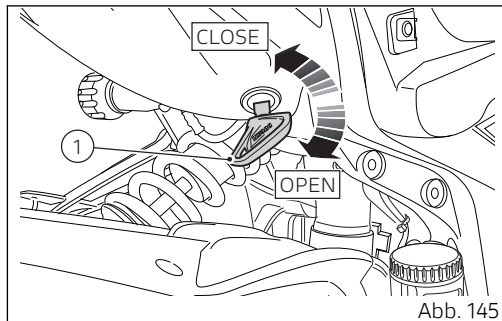


Abb. 145

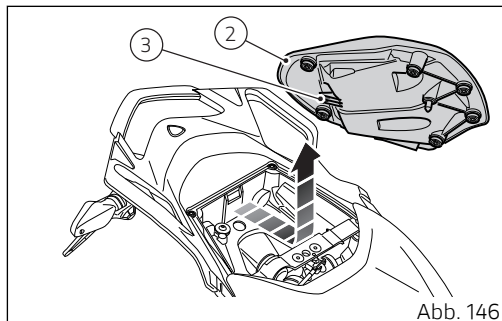
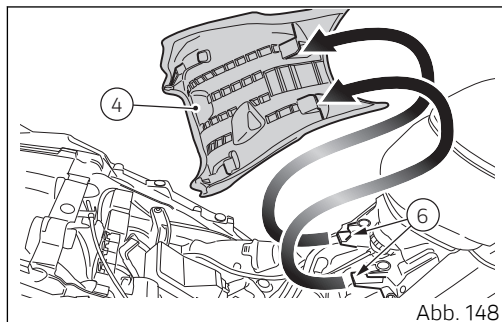
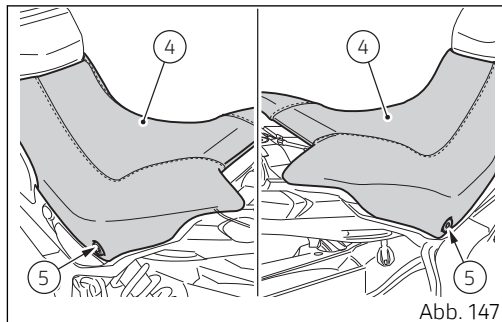


Abb. 146

Abnahme der Fahrersitzbank

Für die Abnahme der Fahrersitzbank (4) müssen die Schrauben (5) auf der rechten und linken Seite der Sitzbank gelöst werden.

Die Sitzbank hinten und gleichzeitig nach oben hin abziehen und sie dabei aus den Führungen (6) lösen.



Montage der Sitzbänke

Die Fahrersitzbank (4) am Fahrzeug anordnen und dabei darauf achten, dass sie korrekt in die Führungen (6) eingefügt wird.

Die korrekte Positionierung der Sitzbank (4) überprüfen und sie an der linken und rechten Seite durch Anzug der Schrauben (5) befestigen.

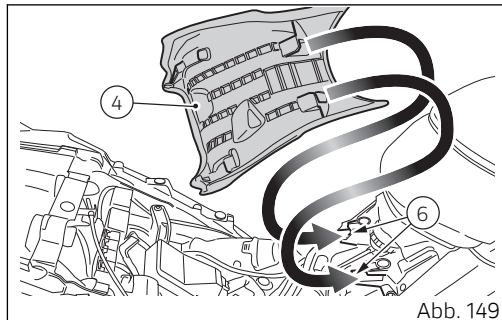


Abb. 149

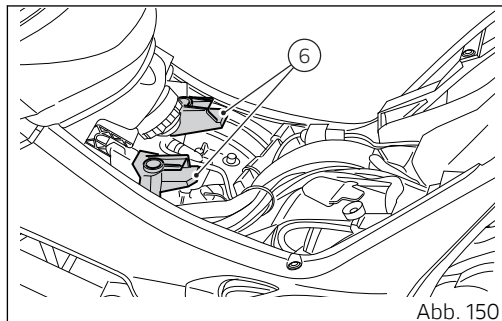


Abb. 150

Montage der Beifahrersitzbank

Die Beifahrersitzbank (2) am Heckrahmen anordnen und dabei die Lasche (3) in die Aufnahme (8) im Werkzeugstaufach einfügen.

Die Beifahrersitzbank (2) nach unten drücken, so dass der Bolzen (9) im Sitzbankschloss zum Einrasten kommt.

Sicherstellen, dass die Verankerung korrekt erfolgt ist; dazu die Beifahrersitzbank (2) etwas nach oben ziehen.

Den Schlüssel aus dem Schloss abziehen.

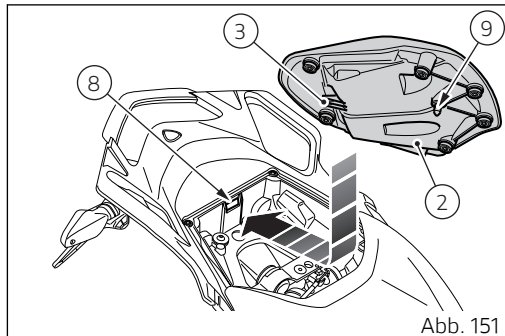


Abb. 151

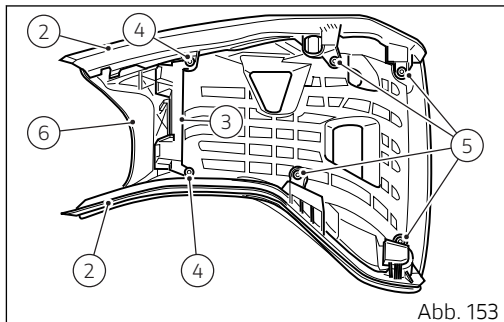
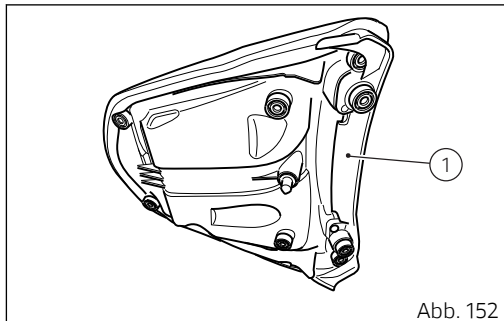
Einstellung der Sitzbankhöhe

Das Motorrad wird mit höher gelegten Sitzbänken verkauft. Die Sitzbänke können auf eine niedrigere Höhe reguliert werden.

Um die Sitzbänke niedriger zu legen, sie zunächst wie in S. 0 abgegeben, abnehmen.

Den elastischen Leisten (1) an der Beifahrersitzbank montieren.

Nach dem Lösen der Schrauben (4) und (5) den Bügel (3) und die beiden Leisten (2) von der Beifahrersitzbank entfernen.



Die Beifahrersitzbank am Motorrad anordnen. An diesem Punkt befindet sich die Sitzbank in der niedrigeren Position.

Um die Sitzbänke höher zu legen, sie zunächst wie in S. 0 abgegeben, abnehmen.

Den elastischen Leisten (1) von der Beifahrersitzbank entfernen.

Die beiden Leisten (2) an der Beifahrersitzbank montieren, dazu die Zähne (A) und (B) in die Langlöcher (C) einfügen.

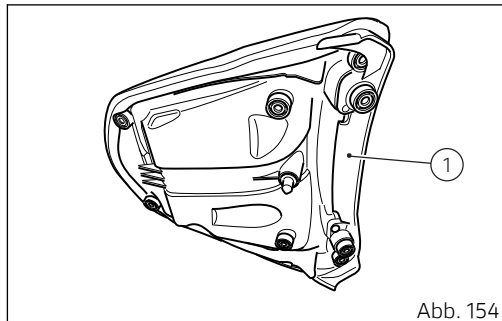


Abb. 154

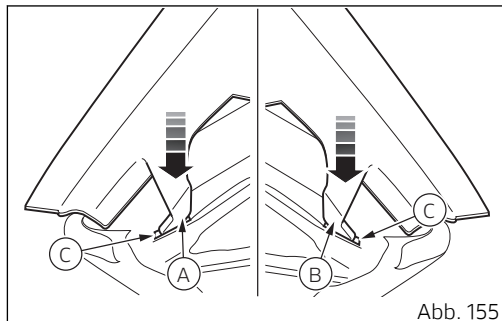
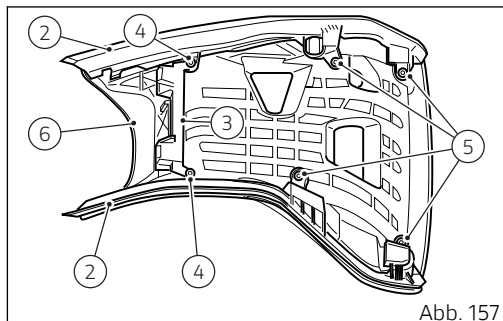
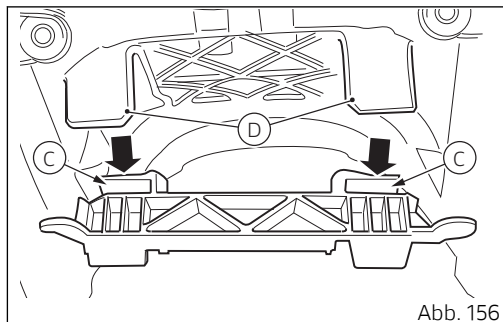


Abb. 155

Den Bügel (3) wie abgebildet ausgerichtet montieren und dafür sorgen, dass die Rippen (D) sich in die Sitze (E) einfügen.

Die Schrauben (4) und (5) in die Leisten (2) einsetzen und mit einem Anzugsmoment von 4 Nm ansetzen. Beide Sitzbänke erneut am Motorrad montieren.



Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.

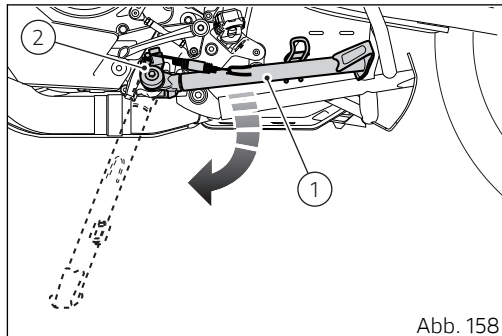


Abb. 158

Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.



Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Bluetooth-Steuergerät

Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke“ zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Das Bluetooth-Steuergerät ist bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erhältlich.



Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Kopfhörern und Smartphones;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profilen nicht unterstützen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.



Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395

Stromanschluss

Das Motorrad ist mit zwei 12 V-Stromanschlüssen ausgestattet, die von einer Sicherung geschützt werden, die sich im hinteren Sicherungskasten befindet.

Diese Sicherung schützt vor Leitungsüberlastungen:

- Stromanschluss (1);
- Stromanschluss (2);
- Nebelleuchten (sofern vorhanden);
- USB-Anschluss;
- Bluetooth-Steuergerät (sofern vorhanden).

Max. an den Stromanschlüssen abnehmbare Stromwerte (als Summe des Stroms am Anschluss (1) + des Stroms am Anschluss (2) zu verstehen):

- 5A, bei vorhandenen Nebelleuchten;
- 9A, ohne Nebelleuchten.

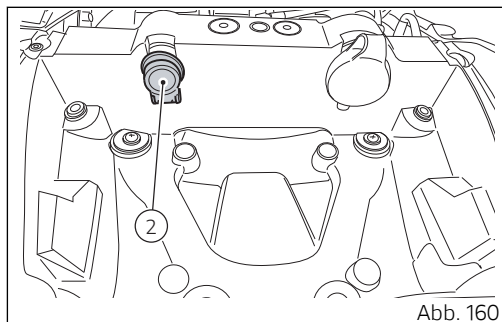
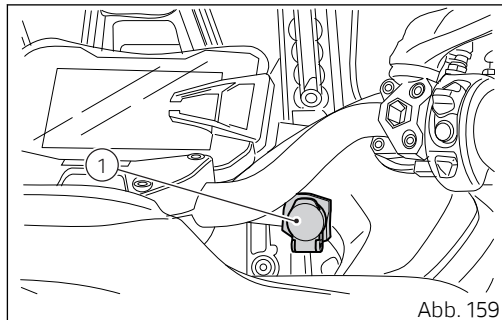
Werden Verbraucher mit höheren Aufnahmewerten angeschlossen, spricht die Sicherung der Leitung an.



Wichtig

Bei stehendem Motor das Zubehör nicht zu lange an den Stromanschlüssen angeschlossen lassen, da sich dadurch die Motorradbatterie entladen könnte.

Die Stromanschlüsse befinden sich an der vorderen linken Seite (1) im Instrumentenbrett und im hinteren Bereich unter der Beifahrersitzbank (2).



Mittlerer Ständer

Zum stabilen Parken des Motorrads stets den Seitenständer (1) verwenden. Seine Struktur ermöglicht ein Abstützen des Motorrads auch im vollbeladenen Zustand.



Achtung

Vor dem Ausklappen des mittleren Ständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Mit dem rechten Fuß auf die Auflagefläche (2) des mittleren Ständers drücken, bis er mit dem Boden in Berührung kommt; gleichzeitig das Motorrad nach oben und nach hinten ziehen.

Um den mittleren Ständer wieder in seine Ruheposition zu bringen, braucht das Motorrad, während man es am Lenker hält, nur nach vorne gedrückt werden, bis das Hinterrad am Boden aufsetzt. Der Ständer kehrt automatisch in seine Position zurück.



Achtung

Vor dem Losfahren stets überprüfen, dass sich der mittlere Ständer in Ruheposition befindet.

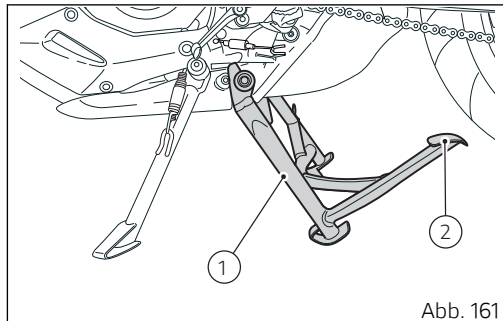


Abb. 161

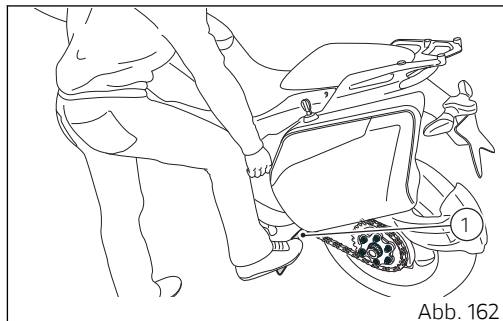


Abb. 162

Die korrekte Funktion des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) sollte regelmäßig überprüft werden.

Montage der Ducati Seitenkoffer

Einfügen des Koffers in seine Aufnahme

Den Schlüssel in das Kofferschloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.

Den Koffergriff anheben, um den Blockiermechanismus des Koffers einzuziehen.

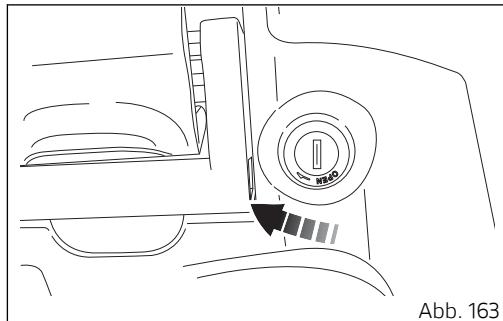


Abb. 163

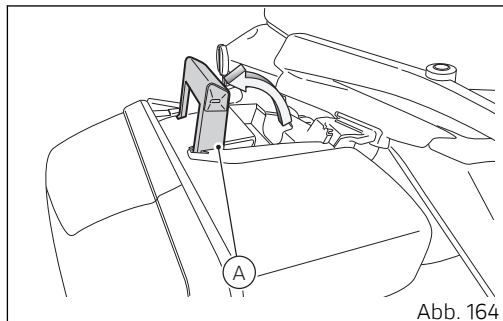
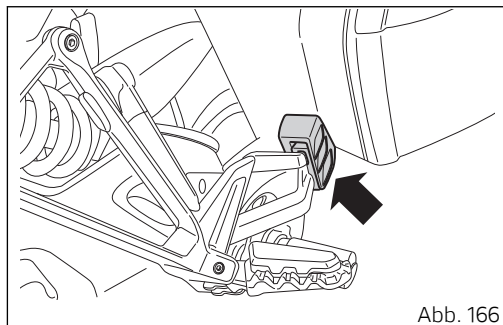
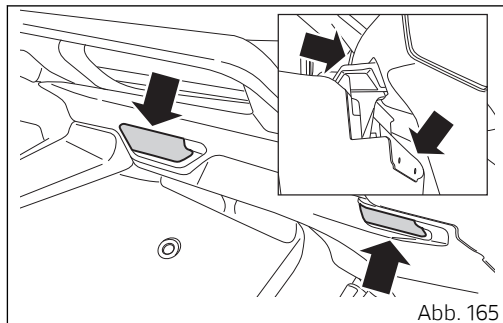


Abb. 164

Den Koffer korrekt in seine Aufnahme fügen und dabei darauf achten, dass die Haken vollkommen in ihren Aufnahmen verankert sind.



Ihn nach vorne drücken (zum Vorderrad) bis der Anschlag der Sitze erreicht wurde; nur in dieser Position kann der Koffergriff gesenkt werden, um ihn in seiner Aufnahme zu blockieren. Durch diesen Arbeitsschritt wird die Verankerung des Koffers in seinen Verankerungen gewährleistet. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen und so den Griff blockieren, dann abziehen.

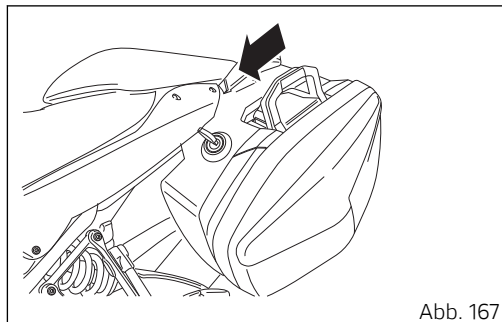


Abb. 167

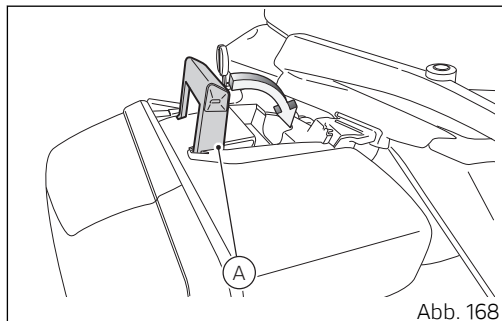
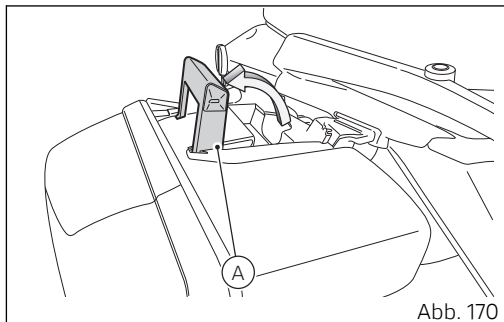
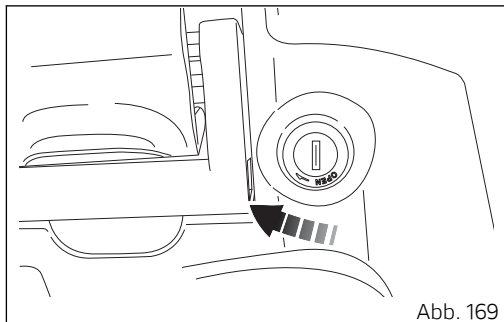


Abb. 168

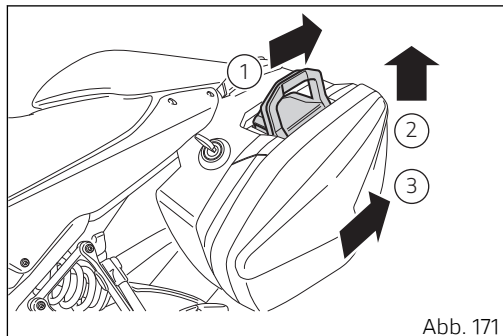
Entfernen des Koffers aus seiner Aufnahme

Den Schlüssel in das Kofferschloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.

Den Koffergriff anheben, um den Blockiermechanismus des Koffers einzuziehen.



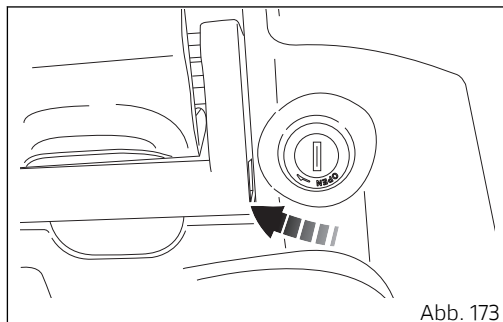
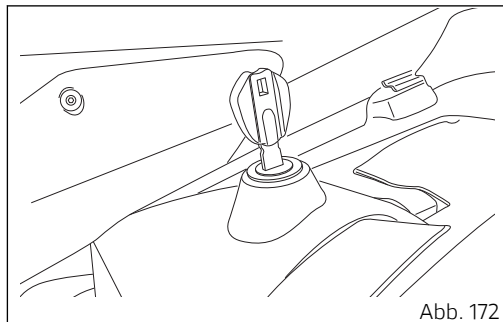
Den Koffer vollkommen nach hinten, zum Hinterrad hin, ziehen (1), ohne ihn dabei anzuheben. Erst dann den Koffer nach anheben (2), um BEIDE Haken aus ihren Sitzen zu lösen. Den Koffer abnehmen, indem man ihn auf sich zu zieht (3), so dass sich die Haken aus ihren Sitzen zu lösen.



Anwendung der Seitenkoffer

Öffnen

Zum Öffnen des Seitenkoffers wie folgt verfahren.
Den Schlüssel in das Kofferschloss einstecken und
im Uhrzeigersinn drehen.

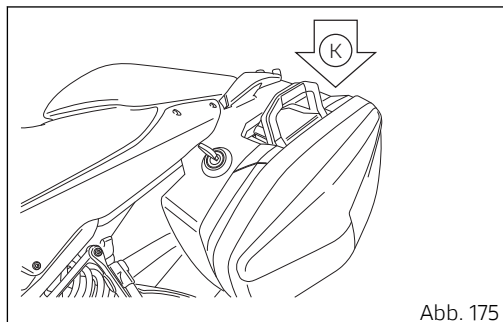


Die Öffnungsplatte (A) anheben und den Koffer öffnen.



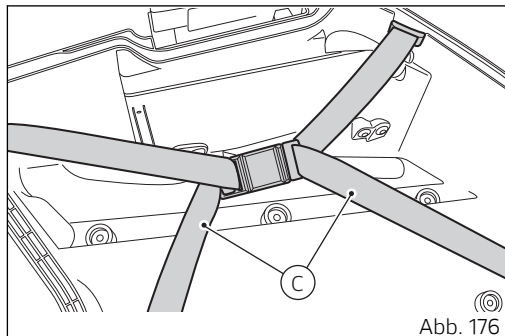
Achtung

Die Seitenkoffer sind nur für leichtes Gepäck ausgelegt: jeder Koffer kann maximal 10 kg (22 lb) Gewicht (K) aufnehmen. Ein übermäßiges Gewicht kann die Kontrolle über das Motorrad beeinträchtigen.



Der feste Kofferteil ist mit Halteriemen (C) ausgestattet, die das Gepäck in Position halten.

Achtung Das Gepäck gleichmäßig verteilen und die schwereren Elemente an der Innenseite des Koffers halten, um einen plötzlichen Gleichgewichtsverlust des Fahrzeugs zu vermeiden.



Schließen

Zum Schließen des Seitenkoffers wie folgt verfahren.

Den äußeren Deckel anheben und schließen, dabei den Außenrand in den entsprechenden Kanal im festen Kofferteil einfügen: nur unter dieser Bedingung kann der Koffer geschlossen werden.

Die Öffnungsplatte (A) in den äußeren Kofferdeckel einfügen und nach unten drücken.

Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Nur unter dieser Bedingung kann der Schlüssel aus dem Schloss gezogen werden.



USB-Anschluss

Das Motorrad ist mit einem 5V USB-Anschluss ausgestattet. An diesen USB-Anschluss können Lasen bis zu 1 A angeschlossen werden. Der USB-Anschluss (1) ist unter der Beifahrersitzbank angeordnet und wird von einer Abdeckung geschützt: die Abdeckung vor der Verwendung des Anschlusses anheben.

Wichtig

Bei stehendem Motor und im Key ON das Zubehör nicht zu lange am USB-Anschluss angeschlossen lassen, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.

Achtung

STETS die Schutzkappe am USB-Anschluss belassen und nur entfernen, wenn der Anschluss verwendet wird.

Achtung

Den USB-Anschluss nie bei Regen verwenden.

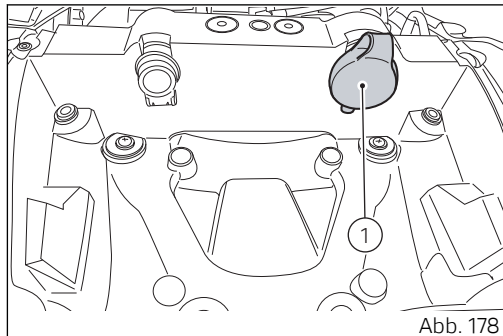


Abb. 178

Einstellung des Fahrtwindschutzes

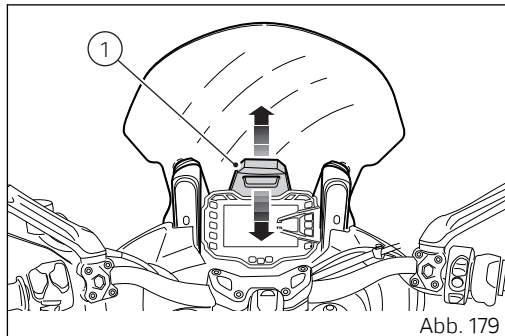
Für die Einstellung der Fahrtwindschutzhöhe den Hebel (1) betätigen.

Nach oben drücken, um den Fahrtwindschutz anzuheben und umgekehrt, um ihn zu senken.



Achtung

Das Regulieren des Fahrtwindschutzes während der Fahrt kann zu einem Unfall führen. Den Fahrtwindschutz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.



Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.

Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben.

- 1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;
- 2) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn;
- 3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten.

Die Einstellschraube (1) am Scheitel des rechten Gabelholms mit dem speziell dafür vorgesehenen Schraubendreher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern.

Die Einstellschraube (3) am Scheitel des linken Gabelholms mit einem entsprechenden Schraubendreher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern.

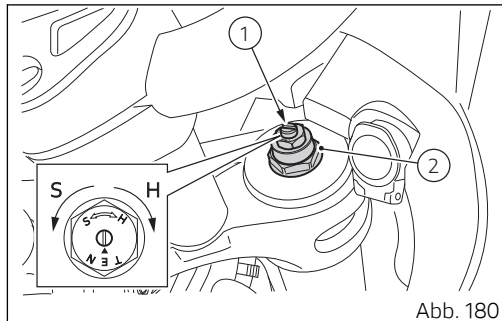


Abb. 180

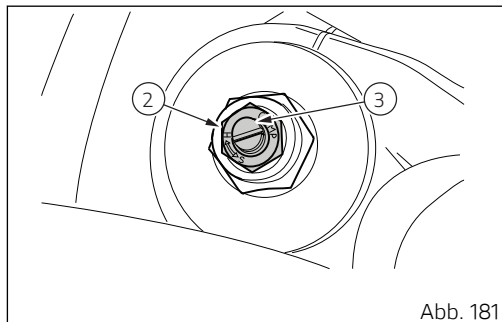


Abb. 181

Während dem Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) kommt es zu Einrastungen, von denen jede einer Dämpfungseinstellung entspricht. Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht. Von dieser Position ausgehend, können die einzelnen Klicks, die den Positionen „1“, „2“, usw. entsprechen, beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn gezählt werden.

STANDARD-Einstellungen:

Vorspannung: 8 Umdrehungen aus der vollkommen gelösten Position;

Druckstufe am rechten Gabelholm: 8 Klicks aus vollkommen geschlossener Position;

Zugstufe am linken Gabelholm: 8 Klicks aus vollkommen geschlossener Position.

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss die Einstellelemente (2) mit einem Sechskantschlüssel vollständig gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um die vollkommen gelöste Position zu erhalten.

Von dieser Position ausgehend die Vorspannung durch Drehen des Einstellelements im Uhrzeigersinn einstellen.

Jede Umdrehung entspricht 1 mm (0.04 in) Federvorspannung.



Achtung

Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit außen liegenden Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen.

Das Einstellelement (1) an der unteren Befestigung des Federbeins an der Schwinge reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rücklauf). Der Knauf (2) auf der linken Motorradseite, ist für die Vorspannung der externen Feder des Federbeins zuständig.

Die Einstellschraube (3) am Ausdehnungsbehälter des Federbeins reguliert hingegen die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe.

Die Einstellschraube (3) ist nach Abnahme der Sitzbank und dem Anheben des Deckels (4) erreichbar.

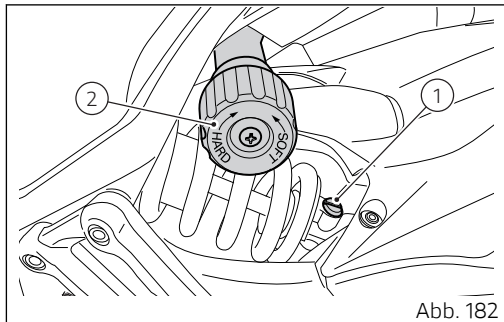


Abb. 182

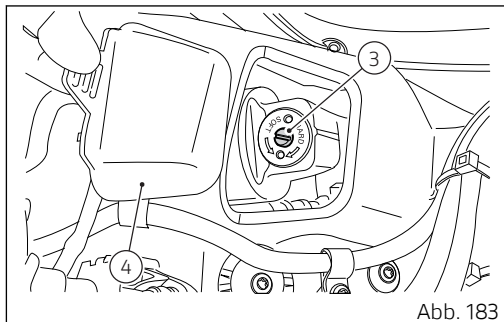


Abb. 183

Um die Einstellschraube (3) zu erreichen, müssen die Fahrersitzbank und die Abdeckung (4) neben der Batterie entfernt werden.

Über die Öffnung im Batteriehalter kann die Einstellschraube (3) betätigt werden.

Durch Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) oder des Knaufs (2) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung oder die Vorspannung erhöht, gegen den Uhrzeigersinn hingegen wird sie verringert.

STANDARD-Einstellung.

Lösen:

- das Einstellvorrichtung (1) um 9 Klicks, ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position;
- den Knauf (2) um 8 Klicks, ausgehend von der vollkommen geöffneten Position;
- die Einstellvorrichtung (3) um 1,5 Umdrehungen, ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördern, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können.

Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.

Einsatznormen

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

- 1) Bis 1.000 km (621 mi);
- 2) Von 1.000 km (621 mi) bis 2.500 km (1553 mi).

Bis 1000 km (621 mi):

Auf den ersten 1000 km (621 mi) muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahlen dürfen absolut nicht überschritten werden: $5.500 \div 6.000 \text{ min}^{-1}$ (rpm).

Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor,

Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km (62 mi) müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Brems scheiben.

Um ein gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1.000 (621 mi) bis 2.500 km (1553 mi):

Nun kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden: 7.000 min^{-1} (rpm).



Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken („Tanken“).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugeuge kontrollieren. Ggf. nachfüllen („Kontrolle des Motorfüllstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren („Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands“).
- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen („Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands“).
- **REIFENZUSTAND**
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren („Tubeless-Reifen“).
- **FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN**
Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Die eventuell durchgebrannten Lampen ersetzen („Wechsel der Fern- und Abblendlichterlampen“).
- **SCHLÖSSER**
Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses („Kraftstofftankverschluss“) und das Einrasten der Sitzbank („Sitzbankschloss“) kontrollieren.
- **SEITENSTÄNDER**
Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen („Seitenständer“).

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgtem „Key-on“ leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (6) auf.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS hin.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

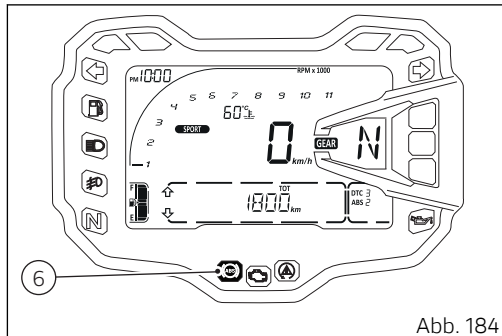


Abb. 184

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

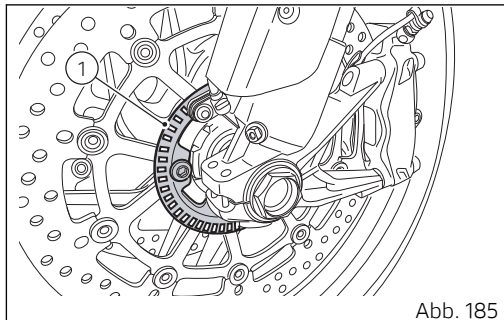


Abb. 185

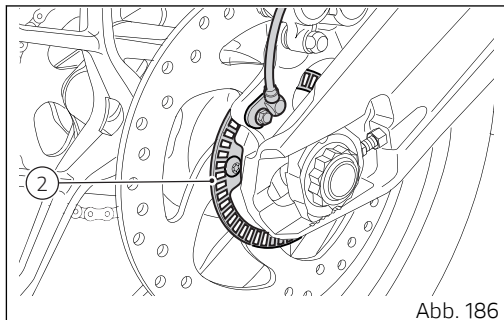


Abb. 186

Anlass/Ausschalten des Motors




Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüsselschalter in die Position (1) bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N (A) und die rote Kontrollleuchte  (B) im Cockpit aufleuchten.



Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

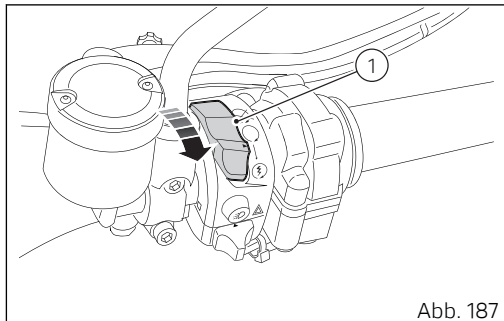


Abb. 187

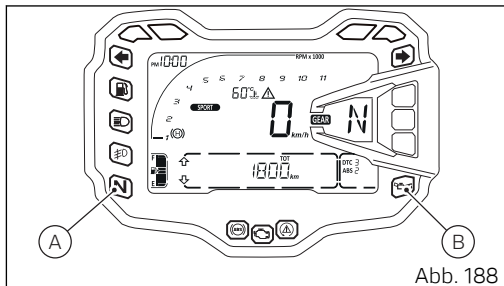


Abb. 188




Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Sicherstellen, dass der Start/Not-Stopp-Schalter (2) sich in der Position (A)  (RUN) befindet. Den Schalter (2) nach unten (B) drücken und wieder loslassen. Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.



Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.

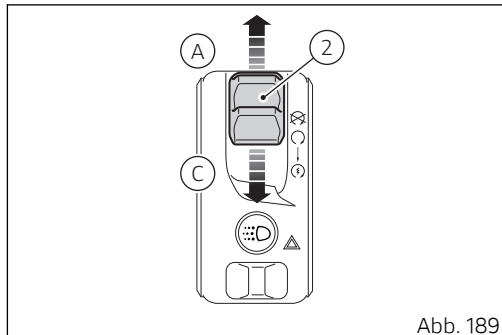


Abb. 189



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 2) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und den ersten Gang einlegen.
- 3) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterzuschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremmen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung

des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und wiederholt den Zyklus so lange, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine Bremskraftverteilung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die hintere mit der vorderen Bremsanlage in Verbindung gesetzt wird. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Falls gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem im Riding Mode, in dem die Deaktivierung erfolgen sollt, die Stufe OFF eingestellt wird.



Achtung

Obleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigem Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen

mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den Schalter (1) nach oben stellen und den Motor so abschalten.

Den Zündschlüssel in die Position (2) drehen und die Zündung so ausschalten.

Wichtig

Bei ausgeschaltetem Motor den Schlüssel nicht auf ON, Position (3), lassen, um Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.

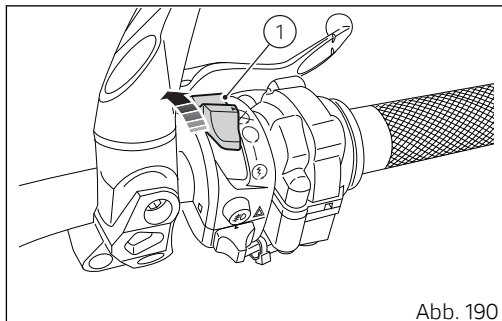


Abb. 190

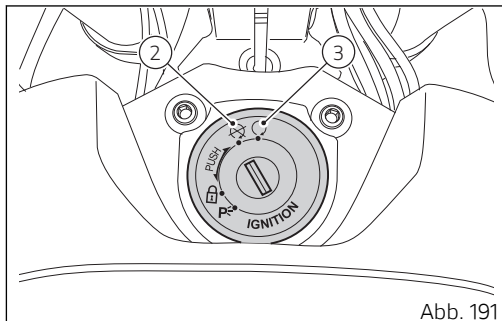


Abb. 191

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollkommen nach links oder nach rechts einschlagen. Geht man innerhalb von 60 Sekunden nach dem Ausschalten des Motors in dieser Weise vor, kann die Lenkersperre eingelegt werden.

Soll die Lenkersperre in diesem Zeitraum eingelegt werden, die Taste (1) bei vollkommen nach links oder nach rechts eingeschlagenem Lenker 3 Sekunden lang drücken. Nach Ablauf 1 Sekunde wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Meldung „KEEP PRESSED TO LOCK“ angezeigt, dann wird die Lenkersperre eingelegt. Nach Ablauf der 3 Sekunden fügt sich die Lenkersperre korrekt ein und im Cockpit wird die Meldung „STEERING LOCKED“ angezeigt. Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

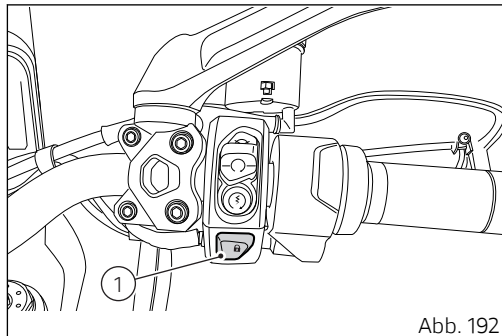


Abb. 192



Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

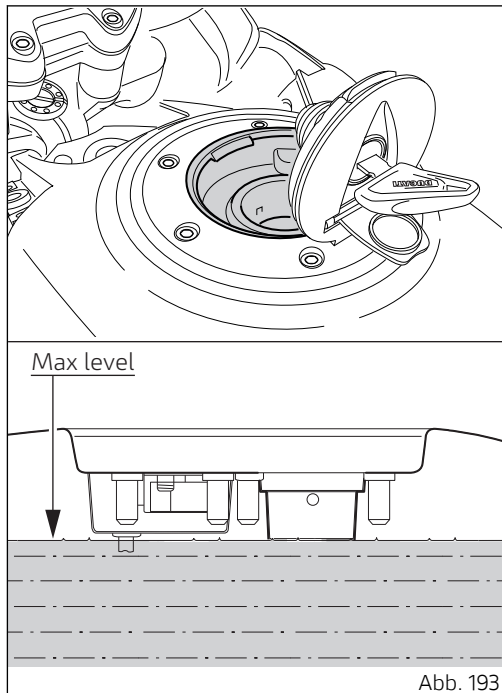


Abb. 193



Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber

Auf dem Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

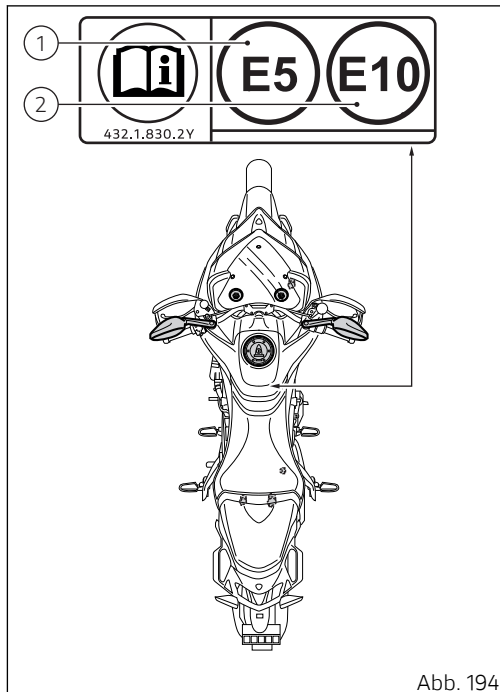


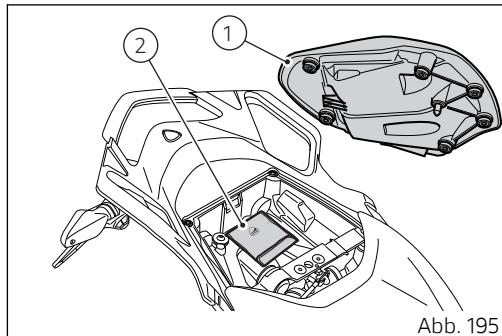
Abb. 194

Mitgeliefertes Zubehör

Im Fach unter der Beifahrersitzbank (1) befindet sich folgendes Material: das Bedienungs- und Instandhaltungsheft und ein Werkzeugsatz (2) mit:

- einfachem Kreuz-/Schlitzschraubendreher;
- Schraubendrehergriff;
- Inbusschlüssel 8 mm (0.31 in);
- Inbusschlüssel 5 mm (0.20 in);
- Zange für Sicherungen;
- Maulschlüssel 8/10;
- Stab für Steckschlüssel, Durchmesser 6 mm (0.24 in).
- Zündkerzen-Steckschlüssel;
- Inbusschlüssel 4 mm (0.16 in).
- Inbusschlüssel 6 mm (0.24 in).

Zum Erreichen des Fachs die Beifahrersitzbank abnehmen.



Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

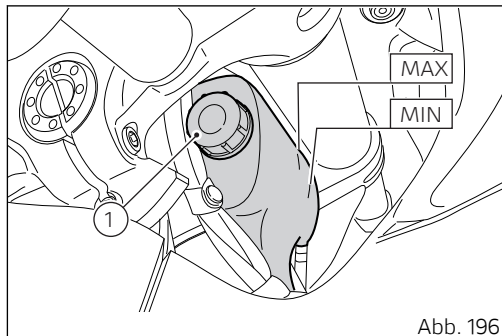
Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Lenkkopfs angeordnet ist.

Den Lenker vollständig nach links einschlagen und überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.

Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.

Die Einfüllschraube (1) lösen und das unverdünnte Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des MAX-Füllstands einfüllen.

Den Verschluss (1) erneut anschrauben.



Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der Flüssigkeit bei $-20\text{ °C}/-4\text{ °F}$).



Achtung

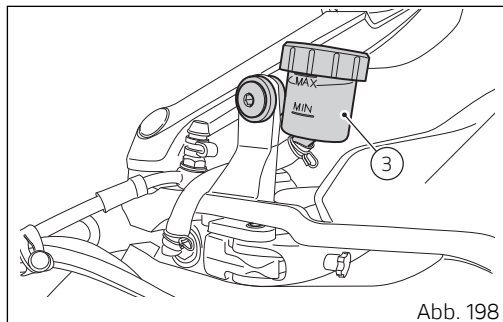
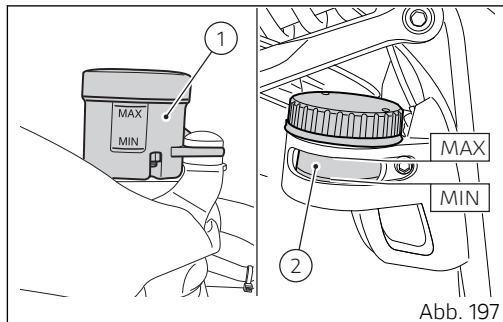
Dieser Eingriff muss bei kaltem Motor ausgeführt werden. Falls dieser Eingriff bei heißem Motor ausgeführt wird, können das Kühlmittel oder kochend heiße Dämpfe austreten und zu schweren Verbrennungen führen.

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

Der Stand der vorderen (1) und hinteren Brems- (2) und des Kupplungsflüssigkeitsbehälters (3) darf nicht unter die daran vorgesehene Markierung MIN sinken.

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati

Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Behälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibrscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm (0.12 in) über dem Mindeststand) einhalten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.

Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

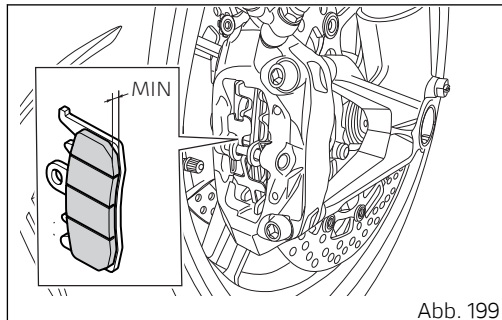


Abb. 199

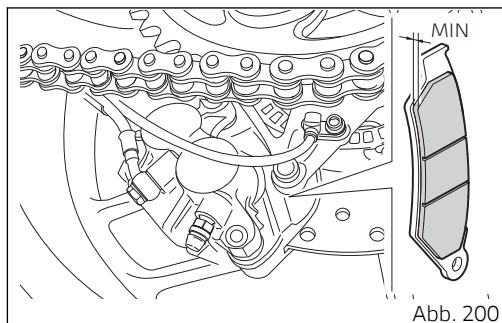


Abb. 200

Laden der Batterie

Die Batterie sollte zum Aufladen vom Motorrad abgenommen werden.

Die Fahrersitzbank abnehmen, die Schraube (1) lösen, dann den Befestigungsbügel (2) entfernen.

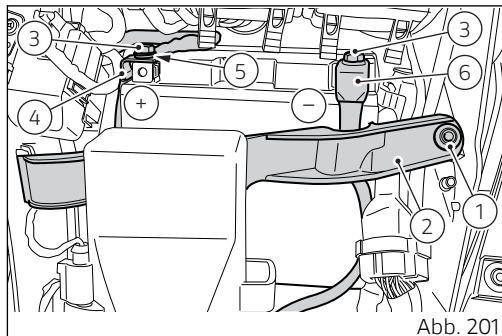
Die Schrauben (3) lösen, das Positivkabel (4) und das Positivkabel (ABS) (5) von der Plusklemme und das Negativkabel (6) von der Minusklemme abklemmen, dabei stets bei der negativen Klemme (-) beginnen, dann die Batterie nach oben hin abziehen.

Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.

Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).



Wichtig

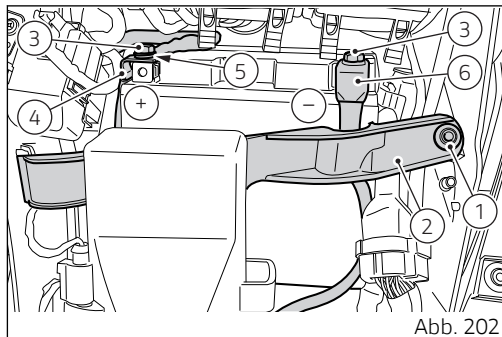
Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Die Schrauben (3) mit Fett schmieren.
Die Batterie erneut auf dem Halter anordnen, dann das Positivkabel (4) und das Positivkabel des ABS (5) an die Plusklemme und das Negativkabel (6) an die Minusklemme der Batterie klemmen, dabei stets mit dem Positivkabel (+) beginnen, dann die Schrauben (3) ansetzen.
Den Befestigungsbügel der Batterie (2) anordnen und die Schraube (1) anziehen.



Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.



Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen.

Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter

Ihr Motorrad verfügt unter der Sitzbank über einen Stecker (1), an den ein entsprechendes Batterieladegerät (2) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien) angeschlossen werden kann, das in unseren Verkaufsstellen erhältlich ist.

Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandzeiten“ hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

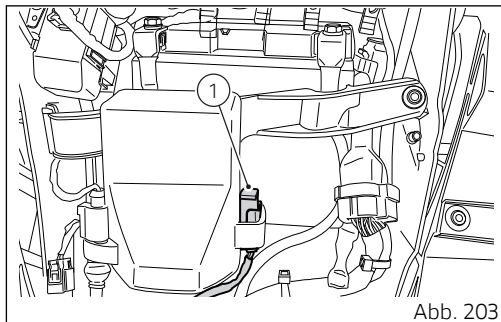


Abb. 203

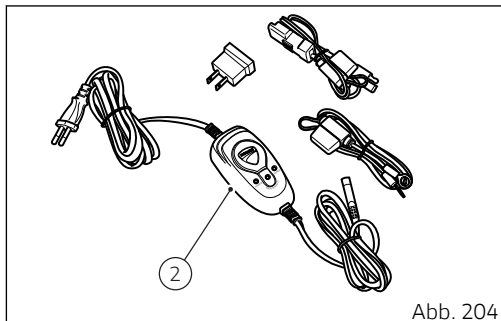


Abb. 204

Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.

Hinweise

Während der momentanen Stilllegung des Motorrads (ungefähr länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, den Einsatz des Ducati Batteriefrischhaltegeräts (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien). Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannung mit einem maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.

Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

⚠ Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.

Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Aluminiumteil der Hinterradschwinge messen. Dieser Wert muss wie folgt resultieren: $A = 50 \div 52 \text{ mm}$ ($1.97 \div 2.05 \text{ in}$).

⚠ Wichtig

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

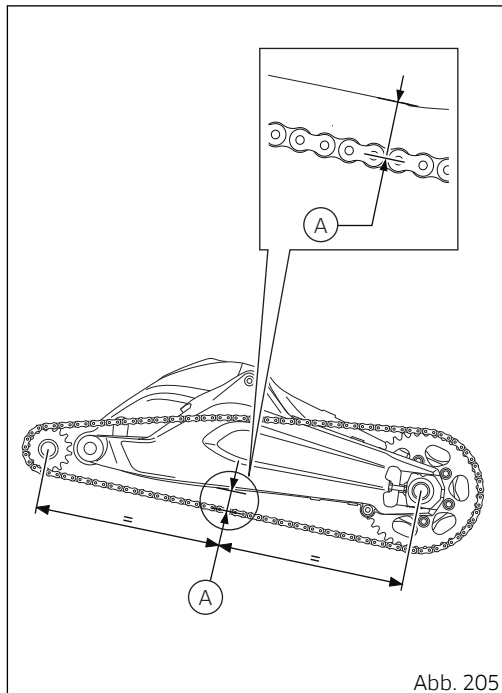


Abb. 205



Achtung

Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.



Achtung

Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.



Wichtig

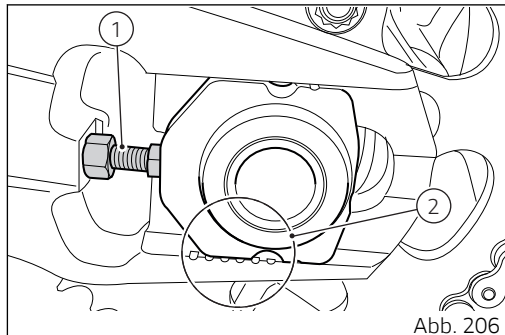
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.



Wichtig

Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spannsens der Kette zu befolgen.

An beiden Schwingenseiten die Übereinstimmung der Positionsmarkierungen (2) überprüfen. In dieser Weise wird die perfekte Radfluchtung gewährleistet.



Schmierer der Antriebskette



Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Reinigen und Schmierer der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierer so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Vor dem Schmierer der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gereinigt wird.

Die Reinigung der Kette ist für ihre Haltbarkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, mit einem Wasserstrahl entfernt werden. Daraufhin sofort mit dem Trocknen unter Anwendung von Druckluft beginnen und dabei einen Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) einhalten.



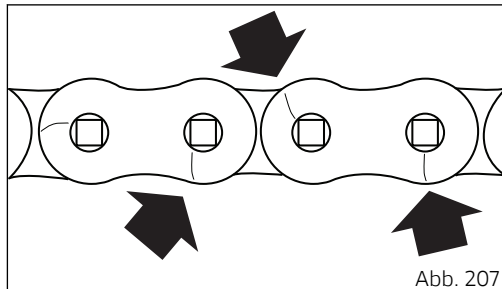
Achtung

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.



Achtung

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.



Schmieren der Antriebskette

! Wichtig

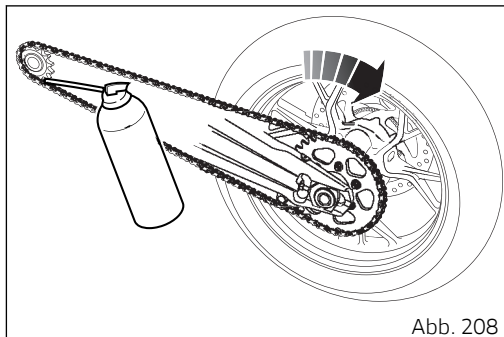
Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

! Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach einem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.



Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

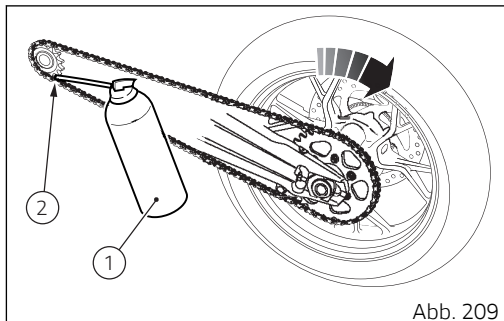


Abb. 209

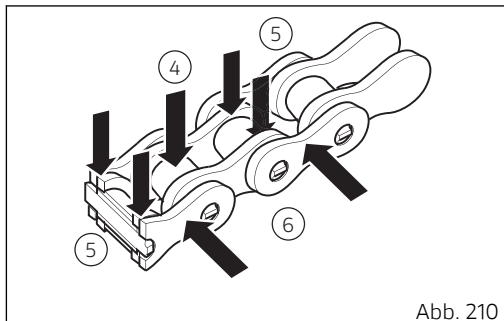


Abb. 210

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

! Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterrifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

! Wichtig

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

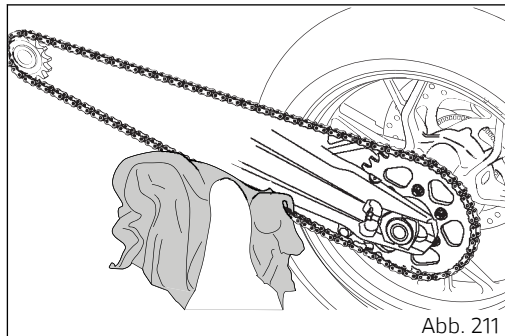


Abb. 211

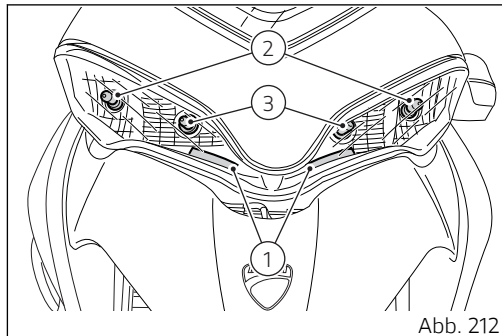
Wechsel der Abblend-/ Fernlichterlampen

Vor dem Austausch einer durchgebrannten Lampe ist sicherzustellen, dass die Ersatzlampe die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Absatz „Elektrische Anlage“ angegeben werden. Immer die Funktionstüchtigkeit der neu installierten Lampe überprüfen, bevor man die abgenommenen Teile erneut montiert.

Position der Lampen:

- LED-Standlicht (1);
- Abblendlichtlampen (2);
- Fernlichtlampen (3).

Um an die Scheinwerferlampen zu gelangen muss der Lenker vollständig in die andere Richtung der zu entfernenden Lampe eingeschlagen werden (nach links einschlagen, um die rechte Lampe zu entfernen und umgekehrt).



Den Verbinder (4) von der Lampenfassung (5) trennen.
Die Lampenfassung mit der durchgebrannten Lampe gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen. Die Lampe durch eine identisch ersetzten.

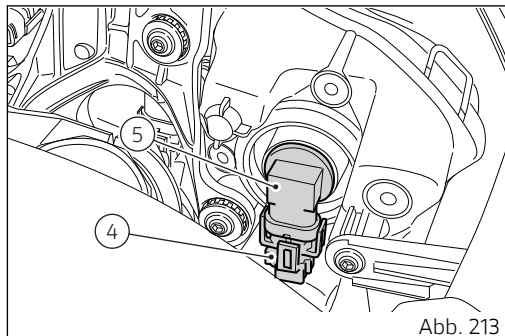
Hinweise

Das Glas der neuen Glühlampe darf nicht mit den Händen berührt werden, da dies zu Schwärzungen führt, welche die Leuchtfähigkeit einschränken.

Bei der erneuten Montage die Lampenfassung (5) im Uhrzeigersinn drehen und im Scheinwerferkörper feststellen.
Den Verbinder (4) erneut anschließen.

Hinweise

Für den Austausch der LED-Lampe des Standlichts sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.



Kennzeichenbeleuchtung

Die Kennzeichenbeleuchtung erfordert keinerlei Instandhaltung, da es sich hierbei um eine LED-Einheit handelt.

Ausrichten des Scheinwerfers



Hinweise

Der Scheinwerfer bietet zwei Lichteinstellmöglichkeiten, eine für das rechte und die andere für das linke Lichtbündel.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

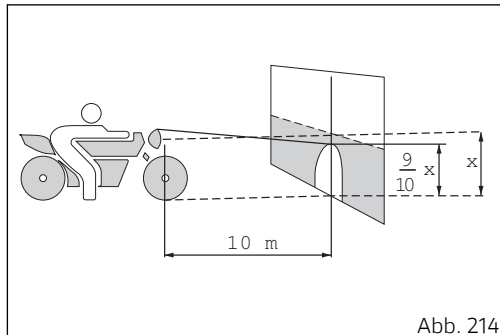


Abb. 214



Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Einstellverfahren des Lichtbündels von Abblendlicht/Fernlicht auf der Senkrechten

- 1) Das Abblendlicht einschalten.
- 2) Eines der beiden Lichtbündel (rechtes oder linkes) vollkommen abdecken.
- 3) Die senkrechte Einstellung des nicht abgedeckten Lichtbündels über die Einstellschraube (2) an der entsprechenden Seite einstellen. Die Schraube (2) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn drehen, dabei wird das Lichtbündel nach unten verstellt, andernfalls wird es nach oben verstellt.
- 4) Das soeben eingestellte Lichtbündel abdecken und das andere freilegen, dann den Arbeitsschritt Nr. 3 wiederholen.
- 5) Das Fernlicht einschalten und über die Einstellschraube (1) einstellen. Die Schraube (1) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn drehen, dabei wird das Lichtbündel des Fernlichts nach unten verstellt, andernfalls wird es nach oben verstellt.

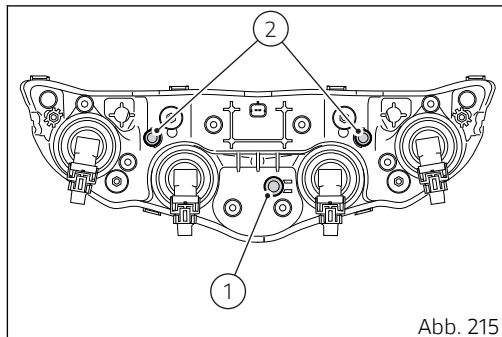


Abb. 215

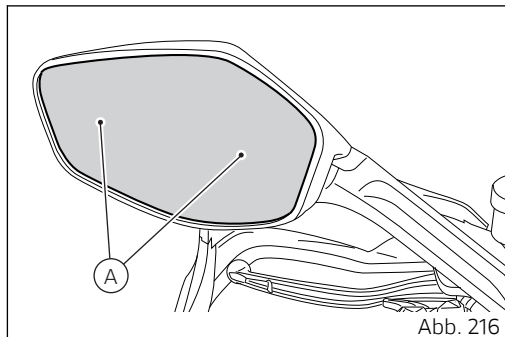


Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel durch manuelles Drücken an den Punkten (A) in die gewünschte Position bringen.



Tubeless-Reifen

Motorrad mit Bereifung Scorpion Trail II

Reifendruck vorne:

2,4 bar (nur Fahrer) - 2,4 bar (im voll beladenen Zustand).

Reifendruck hinten:

2,5 bar (nur Fahrer) - 2,9 bar (im voll beladenen Zustand).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Wichtig

Den Reifendruck stets im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen,

da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

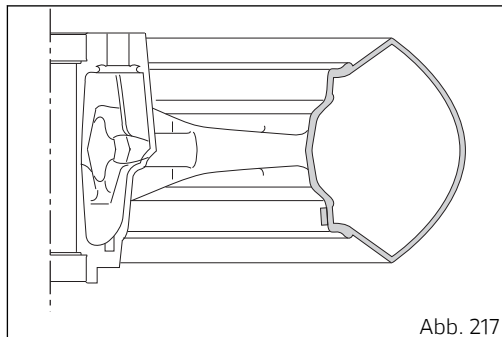


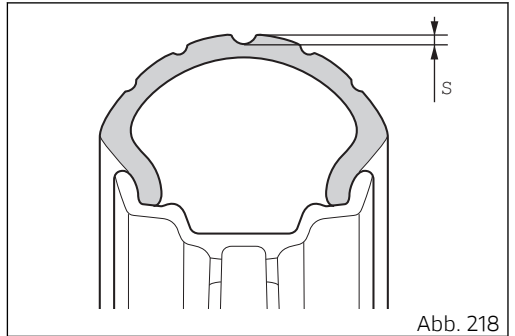
Abb. 217

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) an der linken Seite des Kurbelgehäuses ersichtlich. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 (JASO: MA2 und API: SN).

Den an der rechten Seite des Motorrads angeordneten Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Öleinfüllverschluss (2) erneut montieren.

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

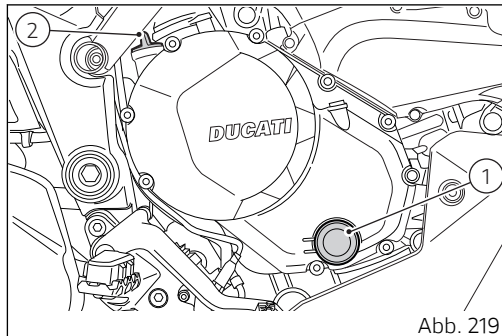


Abb. 219

- 1) Die Kontrolle des Füllstands muss an einem seit mindestens 2 Stunden ausgeschaltetem Motor erfolgen, so dass sich in den Zylinderköpfen befindliche Öl in die Ölwanne abfließen kann.
- 2) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
- 3) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
- 4) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.



Achtung

Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;
- Spezifikation API: SN;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter“) getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO (japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.

Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

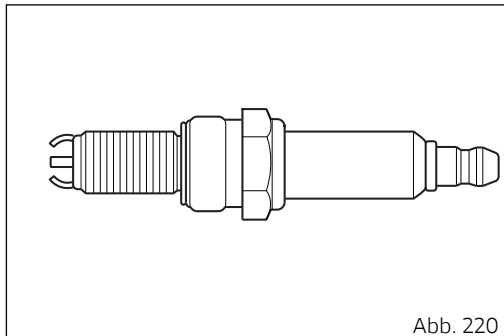


Abb. 220

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden. Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.

Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen. Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.



Achtung

Vermeiden, dass die Scheibe des Cockpits direkt mit Ölen und Benzin in Kontakt kommt; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Lesbarkeit der Informationsanzeigen beeinträchtigt werden würde. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.



Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette“ genommen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Motoröl in die Zylinder geben und die Kurbelwelle von Hand einige Umdrehungen weiterdrehen und so einen dünnen Schutzfilm auf den Innenwänden verteilen;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen und entfernen.

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Staaten (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Fehlerauslesung mit DDS 2 und Kontrolle bezüglich Aktualisierungen der Software-Versionen der Steuergeräte		•	•	•	•	•	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		•	•	•	•	•	12
Motorölwechsel inkl. Filter		•	•	•	•	•	12
Reinigung des Motorölsaugfilters		•		•		•	-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels				•		•	-
Austausch der Zahnriemen				•		•	60
Austausch der Zündkerzen				•		•	-
Reinigung des Luftfilters			•		•		12
Austausch des Luftfilters				•		•	-
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•	•	•	•	•	12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit							36

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle des Bremsbeläge- und Bremsscheibenverschleißes. Ggf. austauschen		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle der Schrauben des vorderen und des hinteren Bremssattels und der Schrauben der Flansche der vorderen Bremsscheiben		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle der Schrauben der hinteren Bremsscheibe und des Impulsrings			•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Befestigungen des Rahmens am Motor			•	•	•	•	12
Kontrolle der Radnabenlager am Vorder- und Hinterrad			•	•	•	•	12
Kontrolle und Schmierung der Hinterradachse				•		•	-
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt				•		•	-
Sichtkontrolle an Mutter des Kettenblatts und des Ritzels des Sekundärtriebs		•	•	•	•	•	12
Verschleißkontrolle des Sekundärtriebs (Kette, Ritzel und Kettenblatt) und der Kettengleitschienen			•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung des Sekundärantriebs		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Lenkkopflager				•		•	-
Wechsel des Vorderradgabelöls					•		-
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der freien Bewegung und der Anzugmomente von Seitenständer und mittlerem Ständer (wo installiert)		•	•	•	•	•	12
Sichtkontrolle der Kraftstoffleitungen				•		•	-
Kontrolle eventueller Reibungspunkte, von Spielgrößen und Bewegungsfreiheit sowie der Anordnung der Bowdenzüge und freiliegenden Kabel		•	•	•	•	•	12
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen			•	•	•	•	12
Kühlflüssigkeitswechsel					•		48
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Flüssigkeitssystems		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Batterieladung (über das Cockpitmenü)		•	•	•	•	•	12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Beleuchtungsrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen		•	•	•	•	•	12
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS 2.0		•	•	•	•	•	12
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z.B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl		•	•	•	•	•	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		•	•	•	•	•	12
Eintrag der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		•	•	•	•	•	12

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		•

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

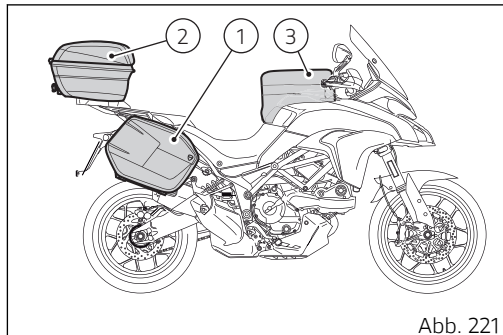
Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI): 227 kg (500 lb).

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Betriebsflüssigkeiten und Batterie): 204 kg (449 lb).

Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast): 465 kg (1025 lb).

Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.



Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und darf nie überschritten werden und muss auf jeden Fall den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten entsprechen.



Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:

max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer (1);

max. 5 kg (11 lb) für das Topcase (2);

max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche (3).

Maße

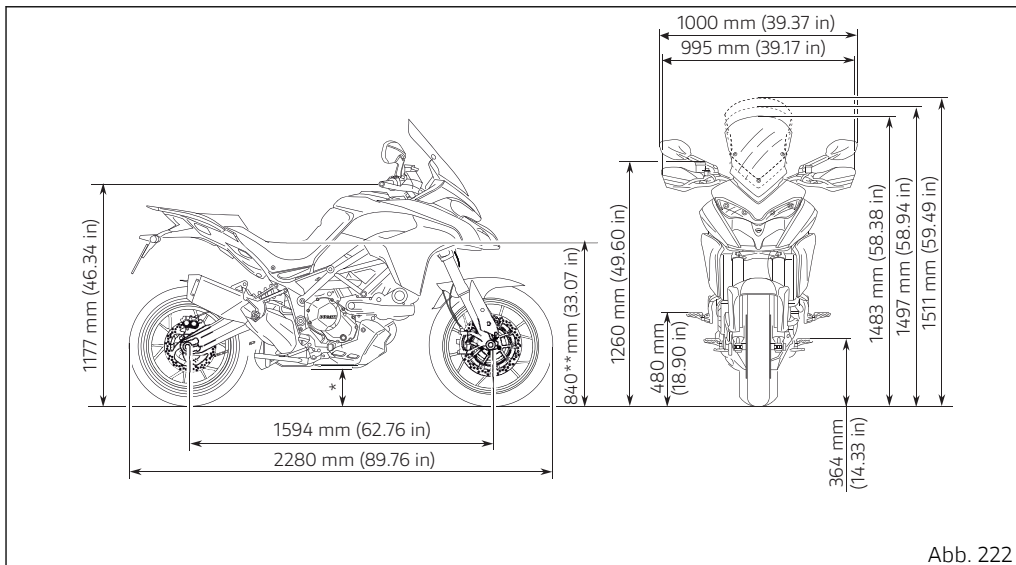


Abb. 222

* Ölwanenschutz aus Tecnopolymer/ Aluminium:
188 mm (7.40 in) / 170 mm (6.69 in).

** Niedrige Sitzbank (optional) / hohe Sitzbank
(optional): 820 mm (32.28 in) / 860 mm (33.86 in).

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.88 gal).	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	20 Liter (4.40 gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati empfiehlt das Öl SHELL Advance 4T Ultra 15W-50 (JASO: MA2, API: SN)	3,4 Liter (0.74 gal)
Vorderes/hinteres Bremssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel	SHELL Donax TA	690±4 cm ³ (42.11 cu in ³ (pro Holm) Motorölstand: 117 mm (4.60 in) (ohne Feder und ohne Vorspannungshülse, bei mit Holm am Hubende vom Verschluss aus gemessen)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,4 dm ³ (Liter) (0.53 gal)

Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Motor

Ducati Testastretta, V-90°-Zweizylindermotor, desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder, flüssigkeitsgekühlt.

Bohrung: 94 mm (3.7 in)

Hub: 67,5 mm (2.66 in)

Gesamthubraum: 937 cm³ (57.18 cu. in)

Verdichtungsverhältnis: (12,6±0,5):1

Schmierung: Kolbenölpumpe mit integriertem Bypass-Ventil und Ölkühler.

Maximale Leistung an der Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:
83 kW/113 PS bei 9000 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:
96 Nm/9,8 kgm bei 7750 min⁻¹

Maximaler Drehzahlbereich:
10200 min⁻¹.



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.



Achtung

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, die von acht Kipphebeln und von zwei obenliegenden Nockenwellen gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.

Desmodromische Ventilsteuerung

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellkappe - oberer Kipphebel;
- 3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
- 5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 6) Nockenwelle;
- 7) Ventil.

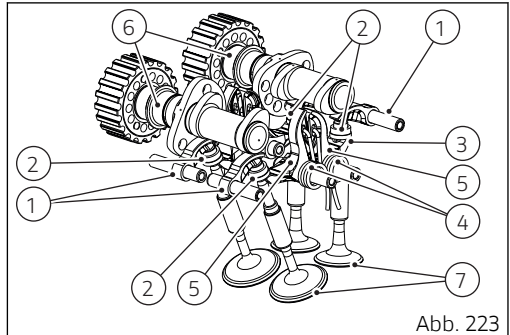


Abb. 223

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.
Typ: MAR9A-J.

Kraftstoffversorgung

Elektronische Einspritzung BOSCH.
Typ - Drosselklappenkörper: zylinderförmig mit Full Ride-by-Wire-System.
Drosselklappenkörper-Durchmesser: 53 mm (2.09 in).
Einspritzdüsen pro Drosselklappenkörperzylinder: 1.

Löcher pro Einspritzdüse des Drosselklappenkörpers: 10.
Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORDERRAD

Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Brems scheiben.
Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.
Material - Bremsflansch: rostfreier Stahl.

Bremsscheibendurchmesser: 320 mm (12.60 in).
Stärke vordere Bremsscheibe: 4,5 mm (0.18 in).
Scheibenstärke (max. Verschleiß): 4 mm (0.16 in).
Bremsfläche: 265 cm² (41.07 in²).
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.
Fabrikat - Bremssättel: BREMBO, radial verschraubter Monoblock.
Durchmesser der Bremssattelkolben: 32 mm (1.26 in).
Anzahl an Bremssattelkolben: 4.
Typ - Vorderradbremse: M4.32 B (4x32).
Reibmaterial: BRM11E HH.
Typ - Bremszylinder: radial
Bremszylinderdurchmesser: 18 mm (0.71 in).

HINTERRAD

Mit fester Lochbremsscheibe, aus Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 265 mm (10.43 in).
Stärke hintere Bremsscheibe: 6 mm (0.24 in)
Scheibenstärke (max. Verschleiß): 5,4 mm (0.21 in).
Bremsfläche: 210 cm² (32.55 in²).
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO, schwimmend gelagert mit 2 Kolben, mit serienmäßigem ABS Cornering.
2 Kolben-Festsattel - Durchmesser 28 mm (1.10 in).
Reibmaterial: TT 2182 FF.
Typ - Bremszylinder: PF 2x28 D.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.
Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Im Ölbad gelagerte Mehrscheibenkupplung mit hydraulischer Betätigung, Servosystem und Antihopping-Funktion.
Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.
Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 33/61.
Geradverzahnte Zahnräder; Verhältnis 1,84:1.

6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnradern, Schaltpedal auf der linken Seite.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/43.

Gesamtübersetzungen:

1. 37/15

2. 30/17

3. 28/20

4. 26/22

5. 24/23

6. 23/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: DID 525 HV3.

Anzahl - Kettenglieder: 114.

Anzahl - Kettenglieder (Versionen ROK - TWN): 112.

Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne

bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen; sich dazu an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/ einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus Stahl.

Heckrahmen aus Stahlgitterrohrkonstruktion.

Seitliche Verbindungsplatten aus

Leichtmetalllegierung-Druckguss, am Motor abgeschwenkt.

Lenkkopfwinkel: 25°.

Nachlauf: 106 mm (4.17 in).

Lenkereinschlag: 40° links / 40° rechts.

Sitzplätze: 2.

Räder

Vorderrad

Gussfelge aus Leichtmetalllegierung.
Abmessungen: MT3.00x19".

Hinterrad

Gussfelge aus Leichtmetalllegierung.
Abmessungen: 4.50x17".

Reifen

Vorderrad

Radial, Typ „Tubeless“.
Größe: 120/70 ZR19 M/C 60W
Marke und Typ: Pirelli Scorpion Trail II.

Hinterrad

Radial, Typ „Tubeless“.
Größe: 170/60 ZR17 M/C 72W
Marke und Typ: Pirelli Scorpion Trail II.

Radfederungen

Vorderrad

Vollkommen manuell in der hydraulischen Zug- und Druckstufendämpfung sowie der Vorspannung der in den Holmen liegenden Federn einstellbare Upside-Down-Gabel.

Federweg - Vorderrad: 170 mm (6.69 in).

Hinterrad

Das in der Zug- und Druckstufe regulierbare und mit Remote-Steuerung der Federvorspannung ausgestattete hintere SACHS Federbein ist mit dem oberen Teil am Rahmen und dem unteren Teil an einer Zweiarmschwinge aus Aluminium angeschwenkt.

Hub des hinteren Federbeins: 69 mm (2.72 in).
Zweiarmschwinge aus Aluminium.
Hinterradfederweg: 170 mm (6.69 in).

Auspuffanlage

Lay-out 2 in, einzelner Vorschalldämpfer mit Kammern mit 2 Lambdasonden und 1 Katalysator.
Absorption-Endkappe.
Zulassung Euro 4.
Verbrauch und Emissionen: Emissionen 129 g/km Euro 4.

Verfügbare Farben

Multistrada 950

DUCATI RED

- 1) Grundierung (Primer) Acriflex Grundierung weiß oder Dual Primer Rot VM, LIEFERANT Lachler, ARTIKELNUMMER L0040652 oder LDS20067.
- 2) Basislack (Basecoat) Rot Ducati, LIEFERANT PPG, ARTIKELNUMMER 473.101;
- 3) Klarlack (Clearcoat) Tixo Klarlack 09 LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER 96230.

Rahmenfarbe: Schwarz.

Felgenfarbe: Schwarz.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Batterie: hermetisch, 12 V - 10 Ah.

Lichtmaschine: 14 V - 490 W - 35 A.

Anlassmotor: 12 V - 0,7 kW.

Digitales Cockpit mit LCD-Anzeige.

Scheinwerfer

Abblendlicht mit GLÜHLAMPE: 2 Lampen H11;

Fernlicht mit GLÜHLAMPE: 2 Lampen H11;

LED-Standlicht: 2 LEDs STW9Q14C.

Blinker

Vordere (Europa / Usa) LED-Version: 12 LEDs

Dominant Primax NAZY-BGH-MN3-1.

Hintere (Europa) LED-Version: 1 LED PC AMBER
PHILIPS LXM2 - PL01.

Hintere (Usa) mit Lampen: 1 Lampe RY10W 12V -
10W ockerfarben.

Rücklicht

LED-Standlicht: 2 LEDs Osram LA-W5SM-
JYKY-24-1;

LED-Bremslicht: 10 LEDs Osram LA-E6SF-
BBCB-24-1.

LED-Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs CREE
CLA1A-WKW-CXAYB453.

Nebelleuchten

LED-Nebelleuchten (Personalisierung Enduro): 1
LED OSRAM KW H3L531.TE.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind
zwölf Sicherungen vorgesehen, die im vorderen und
hinteren Sicherungskasten angeordnet sind, sowie
eine Sicherung, die sich am Fernschalter des
elektrischen Anlassers befindet. In jedem
Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung
vorhanden.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der
jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die
Tabellenangaben.

Der vordere Sicherungskasten (A) befindet sich unter der linken Abdeckung und ist nach Abnahme des Inspektionsdeckels zugänglich. Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich. Seitlich sind drei Reserve-Sicherungen (7,5 A, 15 A und 25 A) angeordnet.

Der hintere Sicherungskasten (B) und der ABS-Sicherungskasten (C) sind an der rechten Seite des Heckrahmens, neben dem ABS-Steuergerät angeordnet. Für den Zugriff auf den hinteren und den ABS-Sicherungskasten muss die Fahrersitzbank abgenommen werden, siehe „Sitzbankschloss“. Die verwendeten Sicherungen sind nach dem Entfernen des Schutzdeckels, auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich. Seitlich sind drei Reserve-Sicherungen (10 A, 15 A und 25 A) angeordnet.

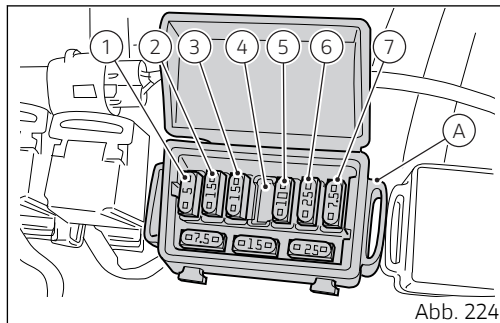


Abb. 224

Verzeichnis des vorderen Sicherungskastens (A)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	KEY EMS / ABS / IMU	5 A
2	KEY DSB / BBS	15 A

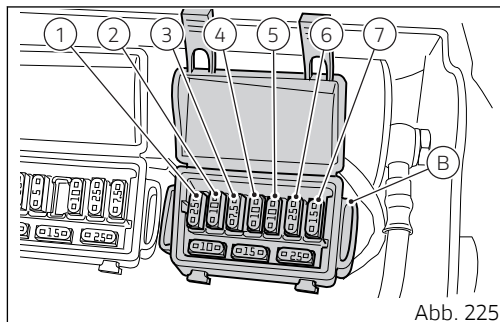


Abb. 225

Verzeichnis des vorderen Sicherungskastens (A)		
3	KEY Lichter	5 A
4	-	-
5	KEY Zubehör	10 A
6	KEY Hands Free	25 A
7	+30 Diagnose / Nachladung	7,5 A

Verzeichnis des hinteren Sicherungskastens (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Relais LOAD EMS	25 A
2	Relais FUEL PUMP	10 A
3	Starter-Relais	7,5 A
4	Cockpit	20 A
5	Black Box-System (BBS)	10 A
6	ABS UBMR	25 A
7	ABS UBVR	15 A

Die Hauptsicherung (C) mit 30 A befindet sich am Fernanlassschalter. Für den Zugriff auf die Sicherung muss die Schutzkappe abgenommen werden. Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

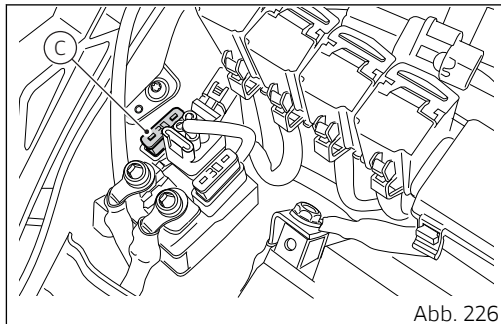


Abb. 226

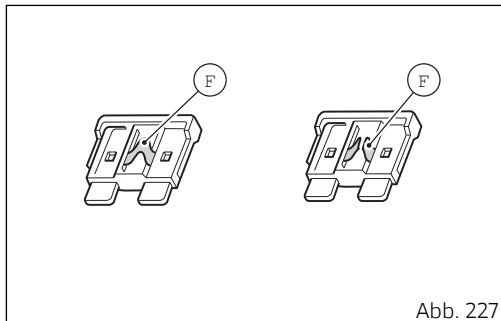


Abb. 227

Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

- 1) Temperatursensor
- 2) Vorderer 12V-Anschluss
- 3) Anschluss des Navigationssystems (wo verfügbar)
- 4) Bluetooth (wo verfügbar)
- 5) Linke Umschaltereinheit
- 6) Rechter Umschalter
- 7) Immobilizer
- 8) Zündschlüsselblock
- 9) Kabelbaummasse
- 10) Batterie
- 11) Durch Sicherung geschützter Fernschalter
- 12) Linkes Lüfterrad
- 13) Rechtes Lüfterrad
- 14) Lichtmaschine
- 15) Spannungsregler
- 16) USB-Anschluss
- 17) 12V-Anschluss, hinten
- 18) Datenlogger-/Diagnoseanschluss
- 19) Diebstahlsicherungsalarm
- 20) Rücklicht
- 21) Blinker hinten rechts
- 22) Kennzeichenbeleuchtung
- 23) Blinker hinten links
- 24) Hintere Verkabelung
- 25) IMU-Steuergerät
- 26) Einspritzdüse
- 27) Haupteinspritzdüse - waagrecht Zylinder
- 28) (ETV) - waagrecht Zylinder
- 29) Lambdasonde - senkrecht Zylinder
- 30) Lambdasonde - waagrecht Zylinder
- 31) Drehzahl-/Steuerzeitsensor
- 32) Hauptspule senkrechter Zylinderkopf
- 33) Hauptspule waagrecht Zylinderkopf
- 34) Öldrucksensor
- 35) Entlüftungsventil (purge valve)
- 36) Bremslichtschalter
- 37) Kupplungsschalter
- 38) Seitenständerschalter
- 39) Motortemperatursensor
- 40) Lufttemperatursensor
- 41) MAP-Sensor - senkrecht Zylinder
- 42) MAP-Sensor - waagrecht Zylinder
- 43) Sekundärluftsensor
- 44) Blinker vorne links
- 45) Cockpit
- 46) Blinker vorne rechts
- 47) Nebelleuchten (Optional)
- 48) Linkes Abblendlicht

- 49) Linkes Fernlicht
- 50) Vorderes Standlicht
- 51) Rechtes Fernlicht
- 52) Rechtes Abblendlicht
- 53) Hupe
- 54) Verbinder für linken beheizten Lenkergriff (wo verfügbar)
- 55) Verbinder für rechten beheizten Lenkergriff (wo verfügbar)
- 56) Immobilizer-Relais
- 57) Sicherungskasten (2)
- 58) Sicherungskasten (1)
- 59) Fahrzeugsteuergerät (BBS)
- 60) Hinterer Bremslichtschalter
- 61) Stellantrieb der Auslasssteuerung
- 62) Kraftstoffstandsonde
- 63) Hinterer Radsensor
- 64) ABS
- 65) Vorderer Radsensor
- 66) Kraftstoffpumpe
- 67) Hauptrelais des Steuergeräts
- 68) Kraftstoffpumpenrelais
- 69) Anlasserrelais
- 70) Verbinder Einspritzsteuergerät (A) (EMS)
- 71) Verbinder Einspritzsteuergerät (B) (EMS)
- 72) Griffpositionssensor (APS)

73) Gangsensor

Farbkennzeichnung der Kabel

- B Blau
- W Weiß
- V Lila
- Bk Schwarz
- Y Gelb
- R Rot
- Lb Hellblau
- Gr Grau
- G Grün
- Bn Braun
- O Orange
- P Rosa



Hinweise

Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde am Ende dieses Hefts eingefügt.

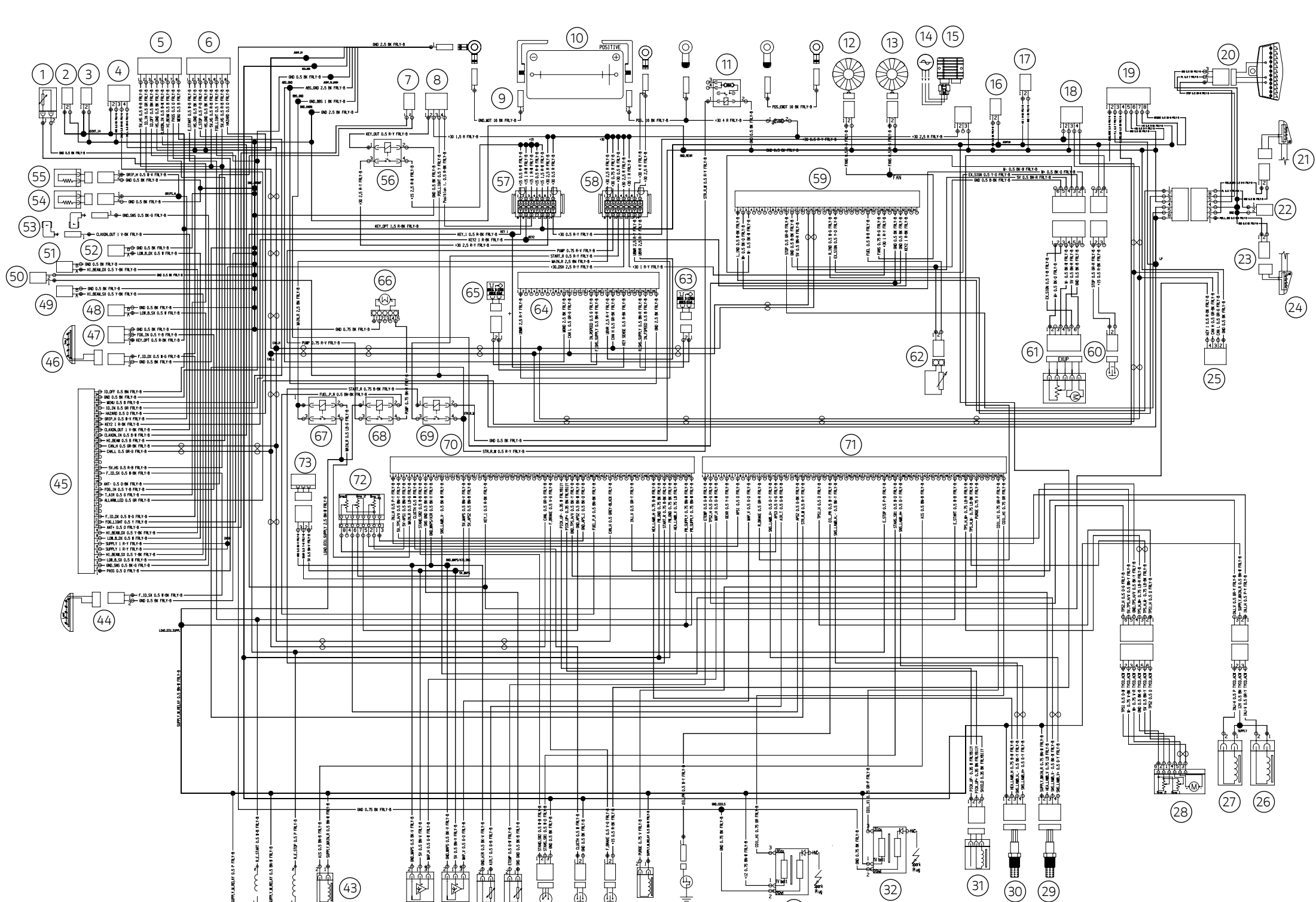
Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	MI	NAME DES DUCATI SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000	600			
15000	9000			
30000	18000			
45000	27000			
60000	36000			

Stampato 06/2019

Cod. 913.7.445.1A



MULTISTRADA 950 - 950S MY19

Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG